Gästebuch Badhaus

1937-1945

Vorbehalt für Veröffentlichung

Sämtliche Eigentumsechte für dieses Dokument liegen bei der Familie **Seyffertitz** und **nicht** beim Bergbau und Gotikmuseum Leogang, wie in der Bildschirmanzeige generell für alle Dokumente dieser Datenbank vermerkt wird.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten und erfordert die schriftliche Zustimmung durch den Eigentümer:

Theobald Seyffertitz
Nonntaler Hauptstr. 58
5020 Salzburg

Erste Ankunft in Leipzig am 15. Okt. 1937

Brien Ffrench de C

Romeo Miller Nicholls
mit herzlichem Dank für den
in jeder Hinsicht erfrischenden Aufenthalt
vom 22/XI bis 26/XI 1937.

Ursula Munn 6.-8. XII. 37

Heinz Salm 15. - 18. XII. 37.
zum 1. mal. begeistert

Sheila Berrison 25 XII 37

Mimi v Zoppritz 22.-27. VII. 37

Mavis M. FitzGerald, Shepherds' Crown,
Compton Down,
Winchester.
18th Dec – 28th Dec
1937

Tausend Dank für die schönen Tage!
Gutes neujahr!

28. – 31. XII. 1937 Botho

Nigel Norman — Dec. 23rd – Jan. 1st
1937/8

Betty Fordyce Buck — Dec 23rd – Jan 3rd
1937/8

Hester Pinney.

John Pinney

Winkley Mds

Mark Norman

December 22nd till
Racedown. Bridport.
Dorset.

"

23. XII. 37 – 20. I 38

Jan Rara Stewart-Richardson Jan. 18th — 23rd

Henriette Anspey 22. I. 38
Clois Anspey " " "

Rudolf Kienerwetter 27. I. 38.

Martin Koblitz 30. 1. 38
Ellen Arapolalo 30. I. 38

Lieben Dank für alles, ich habe mich sehr gefreut paar Tage hier sein zu können.

vom 28. I. - 31. I. 1938. -
Sofia Schlappi.

Ossip v. Kéler
18/1/38. — 31/1/38.

Clois Anspey 2. II. 38

Luitpold Herzog in Bayern " " "

David Cohrtler
Rhodes Wills.
18/1/38 — 6/2/38.
15.1.38 — 5.2.38

Peggy Dent 18/1/38 — 6/2/38

Heila Deutzen 18/1/38 — 9/2/38

Pierre Castle
Haverfordwest
S. Wales.

Ida Wolfsohn Schiller. 12/1/38 — 9/2/38

Anne S. Young. 11/1/38 - 10/2/38.

Francis Clary 6. II 38 — 16. II. 38.

Gene Bullard. 12. II 38 — 16 II. 38.

Hansli Lieberknecht 14. II. 38

Ann Rosenwater 18. 2. 38.

Martin Kobelick " " "

Maya Kinsky 11. II. 38 — 20. II. 1938

Carl Anspacher 20. 2. 1938.

Lotti Dorl.

Maria Reisner 12. II. — 22. II. 1938.

Lily Liebknecht 21. II. 1938.

Igo Seidl 8. II - 24. II. 1938.

Francis Clary 22. II — 26 II 1938

Jos. Gronowsky 27. II. 38.

Heinrich Kinsky 31. I. — 28. II. mit Unterbrechungen

Skizzen und Dank

für eine rasend genußreiche Zeit

Vielen Dank für einen der gemütlichsten und nettesten Abende, den ich seit Jahren mitgemacht habe

Ferd. Sörensen

Hans Flor. 28. II. 1938

Marie Louise de Ligne 14 Mars 1938.

Albert Ligne

Brin Prince de

Frauenverein 23. II – 3. III. 1938

Mariette v. 22. II – 4. III 1938.
Sönnlein

L. Schweizer,
Hausbesucher 24. Aug. 37 – 5. III. 38

Hedwig H. Wille. 24/2/38 – 6/3/38

Mathilde Meisberg 3/II. – 4/II. 1938
Kaya mano, Frauenverein
es hätte nicht gemütlicher u. schöner sein können!!

Brigid Brunn (Schumm Boy). 8/2 - 8./3 38.

Olwie Hawkshaw 15. March. 38

Annie Ahs " "

" "

Mark Watson

Mary H. Potter

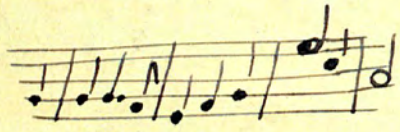
Alastair Timpson 14/3/38 - 15/3/38
and 22/3/38 - 23/3/38.

Esther Hollon Jan. 30th - March 31st 1938

"Complete heaven, and utter bliss"! "Tiddlypush!"

Patricia Norman - October 20th 1937
to
March 31st 1938

"Ich muss wieder einmal in Kloganstein"



auch wenn ich müsst
"nach flüsse" kommen

Desmond und Forgail

Jean Leclercq 11 janvier 1938 - 15 avril 1938

Ces trois heureux mois resteront un souvenir dans ma Vie

Heis 15./4. 38

Hilly Brunn -1-

Marie Rosenheim 26. IV. 1938.

Margarete Gerlach 25. IV. – 30. IV. 1938

Papa ebenfalls 15. IV. – 3. V. 38.

Otto Hofmann-Wellenhof. 15. IV. – 20. IV.; 28. IV. – 3. V. 1938.

Otto Taxis 2. V. 1938

Toinette Taxis " " "

Irene Taxis " " "

Mariette 19. V. – 20. V. 1938

Harald. Sönnlein

Geoffrey Hunter May 8th – June 4th

Oh! how much magic and more expert spells
Weave here their wizardries about my soul?
You call me like the voice of vesp'ral bells
And haunt like ghostly-peopled necropole.
Take tears me hence. Hard fate! Since far from here
My soul must weep, remembering its home.

30/5/38

Allgemeine Abreise von Leipzig nach Salzburg
am 1. Juni 1938. bis

Mariann Mayrhofer 26/VI. 938

Hans Lessing!

Hohe Morgs-Mühlhof 26. VI.

Gabrielle Morgs-Mühlhof

Als "Stadtfrack" mit "Tagen Lieben" — Joseph

Von Montag bis 30 Juni 1938

Auf 5 Tage Glück! Leider Pech mit dem Wetter, aber doch mit

Georg

F.

Vielen Dank für die schönen Tage hier sowohl!

Ottmar ——— 7-10. Juli 1938.

"Schöne Tage" — Viele Regen — Joseph

15 Juli — 21 Juli 1938

Vielen herzlichen Dank für die herzlichen und so gemütlichen Tage im Bachhaus und in Salzburg, die auf immer zu meinen schönsten Erinnerungen gehören werden.

Louis Liechtenstein 16 Juli — 10 August 1938

Hr Ferreira 12. VIII. 38

To whom it may concern

this house is good for carefreeness it makes you forget all hard strips of life and there is not a day without pleasure and fun although you are the scapegoat for all the misdeeds on earth.

July 15th — August 15th 1938

Alois Müller Kirchdorf Kirchstetten

Gottfried Heinz Müller Kirchdorf

Maria Alexandra Müller Kirchdorf

Dr. Arnold Grete

Liselotte Gould

August 20 - 21st — twenty-four perfect hours...

21.8.38 Otto + Grete Wimpassing

4.9.38 Gretel Huber Dr. Arnold Gruber

" " " Gigi Norgaard

Walt Stuber

das ist das der Mond !!!

Fürstenberg Landsitz 9. IX. 38

Maria Cuxaeburg (Mascha Stachowitsch) Paris.
XV. VII – II IX XXXVIII

Berlin 24.9.38

Helene Seyffertitz 14. X. 1938 sehr begeistert!!
Prinzessin " " " " "

Mit herzlichem Dank Hertha Marie Liechtenstein
Louis Lichtenstein auf der Hochzeitsreise
27–29 Oktober 1938.

Hammerhöhe Ford.
13./XI. 1938

Paris Berlin 27.12. – 28.12.

Liselotte Berlin

Alastair Tennyson 28th December – 2nd January.

Sehr vielen herzlichen Dank für die gemütlichen Tage u. das Abendessen f. 1939

Hermann Abusperg

30. XII. - 2. I. 1939

Hans Rosenberg
Marja Rosenberg
Heinrich Orvini Rosenberg

Mit herzlichem Dank für Skikurs f. 1939

Otto Abusperg

Herzlichsten Dank für den schönen gemütlichen Aufenthalt

Heinrich Treichl 31.12.38 - 2.1.39.

Lissy Treichl " " " 39.

Hallo Puthon " " " 39.

Teddy Courtoisset " " " 39

Sehr vielen, herzlichen Dank, für die schönen Tage Helene 2.I. - 8.I.1939

Vielen Dank für schönen Aufenthalt und besonders für zigaretten und Ski-kurs

Hugi

Robin Tagart 27.12.38 - 9.1.39.
David Milligan 27.12.38 - 9.1.39.

Mollie Timpson. 31.12.38
13.1.39.

Patrick Shaw Stewart 30/12/38 — 13/1/39.

Rosamund. Timpson. 31.12.38 -
13. 1. 39.

Paul Bowman 30.12.38 — 17.1.39

Lucy H. Potter 11th Jan - 18th Jan.

Barbara S Traill " " - " "

Yvonne Wanzano
Hans Wanzano
Es war sehr gemütlich und stündig
Harald v. Zeppelin.

Sehr lustige Tage verbrachten wir hier in Schallerey es war sehr gemütlich.

Sönnlein am 24 Januar 1939

Joanna B. Leigh. Jan. 31st - 30th 1939.
Elizabeth B. Leigh. " " " "

Mary H. Potter

Bve Warsberg-Dorff. Jan 11th — 30th 1939.

Elsa Warsberg 28. — 31. Jänner

28. — 31 Jänner 139

Herzlichen Dank für die reizenden Tage trotz des „verdrahteten" Wetters

Maria Kerchnawe

21. I 39. — 2. II. 39.

Jolanta Szápáry 3. — 7. II. 1939.

Irene Salem 5. bis 9. 2. 1939

Margarete Wrbna 5 - 9. II. 1939 Wie-Hail!

Irene Thurn-Taxis 30. I. — 10. II. 1939

Trixie Hirschberg 5. II — 13. II. 1939

Adalbert von Bayern 10. II. — 18. II. 39.

Augusta von Bayern.

Edda von Bayern.

Leutpoldherzog in Bayern 30. XII. 38 — 18. II. 39

Patricia Norman Feb 11th – 23rd
nicht zu fuss Pat. Sei dank!

Dodo Hadley.
The best health resort in the world. Feb. 11th — 23rd.

Huberta Ahsen 21. – 27. II 39
Hans Ahsen, mit herzlichem Dank
für 6 sehr nette Tage.

Ethel V. Longley Cobb Feb 11th — 28th.
mit 2 Kindern 23. II. – 28. II. 39.

Hans Bernin 8 – 16. II. und
20. II – 5. III.

Ella Bernin 13. 2. – 5. III. 39

Hedwig Bernin 13. 2. – 5. III. 39.

Elisabeth Handel 20. II – 5 III. 39.

Paul Handel 20. II. – 5. III. 39.

Gabriele Hammer 27/II – 5/III 39

Adolf Hammer 4/I – 3. 39.

Ellen Sheerboldo 5. III. 39

Irene Mennung 5. III. 39.

Ringi RV 24.2.-6. 3. 39.

Ella Vennigen 24. II. - 9. III. 39.

Hans Koblitz 26/II - 10/3 - 39. -

Trotz des schlechten Hirnbratens
Trotz des Gips des armen Gatten
Trotz des vielen Hinsgenickse
Und des Hausherrn bösen Blickes
War es hier doch sehr schön
Im fünf Jahr auf Wiedersehn!

26./II — 14./III. 39

Manny Kobelitz

Trotz Spritzkuchen + Sitzkuchen
Thai-Dank Trine Tatem
10 - 14./III. 1939

Elisabeth Feuerstein

Carl Maria Fodin 16-29/III 39.
9. III. - 24. III. 39

Heinz [illegible] 26. III. - 2. IV. 39

Nachtrag anlässlich des séjours vom 20. II – 5. III.

Was braucht denn a Skifahrer no?
An Baldo zum Lachen u. Spitzbuben machen
Und auch fürs Herz u. Gemüat. –
Was braucht denn a Skifahrer no?
Den Besten a Glaserl, no lieber a Fasserl
Und nachher ein saublöden Kopf. –
Was braucht denn a Skifahrer no?
A Seelensanatorium, a Schuldenmoratorium
A Kalbshaxel mit Spinat. –
Was braucht denn a Skifahrer no?
A Stocker im Mund u. sonst gar nix
Und spucken umanand in der Rund.

Gemeinsam Paul

2 1
Gerlitzen Alpe 3. IV – 6. IV. 39.

Wie gern wärst ich die Tage drehen,
Stund wie Stund meine Fährte gehen.
Noch wünschtest nämlich nicht zu schnell.
Noch leichter flim ich nicht zu hell.
Denn ich mich noch recht bewährt,
Die Zeit ch. „Ziez" noch nähmten zieht,
Es kommt nichts anderes herum,
Die schöne Zeit ist tatsächlich um!

Hg. Kunstel, 31. III. – 6. IV. 1939

Zur Erinnerung an Neuhegnitz, wo es uns so still zu sein
war wie bei uns Brüder, da Gott (mein) mein's gelenken und
schenken.

Wir haben noch manche unbeschwerte in diesen schönen Zeit.
Das bitt' ich und hoffe ich, dass wenn uns vergisst.
Für uns waren es sie freudig; Erlebnis haben wir wird:
Zur Arbeit, schön Lieder und manches fröhliche Spiel.

Ein Prosit

vom 27. 3. 1939 - 10. 4. 1939.

Vielen Dank für die geräuschvolle und bewegte Zeit
vom 27. 3. 1939 — 10. 4. 1939

Mary

4

Sönnlein 16 - 19. 4. 1939
Mariettel " - - "
Vinzi " "
Fawald - -

Nini Haydenegg 16. IV - 20. IV. 1939.
Ernst Haydenegg " " "

Herzlichen Dank für gemütliche Tage.
Zdr Teresa 5.5.39.

10. Mai 1939.

K. Schutzengel. Hüter d. Kirche in Schattenegg Winter-1939.

K. Siersted. 13. V. 1939
Nachdem ich jetzt hier war, verstehe ich die Superlative in Ojas und Oneins Briefen.
C. Muchar 13-5-1939.

3. – 24. Mai 1939
Otto Hofmann-Wellenhof.

Jemi 29. V. 1939

Heil. Heil

Herzlichsten Dank für den lieben so gemütlichen Aufenthalt 27. - 29./V 1939
Adelka Fischer Heinrich Fischer

triefenden Auges Abschied von Leopold
Rosmarie Freydenegg
als hoch-herzhaftliche Gelehrin.
7. V. – 30. V. 1939.

onein.
Maidi
immer links
herum.
Baldo
Jch tue
Spitzkehre
machen
Georg
„Hoch gehen"

Patrick Murray 31.5.'39 – 1.6.'39.

Elisabeth Freydenegg 23. V. – 3. VI. 1939.

Nachdem wir 4 Monate gehungert und uns gelangweilt haben, fahren wir „gähnend" weg. Kein Taschentuch ist gross genug, um den Fluss abzudrocknen. Wir werden uns gewiss zurück sehnen dann und dann laut Auf wiedersehen sagen.

10/2 – 5/6. Onein. u. Oja

Moidl! Lebeobontibinebe!
Dabankebe Yibiel mabals füber
dibie schöböne Zebeit!

7. – 9. Juni 1939

Otto Hofmann-Wellenhof, landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter h.c.

Papst

5. V. – 9. VI. 1939

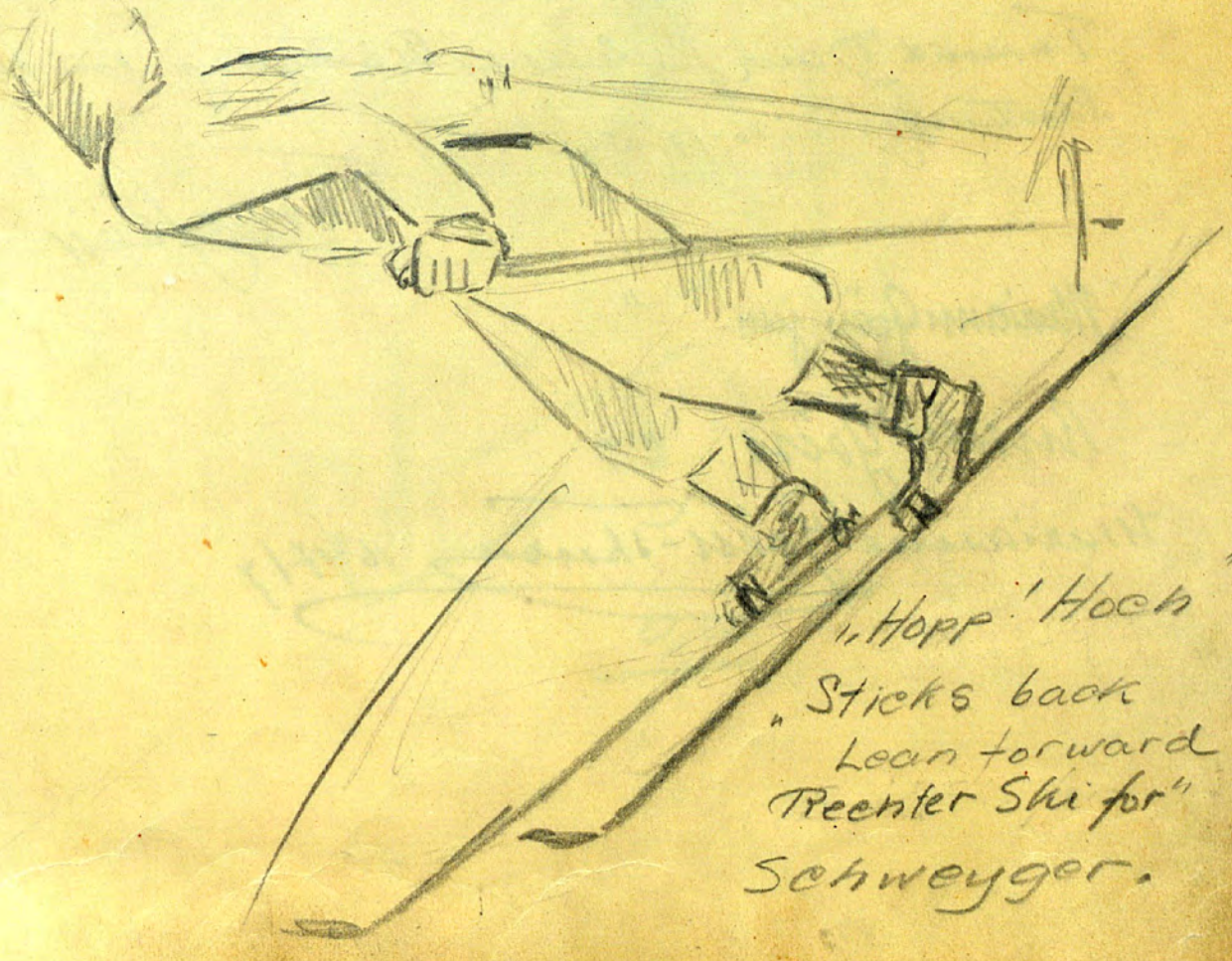
Olga Stachowitsch 10 – 11 VI. 39

Michel Stachowitsch " – –

Helene Seyffertitz 4. VII. 1939

Esha Bels

Rosmarie
„Zum verzweifeln"



„Hopp! Hoch"
„Sticks back
Lean forward
Reenter Ski for"
Schweyger.

ch ja es war sehr schön, besonders das ausgiebige Mahl. Tausend
ch für reizende Gastfreundschaft, die sich hoffentlich bei meinem
ächsten Besuch wiederholen wird. Hally (Stanislava)

Blankenstein d. 5. VII 39.

Nachdem man mich halb hinaus schmeisst
geh ich schnell, komm aber dafür 4fach
zur andern Tür wieder herein, das habits
Ihr davon. #eftlichkeit erreicht alles.

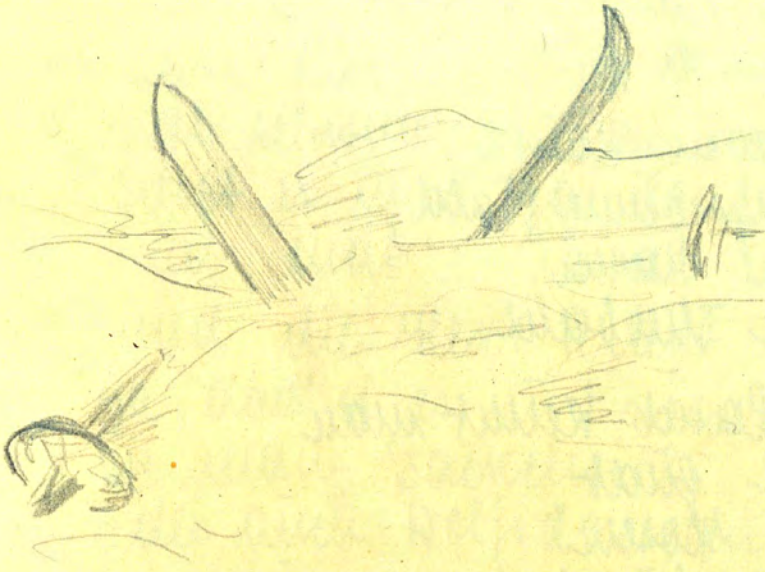
Baby Handel. 5. VII. 39.

Tausend Dank für herzliche Aufnahme im reizenden
Schattenegg. 16-17. Juli 1939

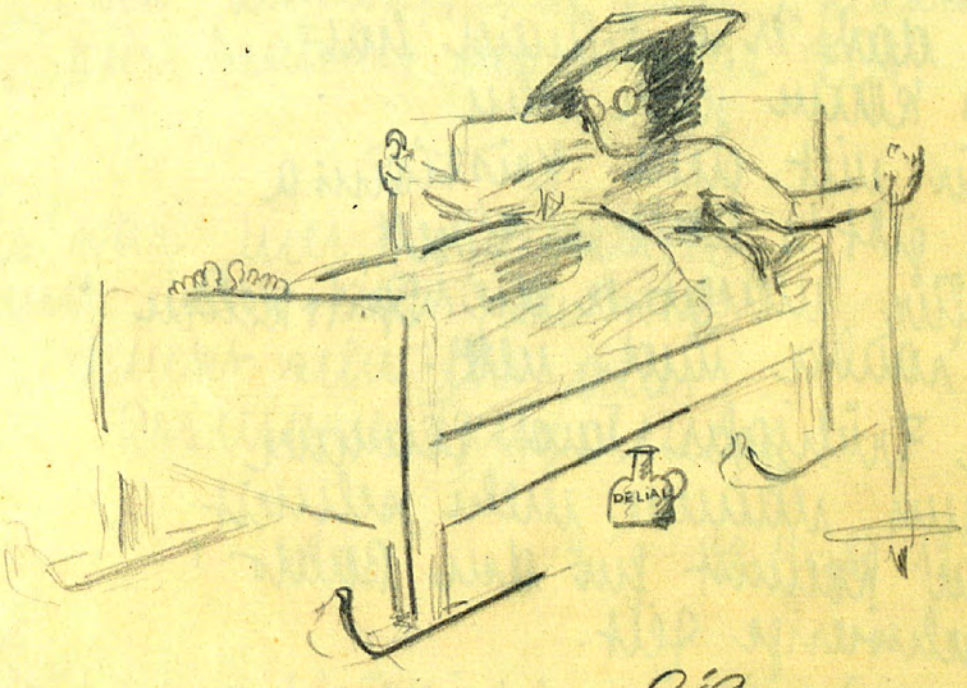
Marianne Goëss jun. "

Rudolf Goëss "

Marianne Goëss-Theuer 16-17/7



Onein.



Oja

1.) Im Pinzgau, im Salzburg
Da gibt's an kloan Ort,
Wer einmal dorthin kommt,
Der mag nimmer fort.

2.) Im an kloanen Häusl
Am Berg, nah beim Wald,
Da wohnt die Marina
Mit'm liabem Theobald.

3.) Im ganzen Land kennt man
Ihn überall gnau
Mit lederner Hosen,
Und Sonnbrennbraun.

4.) Im Winter da zieht man
Ihn Ski fahren gern
Ja dass er a Schneid' hat-
Des kann jeder sehn.

5.) Nur mit dem Kristiania
Da gibt's halt a G'frett,
Dafür macht er die Spitzkehrn
So sauber und nett.

6.) Im Frühjahr und Sommer
Wanns nimmer mehr schneit
Dann kommt für den Baldo
A schwierige Zeit.

7.) Bald düngt er, bald jauchzt er,
Bald egt er und sät,
Im Mund einen Stoßer,
Weils anders net geht.

8.) Und die Kühe und die Kälber
Die pflegt er so fein,
Und die Saphire das Ross,
Und vor allem die Schwein.

9.) Wenn uns von die Fackeln
Mal schwimmen möcht fein;
Steigt er in d' Jauchengrube
Und tuat's uns leihn.

10.) Und die Hesei kriegt Kinder,
Ja das' d' es nix woarst,
Die man Dackelwölf.
Oder auch Wolfsdackeln hoarst.

11.) Viel könnt ich noch singen,
Was schön ist und g'scheit:
Vom Klavierspiel'n und Stricken,
Wir brauchts man mehr Zeit.

Es war hier so herrlich,
Und heut muß ich weg;
Es dankt sehr für alles
Die Rosmarie Traydenegg.

4. – 18. Juli 1939.

Herzlichsten Dank für zwei genussreiche Tage in diesem Paradies u. hoffentlich auf frohes Wiedersehen, wenn dies wunderbaren grünen Hänge im getreuen Winterkleide strahlen!

17.—19.VII.33

Rudolf Hoyos

Leonhard Gregor
Maria Hoyos
Lori Hoyos
Ernst Hoyos

Ludwig Treichl
Dorothea Treichl
Lusi Treichl

Rudolf Moran. 29/30. VII. 1939.

Rudolf Moran am. 29/31 VII. 39.
Johanna Moran " " "
Mariette Zeppelin 29. VIII — 1. VIII
Sönnlein

Ein hohes Lenz, wer hinsehen hieß,
Wenn hoch Erwartung für meinen Zweck.
Ich hing hinaus, ihn zu begrüßen,
Hatt' wünschlich mit ihm zu weinen,
Wenn mit viel Blumen um sich stieß.
Mein Herz hängt jetzt an diesem Stock
Am Lenzfest und an Hoffnung,
Wie es zur schönen Sommerszeit
Manche reb ein Weinlaub rinnen soucht,
Wo ohne Rasten, sich, Weinen und Klagen
Früh', Mensch und Hag' sieh'n nicht zu freuen.

Elisabeth Gerlin 12.7.—4.8.39.

Hilda Godrei, Rom, Juli

Von hoher Romantik kann ich nicht sprechen,
Die ich in Lustiger Richtung Schule genossen

Reichsstrasse.

4.8.39 Hans Godri

6-8-39 Giovanni Piccolomini d'Aragona

31.7.39 bis 6.8.39 Mario Theodoli

Fr. Victor Leuten

17/VIII 939

Evelyn Rowland

Mrs Blanchenstein

Mrs Blanchenstein.

Margaret Ross. 17.8.1939.

Yvon Bang. 10/8 - 18/8. 39.

Maria La Rosée 7. VIII. – 18. VIII. 39.

Jak La Rosée

Rudolf La Rosée

Therese La Rosée 7. VIII. – 10. VIII. 39.

Richard Pocke. 21. VIII 1939.

Erich v. Ahrenberg 19 - 20. VIII. 1939

Ann Richmond – 5. 8. 39. Hoffentlich nächstes Jahr wieder!

Gott behüte Euch Alle!

Renée Sahonda

27. August 1939

Theo. Lumbye 14. VIII. – 28. VIII. 1939.

15/8 – 30/8. 1939.

Zwischen Krieg & Frieden!

Genieße das Leben, auch wenn Du in Not bist
das hast Du vom Leben, wenn Du es tot bist.

Hugo

Man so viel Geistesblitzen, bleibt mir nichts anderes mehr zu sagen übrig, als 1000 innigen Dank, für den uns Deiner Kraft für den grauen Alltag gegeben hat.

Helene

Vielen herzlichen Dank für alle Liebe

Euer Hugi

Mit dem innigsten Dank

24.VIII. – 7.IX Johanna und Fanny Heymann
Basel

Alles war sehr schön und lieb, vielen Dank

15.IX.–10.X.-39 Julietta Kenan.

11/12. Nov. 1939

Hugo

Helene

Jakob

Franz

Maria

Emma

Karl

Hugo

Leopold

Mardi

Ewiges Haus für die irdischen Tage 16-23/11 39

Zum erstenmal! Margit der Herz

Neujahr 1939/40

Heinrich Gerstner

Hans Aumayer

Franz Seyffertitz

Emma

Siegfried Breisach

Waldraut Lorenz

Maria

Heinrich Orsini-Rosenberg

Hans " "

Marga Orsini Rosenberg

Alfred Seyffertitz.

Georg.

Maidi

Palacky

Vielen herzlichen Dank für die Grüße aber sehr
innig liebe Zeit v. 27. XII 39 — 2. I. 40

Margit Bernjus

Hallo Ruthon 4/1 49 39.40.

Heinrich Ruthon 31/12 39. - 4/1. 40.

Ihr herzlichen Dank für den schönen Tannenbaum.

Vielen Dank für die schönen u. gemütlichen Tage
. alles Gute für 1940 . 28. 12. - 2. 1. 40

Alois Anspeny

Herzlichen Dank Ostern auch 7. I. 1940.

Juliette de Mesa 2-9-I-'40

Hans Larisch " " " "

Hans Larisch

Juliette Anspeny 29. XII - 10. I.

Hans Orsini-Rosenberg 29 - XII - 10. I. 1940

Heinrich Orsini-Rosenberg 29 XII - 10. I 1940

Vom Schratteneck zum Bogenhof hin
Die fast erwarten ängstig Ziegen
Wie oft vergebens man nach notiert;
Nur Positives wird registriert.

Charmantes Haus mit „solegen" Inhalt
Ist angetan zu stärken bald
Reiz-Stadt-Hirne mit guten Geistern,
Die dann gerne was Bessres meistern.

Denn schwach und abgekämpft erschienen
Aus Klinik und der Welt Turbinen
Denken wir nichts als Ruhe spüren:
Drop Lob hierfür tut Euch gebühren!

Auch B. E.'s Skisong sei vergessen
Wenn Hasen, Spitzen fertgesessen
Nun – die Moral von der Geschicht
Die Harmonie sie weicht hier nicht!

12. Jänner 1940

Wilhelm Häusler

So schön hat er noch nie geschrieben!
Auch ich danke für diese Freundlichkeit nur
Recht!

Ihr Häusler.

7-12 Jan. 40

Wolfg. Wintschgau 16–21/I. 1940.

Alfred Seyffertitz 12 Jahre Ost. 16-21.1.1940

Carl Fodor 4. 1. – 29. 1. 40.

Elisabeth Gerin 4. 1. – 29. 1. 40.

Elly Le Jay 14. I – 29. I. 40

Theri Mayr Mehlhof 30. I. — 2. II. 40.

Mansi Wintschgau 16. I – 5. II. 40.

Gabriele Mayr-Mehlhof 30. I — 7. II. 40.

" "

Mahnung an alle Skikameraden Skifahrer im Gepäck!

Skifahrer! Kommst Du nach Gepäck hin,
so achte hauptsächlich Deiner Sinn
auf die Gletscherspalten am Schneeberg,
denn ehe Du's gedacht, bist Du sonst weg!
Vor den Spalten, den tückischen, metertiefen,
vor den eisigen (bei Bruchharsch) so schrecklichen Riffen
hüt dich eben!

Dirk wird vielleicht noch Dein schwaches Lehrer,
Und dann ist's mit Dir, r Skiläufer, vorbei!

Du fragst, wie die Spalten sind entstanden?
Sie rühren her von zu heftigen Landen
Bei Christiania-Schwung von steilen Hängen,
Die sich setzten gegen zu schnelles Gleiten!
Die Gegenkraft derselben sie hinterläßt,
Damit Ihr sie nicht allzuschnell vergeßt!

Mit vielem herzlichen Dank für die schöne Zeit!
Ich bleibe hinten auch die Stäbchen von 1. Stock auf!

Ski Heil
Hansel
23. I. – 8. II. 1940.

Nachtrag bezüglich vieler, ganz vieler Spalten:
Inhalt verdirbt nicht!

Grüne Galen. Eichhoff 20. bis 24. Februar 40

2 Meldungsfänger Mensch, Kindsalm, Rüfikopf, Riedalm, Lösch, Übungsfeld. Finde Pfüfe als das andere. Jawohl S.- Pflicht – wiederholen. Ski-Heil Hansel gehabt. ---
Prima Berg! Hansel Ski Heil

Mit sehr vielem herzlichen Dank für die herrlichen Tage in Bonn und Lemmer und die sehr. herzliche Aufnahme!

Ihr Leichs 18. IV. – 25. IV. 1940

Herzlichen aufrichtigen Dank für die schönen Stunden des hiesigen Aufenthaltes

26. 2. 40. Hubert Reichenbach

Tausend danke für die herrlichen Tage. 26. 12. 1939–10. 3. 1940.

Alfred Seyffertitz.

8. – 26. III. Heinrich Mann

Mit herzlichstem Dank für die so gemütlichen Wochen!

J. Fischer 20. III – 2. IV. 40.

R. Dohrn 21. 4 – 22. 4

Tatjana Dohrn

Theodor Heuss 21. 4. – 22. 4. 40.

Wie schon so oft in diesem Buch beschrieben
Schwer nimmt man Abschied hier von diesen Lieben
Wenn man so lange lebt an diesem Ort
Mehr als 9 Monate in einem fort.

Für Gesunde wie geschaffen ist die Winterszeit
Wenn alles mit den Skiern auf die Höhen eilt
Um dann nach stundenlangen mühevollem Schnaufen
in 5 Minuten — den gleichen Weg zurückzulaufen.

Doch auch der Sommer bietet vieles an Vergnügen
Für Gäste, die den Sport sehr lieben
Der Hausherr sorgt für alle diese Möglichkeiten
Wie zu Tirolens schönsten Aufstandszeiten

Die Gäst' versorgt er rasch mit vielen Waffen
Wie Gabeln, Rechen und andren schönen Sachen
Damit dem Rang sie nach, in Reih' und Glied
Vom bösen Heu befreien schnell die vielen Wies'.

Der Hausfrau darf man hier im Hause nicht vergessen
Kann sie doch fort nur denken an das liebe Essen
Denn nur von schönen Reisekarten zu ernähren
Muß wohl noch erst ein congenialer Kopf gebähren.

Zum Schluß gewöhnlich schreibt man doch nur stets vom Besten
Und wenn „sie" freundlich von den Augen liest die Wünsch' von all den ihren Gästen
So spreche ich im Sinn', wie auch im Geiste aller die da wohnen,
Nicht erst im Himmel, nein auf Erden noch: der Herrgott mög's ihr lohnen!

Tausend Dank für Ihre viele Liebe!

Franz

5./VIII. 1939. – 24. IV. 1940.

Alfred Kühn 11. K. bis 8.5. 1940.
Margarete Kühn

3/5 – 13/5

Herzlichen Dank für die Erholung in den
Bergen von Eurem Matrosen Hansi

Ich herzlichen Dank für all' Eure Güte u. Liebe
in schwerster Zeit.

Helene
2 Hugo

28. IV. – 14. V. 1940

Ihr herzlichsten Dank für den lieben Aufenthalt
1. – 14. 5. 1940
Heinrich Anton

Walka.

11.-14.5.1940.

Tausend Dank für die schönen, hier verbrachten Tage unserer Hochzeitsreise

Elisabeth Selden
Kurt Selden

3.-6. Juni 40

Irene u. Margarete Salen

Loli Mann 15 - 16 VI. 1940

Paulette Zwiener-Brücke 1. VII. 1940

Adonne Gieder!
Herzlichen Dank. Wolfgang Krüger 9. VII. 1940.
Hans! Olga Krüger

Ich auch, ich hoffe wenigstens sehr!
100.000 Dank für alles.
Romarie

Wilder 1940 - 16. VII. 1940.

Die ganzen Tagen meinsten Dank für alles
Irene La Rose u. 3 Kinder
Maria, Karl, Rudolf 22. - 31/VII. 40.

8.8.1940.–

Mit herzlichem Dank
für die wunderschönen Tage
Ruth Schaeffer 22. VII. – 9. VIII. 1940

Henriette v. Schirach und Bögendorff 24 VII – 10. VIII. 40
Elisabeth v. Gebsattel 21. VII. – 12. VIII. 1940.

Überraschend bei dir angekommen
Und doch so freundlich aufgenommen.
Ich sag' beim Abschied schönen Dank
Und denk' daran mein Leben lang.

Hanna v. Frisch.

6.–13. August 1940.

Einer Insel des Friedens gleich
Steht über Tag und
Unter dem steilen Hang
Ruhevoll ein Haus.

Wer eintritt, mager und bleich,
Innerlich bedrückt,
Kommt, die Seele beglückt,
Rund, gekräftigt heraus.

Wer beschenkt die Gäste so reich?
Wenn man das Walten auch preist –
Nur vom regierenden Geist
Geht dieser Segen aus.

Diesem gilt unser Dank.
Wird die Trennung auch lang –
Zuversichtlich, auf Sehn,
Auf, ich: auf Wiedersehn!

H. v. Frisch 5.–17. VIII 1940.

v. H. Frisch. 5.–17.8.1940.

Hier sind die meinen Leben
noch nicht 3 Wochen so
schnell vergangen, wie hier —
wie —! Danke für Alles!
25/8.40 Ihr Hermann Kasack

Herzlich Dank für einen wunderbaren
Urlaub und 20 sehr sehr schöne
Tage Liebster

Ihr Franzchen

„Der Franzknecht von Schattenegg"[2]

Wie danken wirmals für den wunderschönen Rügentag, den wir hier genießen durften! In Dankbarkeit küßt den lieben Gastgebern die Hand:

Hans v. Seltz - Ribbeny

und Angelika v. Seltz - Ribbeny. 15.– 27. 8. 1940

Innigen Dank für die ungetrübt schönen Tage, die wir im Hause Seyffertitz verbringen durften. Die einzige Dissonanz in dieser harmonischen Atmosphäre ist die Abschiedstunde!

24. 8. 40 – 27. 8. 40 Grete Heller

Ich wollte es wünschen früher – und länger! – in dieser Ruhe zu rasten und körperlich zu schalten gewillt zu haben!

Dr. Heller

Mit tausend Dank für Alles!

Maria von Hueber

7. IX 40

Erich Heller

27/8. 40.

Von Herzen Dank für die Wunderstunden!

5. – 29. 8. 40

Margarete v. Finckh.

Walter Rossow 16. 8. – 1. 9. 40.

Hilja Rossow geb. v. Hammerstein 16. 8 — 1. 9. 40.

Herzlichsten Dank für den so schönen und gemütlichen Aufenthalt 21. 8. – 1. 9. 1940

Heinrich Carstens Malka Puthon

Loki Meran 7 – 9. IX. 1940

Mit herzlichem Dank für die liebe Gast-
freundschaft

Hilda v. Godin
Carl Godin 9. – 10. Sept. 40

Mit herzlichstem Dank!

G. Fischer 22. VIII – 12. IX. 40.

Maja Fischer

Hundert Weisen gibt es, die Tage zu meistern;
die würdigste erkennest du hier: Fröhliche Arbeit.
Und liebest du selbst auch die Arbeit nicht sehr,
so ergötzet dich doch der Heiteren Zahl,
glücklicher Gast!

War auch der Himmel oft genug verhangen,
Die Berge rings in Nebel eingehüllt:
Zwei Monde sind uns wie ein Tag vergangen,
Ihr heller Schein hat Alle uns erfüllt!

Des Städtlers Unrast ließ man tief im Tale
Und ward mit seinen Kindern kindlich froh,
Und interessierte sich mit einem Male
Nur noch für Ernte, Kühe, Heu und Stroh!

Nicht nur das Gleichmaß ländlich froher Stunden
Jetzt zu verlassen, macht das Herz uns bang;
Man hat vor allem Menschen hier gefunden,

Zu denen dankbar sich die Herzen wenden;
Man wird vom Tal hinauf nach Leogang
Voll Sehnsucht immer die Gedanken senden!

Verena, Regüla, Andreas, Sibylle Tammann.

Vom 12. Juli – 14. September 1940

Regüla

Vom Kriegslärm fern ein Friedensklang:
Das ward uns Leogang.
Wir danken's der Natur nicht nur,
Wir danken's der Kultur
Von Menschen auserles'ner Art,
Wo wohl um's Herz uns ward!

A. Berthold
Salome Berthold.
Vom 12. Juli – 17. September 1940.

Amelie Janns
A. Ludwig Janns 4.9.40. – 8.10.40.

Carl Robert Preyß
am 9. Oktober 1940

Tausend Dank alle guten
Gastetage.
Margarita Cleary 8.-10./X.40.

O Bathaus – Schrattenegg –
Ein kleines Paradies!
Wüsst' ich's verdienen,
So wünscht' ich mir,
Im ew'gen Leben
Es so zu haben
Wie hier
In diesen Tagen!

2. bis 10. Oktober 1940.

Victor Sonz

Von Schrattenegg da kam ich her ....

Baldo 12. 10. — 15. 10. 40.

Signora Mossey Seyffertitz Consolati
Vielen Dank, schwer begeistert! 15. X. – 16./16. X.

Vielen herzlichen Dank für
wundervolle Tage

19/10 40 Mimi. Olga Simon

Lisa Daubelsky-Chimelli 24. 10. 40.

Jan Daubelsky

13. Sept. 40 – Wilhelm Stumpfels – 31 Oktober 1940
Hedda Stumpfels

Vergelt's Gott und auf Wiedersehen in Nebelhausen!
23. – 30. XI. 1940
Ernst v. Wiss.

Vielen herzlichen Dank für die
so gemütlichen Tage
16 – 20. XII. 40. Lori Schall

Fünf Tage hier zum Jahresschluß,
Mit Pulverschnee, ein Hochgenuß!
Daheim gedenken wir noch lang
Der schönen Zeit im Vergang.
29. XII. 40 – 1. I. 41
K. Brücke Marie v. Brücke

Wolfgang Stumpfels 1.1.41.
Maria Stumpfels

4.1.41.
Mit herzlichstem Dank
für frohe Stunden!
H. v. Brücke
H. Helga v. Brücke
Thumersbach

1.1.41. Frohe Weihnachtstage waren wir
herrlichsten Pulverschnee im Tauy. Herzlichsten Dank!
Emma Bernhardi Wilhelm Bernhardi
Julie v. Rosenschöpflin.

Schon wieder vergangen ist ein Jahr
seit jener Zeit da man hier war.
Nur ist es nicht wie wenn es kurze
erst war
als man zum ersten mal kam her?
Man kommt ins Haus, das alt'
leicht
es wandelt seinen Ausdruck nicht.
ein Händedruck, ein frohes Wort
wer gleich fällt wohl man sich an
Ort.
Der Abschied kommt er fällt uns
schwer!
Zu danken haben wir jetzt sehr!

28. 12. 40 — 5. 7. 41.

Ihre Heimler.

Nur hoffen auf die beste Zeit,
wo kurze Stunde, fahrbereit
Ruft wagen unserem Gestade:
Hier tat sich jetzt einladen;
den Familien-Oberhaupt
Nun tu, was meine Frau erlaubt!

Als auch unser tätigster Gast der abwesenden Kameraden,
Organisators, Veterinär + Rennsportfreunds mit allen guten Wünschen
sieht
Wilhelm H. H.

Nachträglich Tag [illegible]
Elisabeth Gerard [illegible] 6. I. 41.

Mann 28. Dez. 1940 — 14. Jan. 1941.

In rauher Zeit
haben wir Euch für an den Lagern vorüb.
Eisig, Kalt und Länger wurden allabendlich
gesungen,
Und haben wir mit einem Wunsch gesagt:
„Kommen Sie bald wieder Heimen!"

Die Zeit war so schön,
die Menschen so gut
Der Winterfeld Lagerung
Und so weiter!
So wird Euch jetzt gesagt, was für Fortsetzung,
Denn sagen wir Dank:
„Auf Wiedersehen"!

Else Vette
Freiin Ungern von Sternberg
Liebste Mutter und Dorothee Ruth.

In herzlicher Dankbarkeit für eine
lange glückliche Zeit
10. Nov. 40 – 17. Jan. 41. H. Rühe
Margarete Rühe.

herzlichen Dank für eine Woche unter Tagen
Hans

1. 2. 41
Theodor Berger

Agathe Tiessenus Dank dem
Herren für eine kleine Friedenszeit
mitten im Kriege.

22. 1. 41. – 3. 2. 41

Achille Tarnitzky u. Tochter Christa
27./I – 4./II 1941

Frauke Andersen 3.–5. II. 41
Für gemütsame, erholende Tage dankt herzlichst
Veronica Langer 19. I. – 7. II.

Herbert Eulenberg Hoboken mit Hohenstaufen

31./I – 11./II 41.

Nach bitter unwinterlichen Tagen spürt mit dankbarstem

16. Februar 1941 Konrad von Hötzendorf

Maria Bertram

5. II. – 20. II 41

Herzlich Dank für die alten Zeilen so warm herzlich!
Offen Augenblicken!

25 I – 24 II 41. Dietrich von Hildebrand

Neujahrsgang

Du hast im Sommer uns berauscht
Und jetzt hast Du Dein Kleid getauscht
Im großen Wechsel der Natur.
Wie es Dir steht? Wir wissen nur:
Du warst auch jetzt uns ohne Fehle,
Dieweil uns blieb dies Hauses Seele!

A Bertholet
L. Bertholet.

24 I – 24 II 41.

Wir haben's ruhig genossen, danken
herzlichst für alles Gute!

Julli Kinsky

17. – 28. II. 41.

HANSL

Ferdinand Carl Kinsky – – –

Sie sehr betrübt, schon wieder von diesem herrlichen Ort
wegfahren zu müssen, besonders auch von der energischen
„Inspizientin" uns alle kutschieren!

Hannelore Jaenicke 15. II. – 1. III. 1941

Helmut Jaenicke

Hans Joachim Baumann 8. II. bis 2. III. 41.

H. L. Weichbrodt 17. II. – 3. III 41

Leopoldine Von Lombardi

Marie-Louise Freiin von Pechmann 23. II. 41. – 5. II. 41.

H. Tammann 23. II – 10. III 1941

Es hat wohl selten wo ein Gast
verursacht so viel Müh und Last
wie wir mit unseren Tier und Leiben:
Erst wißt Ihr nicht wie lang wir bleiben,
Dann macht entzwei das Glas vom Schrank,
Ein Gürtelband sind drei Strang —
und doch bewahrt Ihr die Geduld!
Für so viel Güte, so viel Huld
Bedanken wir uns heute sehr,
Der Abschied wird uns allen schwer!

Ruth, Bernd + Karin Schoeller

7. II. – 12. III. 1941

Hedy Romer 17. II. – 14. III. 41.

Leopold Pinter 6. 3. – 15. 3. 1941

Hannig Pollnitz 4. 3. – 15. 3. 41

Helma Richter 3.3 – 15.3.1941

Mathilde Gehrfeldt 3. – 16. III. 1941

Helene (Hans Tel. 242) 16/17. III. 41.

Herbert Hachfeldt 3./18. III. 41.

Heinrich Meyer 16.–18. 3. 41

Mit herzlichstem Dank für den uns so lieben Aufenthalt bei diesmal wirklich prachtvoll schönem Wetter.

10. 3. – 21. 3. 1941

Herta

Heinrich Meyer

Ihre Scharfe kann sie kriegen,
Ihr Schiffe Körper, Geist,
Ihr seine Art sei Ruf besagen,
Ihr Aug und Ohr auf Ferne zielen.
Ihr Hirn, ihr feine Physique,
ihr Witz viel Dank für Ihr Lust!
Für Herz so Lust Schatzkammer
sei Rose rein für seine Faust.

Das innige Dank sei Herr zu sagen
unsere sie lieb daheim lassen,
denn zum Segen gehört Resignation,
Nicht sagen, Leid' "Ohne".

Mit herzlichstem Dank für 3 wundervolle
Sabbathtage spüre ich stark und dieses
so geistliche Segen. Else Kemmann. 28.2./21.3.41.

herzlichen Dank! Ursula u. Frieds " " "

Maria Louise Reiseleben 10.III. – 24./III. 41. –

Pipsi Reiskes 10.3 bis 22.3.41. –
wohlgefüllt, wie schon lange nicht. Danke!

Vielen lieben Dank
19.III. – 27./III./41
Elisabeth Wildbolz
Georg Wildbolz + Sohn
Hans-Jörg.

Aus dem bombengefährdeten Hannover
fühlten wir uns in dem bombensicheren
Luftgang im gastlichen Hause Leipzig
besonders wohl.
19. – 27. März 1941. Julius Knecht u. Frau Evelyn.

Margarete Galen 26.III-29.III.1941
Irene Galen 26.3.-29.3.41

Sibylle Oberdorf } 23.1.41 - 7.4.41

Angelika Verena Tammann } 23.2.41 - 7.4.41

Helene Blaas Carl Blaas 9.IV.1941.-
Clarine Blaas Ruth Forstel 9.IV.1941.

Wieder einmal durch Sie mir Wintzig
so Erholung und Freude. 15.I - 11.IV.

Mia Friedrich
Hellmut Friedrich

Die Jungen:

Gerhard Schmidt 4.-11. April 41.

Sechs Tage hat man uns verwöhnt,
Der Abschied wird uns schwer -
Ja, wer sich nach Erholung sehnt,
Kommt baldigst wieder her!

Ostern, 9.-15. April 41.

K. v. Frisch
Maria v. Frisch
Otto v. Frisch

Warum fiel's so rasch und warm?
Es ging ohne Zaudern:
Zwischen Fels, Wald, Fluß in Frost,
Binnen Einzig Flimmern.

7. – 23. April 1941 O. Eisfeld aus Kron

Den Felsenschrat und Quellenfee
Verzauberten mit Klang und Licht,
Dem bleibt auch Ferne innere Nah,
Denn dieser Zauber läßt ihn nicht.

8 April – 1 Mai 1941.

J. Fischer.

Halka Tuthorn 5/5 1941.

Helene Plisch. 5. 5. 1941.

Maria Albori
Eduard Albori } 21/4 – 5/5. 41.

Mariette. 1. V – 9. V 1941

Im Sonnenschein auf hohem Berge
Traf ich den König aller Zwerge.
Er sprach zu mir: „Wollan Du sei
Ein Wunsch erfüllt. Nun wähle frei!"
Ich bat sofort mit heissem Dank:
„Lass Gast mich sein in Hegang."

5.–16. Mai 1941

Willy Fehr

Könnten alle Leut' auf Erden
Wie die Schaltenegger werden –
Ja, dann wär' uns bald beschieden
Der ersehnte Dauerfrieden!

5.-19. Mai. Gerd Fricke. und K. v. Fricke 17.-19. Mai

Margarete Galan 14.V.-....V. 1941

Leider müssen wir „verreisen"! 12.IV.-8.VI.

Alfred Rücker
Margarete Rücker

4.-16. Juni 1941. Nach bombengestörten Nächten in Hannover
war der tiefe Friede hier besonders schön.
L. Fischbeck Walter Fischbeck.
Annie Vogt
Hoffentlich auf Wiedersehen! Sigrid Vogt

Gemütlich war's in Schrattenegg!
Drum sage ich Lebe wohl zum Schluß.
Als freundlich ich sie aufgenommen,
so wünsch' gerne ich euch wieder Kommen.
Grüß' scheidend ich vom Ausgang
mit meinem schlichten Reim.

2./16. VI. 1941. Adalbert Baum im Feriencurs.

Herab von Röntgenröhre, feuchten Winden,
Von Telefon und Politik,
Wo Ärzte sich allhier noch Doctores
In Oesterreichs Berge still mühsam.

Nicht jeder Gipfel würde gleich erklommen,
Die müden Glieder brauchten Ruh'.
Nun Heilgymnastiks Kunst um vor Arbeit.
Wir fanden Menschen schon zu.

Nun unserm Herzens Leben wir von hinnen,
Gestärkt an Körper wie an Geist.
Es ward nun klar, warum in allen Lenden
Man Heilgymnastiks lobt und preist.

7.6.-24.6.41

Theo Langer ♀

Bernhard Müller Heilgymn.
(der Hühnerhupfer)

28.6 - 30.6.41.

Ottmis Hexenbekämpfer.

17/6. - 30/6 41 Heilgymnastik.

Ich komme wieder wieder! Wolfgang Bauer 4.7.41.

Das Bodenkaiserl-Degener 12. Juni
5. Juli

Wo ist die Brille? — Siehe Der hlg. Lukrezius!

25.6.–14.7. Mit tiefstem Dank für die liebe
Gastfreundschaft. Helene Schroeter.
Wir waren schrecklich gerne da und
haben uns herrlich erholt!
Ruth Schilling

30.6.–18.7.41. Lebhafte herzliche Wald- und Bergeinsamkeit!
Mit herzlichem Dank für das gute Aufgehobensein
Hedwig Heck.

Trotz des gewaltigen Regenwetters („Sturmflut") war es eine Zeit lang hier in der liebenswerten Atmosphäre des Hauses wieder sehr beglückend. Vielen tausend Dank!
Dietrich v. Klüdiger

16. VII – 18. VII. 41

22 Juli 1940 Dina Cadenius
Elsa Forstner
Maria Schmitz

27. Juli 1941.

Mit herzlichem Dank für die herrliche Zeit.
28 Juli 1941.
Lydia v. d. Pahlen
Emmanuel v. d. Pahlen

Die Sonne hat mir auch gelacht,
doch hat sie's nicht sehr oft gemacht.
Dafür war der oft starke Regen
den Wiesen ein willkommener Segen.
Und durch des Krieges bedingte Sorgen
um Schulwerk, war ich stets geborgen
im Badhaus, wo der Gäste Schar
stets amüsant und lustig war.
Wenn's draußen donnert, kracht und blitzt
beim Kinderbridge man fröhlich sitzt
und nimmt mit wohlgemutem Sinn
Lehren und Attaken hin.
Derweil ob eines guten Schmauses
sich plagt die liebe Frau des Hauses;
das Fräulein von Müller macht sich Sorgen,
ob auch die Gäste gut geborgen,
der Hausherr über allem waltet,
und alles wird so schön gestaltet.
Drum dank' ich allen gleichermaßen,
die schweren Herzens ich verlassen.

28. Juli 1941 Reinhard Lüdi.

Was Herzensgüte und Kultur vermag,
erlebt man hier an Tag um Tag;
ein Paradies, entstanden durch Familiensinn,
Beglückt alle in dem kleinen Kreis.
Still dankend bleibt uns eine Bitte nun:
Gott schütze dieses Haus und seine Flur!

b/VIII.41 Hannah Rechsteiner; Hanna Schmiedhalter geb.

In großer Dankbarkeit für die selten schönen Wochen vom 18. VII. bis 8. VIII. 1941

Herzlichen Dank für die wunderschönen Tage.

Grete Bolza

Marianne Bolza

[illegible]

8. 7. 41. – 8. 8. 41.

Wieder einmal für ein paar wunderschöne, viel zu kurze Tage hier, sagen tausend innigsten Dank für alles Gute, Liebe und Feine,

Ihre dankbaren Meere z. Rudolf u. Karl de Ponte

4. – 8. / VIII. 41

Auf Wiedersehen!

Olga Krüger 25. VI – 8. VIII. 41

"The Rains came"

Und zerrissen „vom Winde verweht"!

Maria v. Rohr v. Freden

Thomasberg 15. Juli bis 15. August 1941

Georges a Lu Schaltenbrand v. 1 – 15 VIII 41.

Als Fremdling kam ich her — als aufrichtiger Freund verlasse ich dieses gastliche Haus. Die Fürsorge, die mir hier zu Teil wurde (Verwandte Thee – oh wie bitter, Milchgasch – ah wie süss, Thermosphor – oh wie heiss) grenzt schier ans Unglaubliche. Den lieben, verehrten Hausleuten mein Herzen innigsten Dank. Jeder Gast muss innerhalb wenigen Stunden sich in Schattenegg zu Hause fühlen, wer dies nicht tut, den bedauere ich von ganzem Herzen. Ich komme wieder!

15. Juli – 18. August 1941 Dr Petrofzky

Sonnigen Sonn u. hoffentlich auf Wiedersehen!

Henriette v. Tschirschky z. Bögendorff 1–22. Aug. 41.

So waren wieder 10 fröhliche Tage im lieben Schattenegg!

Mit herzlichem Dank pfeifen

Elsa Nette

geb. Freiin v. u. Hendorff

und Liesgen Gnädig.

Bern 8. März. – 24. März. 1941.

Vielen herzlichen Dank für die wunderschönen Tage!

Fritz Hoyningen 19.–25.8.41

Mila Hoyningen 11.–25.8.41.

Wir scheiden nur sehr ungern von dem so
reizenden Schratteneck und seinen lieben
Bewohnern und hoffen eher auf ein gutes
Wiedersehen im nächsten Jahr.

Innigsten Dank!

Dorli Lise,

8. VIII. – 26. VIII. 41.

Auf baldiges Wiedersehen!
Auf recht, recht baldiges Wiedersehen, odi?

Aller herzlichsten Dank für den so
herrlichen Aufenthalt!

Franzi Montjoye Irme Montjoye

Irene, Emmy Claudine

– 27. VIII 1941.

(Fortsetzung von .... [redacted])
Vorg. weil ja sowas wie Abschiedsschmerz,
Rest ja zurück. – Es ist kein Schatz! –
– –
– –
Vorg. nimmt nichts mehr mit Sowjet!
Beim Abflug! – Lebt wohl! –

f. von Gyldin

18.8. – 30.8.41.

Verlasse dankbaren Herzens diesen
schönen, friedvollen Fleck Erde
u. wünsche der lieben Hausherrenfamilie
alles Gute. Marie Julie Edle von Lehndorff-Steinort
15./VIII - 9./IX 1941

3.-12.IX.41 Ens Hiller

Vielen herzlichen Dank für die schönen
Urlaubstage Hauptmann 1.-12.IX.

12/13 September 1941

Ich bin sehr begeistert von dem Stammlokal
und dem Haus und danke herzlichst
für die Gastfreundschaft

Dorothea Hitler

Es war eine herrliche Urlaubszeit, die ich hier verbrachte und möchte ich mich recht herzlich für die schönen Stunden in dem gastfreien Hause bedanken.

Erika von Lehndorff

31.8.41 - 13.9.41

Meinen Dank für die schöne Zeit, ich habe sie so
genossen. Dorothea Hitler. 8.8.41. - 13.9.41.

Das Dichten in Versen fällt mir schwer
Und dazu kann ich auch nicht her.
Doch richtig wär's, mit Lob Ergüssen,
Mit Preis und Dank in Verses-Füssen
Zu schmücken dieses Haus des Charmes,
Bekränzen diese Wunderfarm:
Den Hausherrn, unerschütterlich und weise,
die Hausfrau, die Madonnen gleich und leise,
Genie des leid'gen Zettels der Speise
In dreissig Tagen nie hat wiederholt die Weise!
Das immer tät'ge Fräulein Emmy,
Das Lachen in den Alltag flicht,
Die Tücke jedes Schnürlers bricht!
Das freundliche Geschwisterpaar.
All diesen, wie es lag und war,
Ist es so schwer zu widerstehn,
Daher man geht nur mit dem Wort:
Auf Wiedersehn!

Dem Tizia Laisicks, 15.8.41 – 15.9.41.

Wer das Schalten u. Walten auf Schattenegg
erlebt u. – erfaßt – hat, bewundert es restlos.

Mary Hermanek. –

22.8 – 15.9.41. –

Annchen Jannis 7.9.41 - 17.9.41.

Ob draußen selber Sonnenschein,
ob Nebeldunst und Regen:
bei euch blieb keiner Wolke ein,
blieb immer allerwegen

31. August bis 16. September 1941

Otto und Hilde Eisfeldt

J. Wildholz vom 15. – 19. Sept.
Elisabeth Wildholz "

Tausend Dank für die lieben so gemütlichen Tage

Heinrich Fuchs 11.9. – 20.9. 1941
Hedda Puthon " – " "

Mit den schönsten, dankbaren Erinnerungen nehme ich Abschied von diesem einzig schönen Platz, der so wohltuend in seiner herben Atmosphäre ist, u. hoffe auf eine Wiederholung in solcher, nicht so schweren Zeit. Mit herzlichen Wünschen für das ganze, festliche Heim

Ida Fürstin zu Hohenlohe-Bartenstein
Prinzessin Reuss ält. Linie
29. Sept. – 2. Okt. 1941.

St. Hermann Höpker Aschoff u. Frau 15. 9. – 3. 10. 41.
Margarete Höpker-Aschoff "

Mit herzlichem Dank für die schöne allzuschnell vergangene Zeit. Maja Fischer. 25. 8. – 8. 10
Gottwalt Fischer 2.X – 8.X.

Nur vom 30. 9. bis 15. 10. 41, hoffend auf baldiges Wiederkommen

H. Rühn

Marg. Rühn

6. - 18. Okt. 41, herbei zu mit Unterbrechung, hoffentlich bald wieder mit mehr Ruhe!

K. Frisch Lee K. Frisch

Traurig und müde
Kamen wir her;
Leben, ach Leben,
Wie bist du so schwer.

Da nahm uns Natur
In den Mütterarm,
Umfing uns den Geist
Dieses Hauses so warm.

Nun scheiden wir wieder
– Wie war es so schön –
gekräftigt und dankbar.
Auf Wiedersehen!

30. September bis 21. Oktober 1941.

H. Braun

Lotte Bauer

Margarete Bauer.

11. X. 41 - 21. X. 41.

Christ kommt, auf Erden und Meeresland

Hanns Hartig 23/24 Okt. 1941

Dr. Kurz v. Kramsohl 28/Okt. 41

Lily Schmidt-Eskop

Dorothea Kramsohl

Schmidt-Eskop 29/10 41

Maria von Hammerstein mit warmem Dank für die entschwundenen Wochen 9. X. – 28. X.

Trotz ernster Zeit verlebten wir hier wunderschöne Wochen (Allmah!) und danken von Herzen für alles Liebe!

Christa von Balkenstern
geb. Prinz. zu Stolberg-Rossla
mit Ingrid u. Gisela

10. 8. – 30. 10. 41.

Endlich wieder + noch dazu bei herrlichster Sonne! Tausend Dank! Frau Valeska

19. – 26./XII. 1941

Fritz Frh. v. Berchmann 28. 12. 1941

Herzlichen Dank und tausend Wünsche für die Rätsel des neuen Jahres!

2. 1. 42

Tausend Dank für die gemüthlichen Tage

Irmia La Rosée 3. I. 42

Vielen herzlichen Dank für alles Schöne und Gute

Johanna Kunesch von Bugringen

18./12. 1941 - 5./2. 1942 mit Fräulein Christa Karwinsky.

Vielen herzlichen Dank für die herrlichen Tage in Sonne und Schnee

natürlich ebenfals Karl La Rosée 26.12.41-7.1.42

Rudolf Ulrich III

Päpperitz Musäusen-Kirchen

2. 1. 42

Danke sehr für Eure lb. Gastfreundschaft in schweren Zeit, Eure alte Helene

9. I. 1942.

Wir haben uns seit langem nicht so wohl gefühlt, wie in den letzten Wochen!

Herzlichsten Dank!

Elsa Hettstein

Walter Fritz Irmgard

Innigsten Dank für die herrlichen Tage bei reichlichem Puhverschuss, die ich so restlos genossen habe

Rosmarie.

28. XII. 1941 – 14. I. 42.

Helga Rosner 25 XII. 41 – 19. I. 42. } Vielen Dank!
Walter Rosner 25. 12. 41. – 18. 1. 42 }

Herzlichen Dank!

Gerhard Schulz 25. XII 41 – 18. I. 42
Inge Schulz 25. XII. 41 – 31. I. 42

Hans
Fr. I. Stumpf 11. 1. – 25. 1. 42.

Sehr vielen Dank Eure Helene 24. I. – 26. I.

Anneliese Jann 8. I. 42 – 27. I. 42. Hugo

Herrn Louise und Kai Neidhardt
11. 1. – 27. 1. 42

Margarethe Weirs-Glon
Friedrich Weirs-Glon
} 23. 1. – 31. 1. 1942

15. 12. 41 – 6. 2. 42. In herzlicher Dankbarkeit
D. Kühn.
Margarete Kühn

Inge Fick
7. II. 42

Margarethe Morgen 7. – 8. II. 1942.

Wieviel Ihr Herrschaft Vorlesung
selbst mag sich sehr nach Lesung.
Doch Schattenegg, des Zaubers Macht
Hat alles wieder gut gemacht. —
Wer je die Akanthusblüte spürt
Wird immer wieder hergeführt
Und möcht von diesem Geist berauscht
Der Welt gern zeigen, was ihr fehlt!
Zu diesem Sinn danken herzlichst für
Viele viele Stunden!

Ihre Heisler
Wyhlboore mit
1. – 10. II. 42

Maria Benigna-Neuhaldensleben 29. I. – 10. II. 1942

Päpstliche Residenz 1. – 16. 2. 42. –

Herzlichst Dank für freundlichen Besuch, der mir Helles so angenehm [illegible]. Rosa Hoppe 29. I. – 16. II. 1942.

Alfons Hoppe. " " "

Karl u. Eleonore Baar. 15. I. – 16. II. 1942

Ferdinand Carl Kurth 7. II. – 21. II. 1942

dauert immer für die kurzen Tage und reist von Kassenjammer niederab, doch in der freundlichen Erwartung eines frohen Wiedersehens im nächsten Jahr!

Rottaldmann 28. II. 42

Eine gute Mutter, ein gutes Bett
findet das Alter immer nett,
wird aber seniles Turnen im Schnee
im Dickicht des Waldes, auf sonniger Höh
noch gütig geleitet am Gängelband
von kühnen Schwingen und zarter Hand,
gibt's den auch noch nette Geselligkeit –
– den reist man gerne lang und weit. –

Wie der dankbare
Eugen Kaeser
19 – 28 – II. – 42

Mit herzlichstem Dank für drei
wunderschönen Wochen

Marie Saager 12/II – 2/III

Bald kann man uns Vieren
Hier nicht mehr imponieren
Mit Hosen wie sekkieren,
Mit der Frage: seid's Ihr wohl,
Mit Ribisel und Karfiol,
Mit draußen vergessen und mit Jause,
Denn .....
wir fühlen uns hier schon fast Hause!!
Ist es Anmaßung, daß ich's sage?:
Es verflossen diese Tage
So heimatlich vertraut,
Daß uns ein Gissel vor dem Norden graut!

Mit 1000 Dank (auch von den beiden werdenden
SW.-Kanonen der Juniorenklasse)

Verena, Angelus, Ambrosius, SIBYLLE Tammann

Leogang, 21. Januar – 2. März 42

Mit herzlichen Dank für die herrlichen Wochen
3 März 1942
Lydia v. d. Pahlen
Emanuel v. d. Pahlen

Mit verbindlichstem Hasen habe ich hier
köstlich gefaulenzt! Tausend Dank für
alles Liebe + Gute

Lotti Kinsky 7.2. – 2.3.

Alle danken wir von Herzen
für die wunderschöne Zeit,
Doch flink machten wir Euch Schmerzen
mit u'em Schnupfen und auf Heiserkeit.
Fieber und noch andre Leiden
haben es aber nicht gekonnt,
uns zu rauben so manche Freuden.
Besonders das; wir haben uns gesonnt!!!
Wir werden lang noch daran denken
wie prachtvoll es hier war,
Oft werden uns're Gedanken lenken
in's Badhaus, das ist doch klar!!

Antoinette Nordhoff 16.II. - 5.III.42

Ruth Rüffer.

PÜPPE

Vorüber sind die schönen Tage!
Für uns viel Freud - für Euch viel Plage.
Von ganzem Herzen danken wir
und hoffen uns bald wieder hier.
Ein's weiß ich - uns ist heut schon bang
Nach Euerem schönen Lesgang!

Hofrat Fauls-Höfken Grete Fauls-Höfken

18.II. bis 8.III.42.

Für die genußsamen Ferientage
allerherzlichsten Dank und hoffentlich im Sommer
ein Wiedersehen.
2. bis 9. März 1942

Lisa Kirchner

Puss Hewaldt 14. III. 42

Paul Handel 13. – 15. III. 1942

Erika Dyes 5. – 15. III 1942

Theo Meyer " " "

Elisabeth Handel 13. – 15. III. 42.

Hanover Jeden

Heyer u. Eva Frey 3 – 15. III.

Familie Falck als Gäste 3. – 17. III. 42.

Wolfgang Feldt 3. – 17. 3. 42.

Jes und Jürgen Hansen 2. – 20. III. 42.

Jürgen sagt: Nun ja heute ist es hier am schönsten, denn heute ich muß ausschlafen. Ihr allerliebsten Dank! Jürgen und Ihr Braun-Kinder

3.2. – 23.2.42 u. 9.3. – 23.3. (23.2. – 9.3 Blinddarm in Kälteferien.)

Und fällt mir auch das Verabschieden schwer
Verlangt der Brauch so die Familienehr',
Daß ich in Reimen diesen Dank Euch sage
Für unvergeßlich schöne Ferientage!

Rütli, Bernd, Karin Schoeller

23.2. – 27.3. 1942

Für 14 Tag voll Sonn und Freud
Dank ich Euch Leut
und geh mit großem Abschiedsweh
zum RAD.
15. - 27. März 42 Leni v. Frisch

1000 Dank für Eure Liebe + Güte
in diesen herrlichen Tagen! 17. - 20/III 42.
Elisabeth Rothschild.

In ernsten Zeiten doch gelacht,
Bezaubernd schöne Wochen gemacht,
So friedlich warm und still -
Die Wochen gehen im Flug herum,
Die Arbeit ruft, die Zeit ist um,
So gern man bleiben will!
Vom Stahlquell körperlich gestählt
Vom Geist des Hauses neu beseelt,
So scheiden wir, mit Schmerzen.
Hüllt sich die Zukunft auch in Schweigen,
Genossenes Glück bleibt unser eigen,
Und dafür: Dank von Herzen!

K. v. Frisch 15. - 30. III 42
Gret Frisch.

Konrad Beyerle 5. III - 31. III. 42
Irene Müller 15. 3. - 21. 3. 42

14 schöne Sonnentage im Backhaus u. auf
„meinem Schloss am Berg" Schrattenegg verdankt
die unmögliche Cousine aus dem „Altreich" mit
dem Fanfarenstossladen

Alice Hulst

ihren lieben Gastgebern und hofft alsdann auf ein
baldiges Wiedersehen daheim oder in der Residenz München,
wo sie hier kommt.

Leogang, den 1. April 1942

Bubi Wellenhof.

Willi Bansemer 3. IV. - 6. IV. 42.

Der Sonne nah, dem blauen Himmel,
Fernab vom grausen Weltgetümmel
Genossen wir drei Wochen lang
Sorglose Ruh' in Leogang.
Wie schön, Ihr Wirte, Euer Heim!
Gut war's, bei Euch zu Gast zu sein!
So scheiden wir voll Dank u. Preis
All' Euer Sorge, Müh' u. Fleiss.

Singmann in Eggeling.

Hermann Eggeling.

19.3. - 9.4.42.

Herzog Gemmen 26. III. – 9. IV.

Hoffe allen guten Dingen sei,
Gut Einkehr sei beschieden:
Zur Geselligkeit, wenn bei uns, genug,
Und Ruhe uns beschieden.

23. März bis 11. April 1942

Otto und Hilde Lilienfeld

Tausend Dank für die schönen gemütlichen Tage.
8 - 12. 4. 42. Heinrich Gustav Adolf Baron Malkahn

Annemarie v. Weidenhoff! Bruyères 4. III. – 14. IV.

Nini Seyffertitz 7. IV. – 5. V. 42.

Wassyl und Olesia 28. IV. – 6. Mai 1942

Beim Baron von Seyffertitz
Hat das Leben schon noch Witz:
Gut geschlafen, gut gegessen
Ist schon viel, doch kaum zu messen
Ist der nette Kreis, den wir
Sehn um die Familie hier,
Die beglückend durch Kultur,
Lebensstil und durch Natur
Lernst da zu oest'reichisch sein
Wenn du willst auch das Latein

Von den Gemsen, jenen Tieren,
Die hinunter „galoppieren"
Und wenn einer kommt allein
Fangen fürchtbar an zu „Schrein"
Wenn ich nunmehr flüchtig werde
Möchte ich am liebsten „pfeifen"
Dass ich fort von diesem Herde
Muss schon heimwärts streifen.

Vielen Dank für die schönen
Tage (5. – 10. Mai 1942)
H. B. Schmidt-Ott

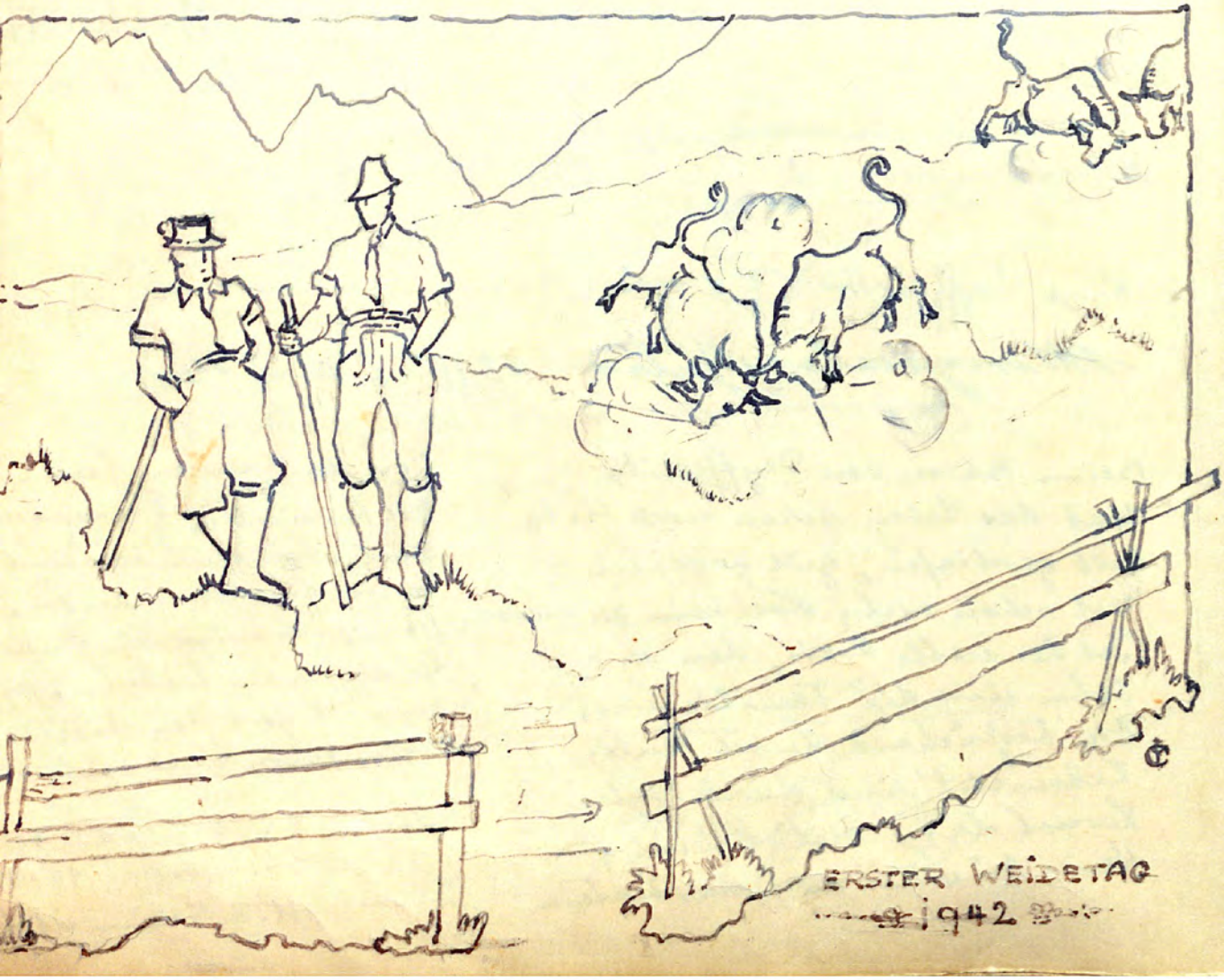
20. April bis 12. Mai 42. Alfred Kühn
Margarete Kühn

Schön wieder dagewesen, wie versprochen! Vom 3.V. – 12.V.
Dank für so viel Gutes, liebes und Schönes, ist gar kein Ausdruck;
drum: Rache! Hoffentlich mal wieder. Herr Hubert.

Tausend Dank für die schönen erholsamen
Tage . Elisabeth Kriele
3.V. - 12.V.

Martha Kessler. 4.V – 13.V

Für Speis u Trank dem Herrn Dank! Ihr für ernst alles!
Birgel u Hengelbier 4.V – 13.V.42.



Das erste - aber hoffentlich nicht das letzte Mal!

5.-16. Mai 1942

Yvonne
+ Peter Rommel.

Marietta Zeppelin 13. V - 18. V 1942

Harald v. Zeppelin 13. V. - 18. V 1942

Vinëna G. v. Zeppelin am 18. V 42.

Bad Leogang -
Wald froher Klang!
Und tönt im Ohr wie Gesang.

Frühling und Bergluft
Spitzen Kopf und Sud Tirol. -
Ach, was das Herz uns labt,
Sind die Menschen darin!

In herzlicher Dankbarkeit

28.4.-19.5.42 Meta und Fritz Schmidt-Ott

15.-19/5. 42 Maria Alberi
Eduard Alberi

} Vielen, vielen herzlichen Dank für Alles!

Viktor Koczy 13/V - 22/V. 42
Gerti Koczy 19/V - 22/V. 42

15-5. – 25. 5. 1942

Nach langen Jahren wieder einmal in der alten Heimat fühlen wir alles rundherum verschönt. Wir danken herzlichst für die liebe Aufnahme

Herbert v. Keller

Stefanie Keller

Mit herzlichem Dank!

Tetta v. Carlowitz.

21. – 26. 5. 42.

1.-2. Juni 1942 übernachtet hier

Irene Salen. Eichhoff

20. V. – 2. VI. 42.

Danke vielmals für den gemütlichen „Front"-Urlaub, den ich hier verbringen durfte

Hugi

Auch ich danke sehr für die schönen Tage im Schlaraffenland

21. V. – 2. VI. 1942 Helene

28. Mai – 8. Juni 42. Gret Frisch

6.-9. VI Katrin

21. Mai bis 8. Juni 42 Herzlichen Dank!

Irmtraut Garner

3. - 13.6. Dora Pellnitz
42

14 Juni: Alice – haha! – schon wieder da!
Für ein Wochenende in meiner „zweiten Heimat" dankt

Elisabeth Wreck 4. - 15. VI.

Dolly Horst geb. v. Düring 6.6. - 25.6. 42
[illegible]

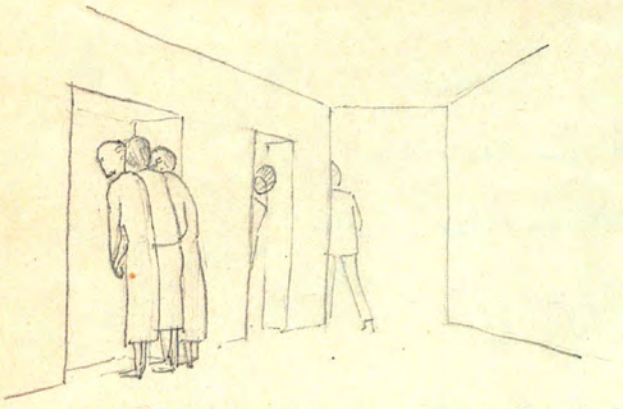
Labsal für's Gemüte
Erquickung dem Geblüte –
Voll Dank für die Wochen in der einzig harmonischen Atmosphäre des Hauses:
Anna Tizia Leilich, Juni 1942.

3 Hoden Schattenegg, herzlichen Dank!

Helga Rosner
6.-27. Juni 42 Walter Rosner

In dankbarer, bleibender Erinnerung an die schönen und beglückenden Tage in Hengang,
26. – 29. Juni 1942.

Hermann Oncken



Liebe Hanna v. Ruckteschell

Wald- Felsen- Wiesenfrische
Kein Eingang so schön!
Dem Zauber deiner Gastlichkeit
Kann keiner widerstehen.

Wie sinkt hier schnell zu Boden
Was sonst das Herz bedrückt!
Schaust morgens aus dem Fenster Du,
Bist Du schon tief beglückt.

An Scherzen und an Lachen
Fehlts hier im Hause nicht,
Nur auf dem langen Korridor
Da kennen wir uns nicht

Drei Wochen waren viel zu kurz,
Wir bleiben länger gern.
So führe uns im nächsten Jahr
Zum Hausherrn und dem Schwesterpaar
Zurück ein guter Stern!

Margarete Ruckteschell
28. Juni 1942.

Heldenstücke.
Ganz entzückt.
Wachen hier
Lebt ich hier.

Friedl im Harzen
Linn [illegible] Scherzen
Mit den Anderen.
Fröhlich wandern!

'S war so schön!
Niemals kann mir's leerer gehn.

2.6 - 1.7 1942

Anna Thun

Wo alles dichtet, einfältig spaß
Grüßt Regasles hier die Spuhai.
Aber mögen trotz mancherlei Ungemach
für die ungezwungenen erholungsreichen
Tage & die reizenden liebenswürdigen
Gastgeber herzlichst danken.

Louise v. Faber
2.6–1.7.1942.

Freundschaft nennt Ihr den Bund – den Namen kann ich nicht lohnen,
Wer in das Buch sich schreibt, hat sich nicht freund hier gefunden.
Daß Euer gastliches Heim auch ihm eine Heimstatt geworden,
Kündet mit dankbarer Schrift gerne der kommende Gast.
Gastliches Haus, die wünscht er gedeihen und froehlich behagen
Und mit: Sequens vivat! grüßt er den kommenden Gast.

Dr. Burckhart u. Frau
13.6–2.7.42.

Von lustigen Täg' zum Kriglain ein Tal,
zum zweitenmal!
Mit herzlichem Dank für das gütige Aufgenommensein
heut sich auf nächstes Jahr

Schratteneegg, 6.6.–2.7.1942. Hedwig Brief.

Wandrer, eh Du fortziehst, sage Dank!
Bist nur gesund hier, wenn Du krank,
und heiter, wenn Du traurig bist.
Drum bitt' den lieben Gott
dass alles hier so bleibe, wie es ist.
Mit innigstem Dank für die herrliche Zeit
Maria Salzer 29.V. – 2./VII

1. VII. – 8. VII. 1942. — Sehr vielen Dank

Helene z. Zt. Kp. K. Kpl.

8. VII 42 Rast auf „großer" Fahrt!
Tausend Dank für ~~Dank~~ die gewährte
Gastfreundschaft!
Dietrich v. Ruediger

Vielen, vielen Dank für die herrlich schönen und
gemütlichen Tage.

3. VII. – 9. VII. 1942. Elisabeth

Hella Puthon 8-11/8 1942

Arbeitsmaid Barbara Haas. 12. VII. 1942

Herzlichen Dank für die gemütlichen Stunden!
29.6 – 12.7. 1942
Helmut Kordenfleck
Hauptmann u. Staffelführer.

Herzlich wünsche u. erbitte beladen mit
schönen lieben Eindrücken
Kameradschaftliche Rückkehr in
die Heimat.
Die Leitung Gerda Gerlach.

vom 1–20. Juli 42

Die Urlaubstage eilen schnell vorüber,
– Wie alles Schöne allzuschnell vergeht, –
Erholung u. Erinnerung sollen bleiben,
Wie meine Dankbarkeit, – die fortbesteht.

20. Juli 1942 Paul H. Ruffolo-Finder.

Mit herzlichen Dank für einen Wunderschönen
Tag, zu dem ich das Gedicht mit beigesteuert
24/VII 42. Erich Limbach

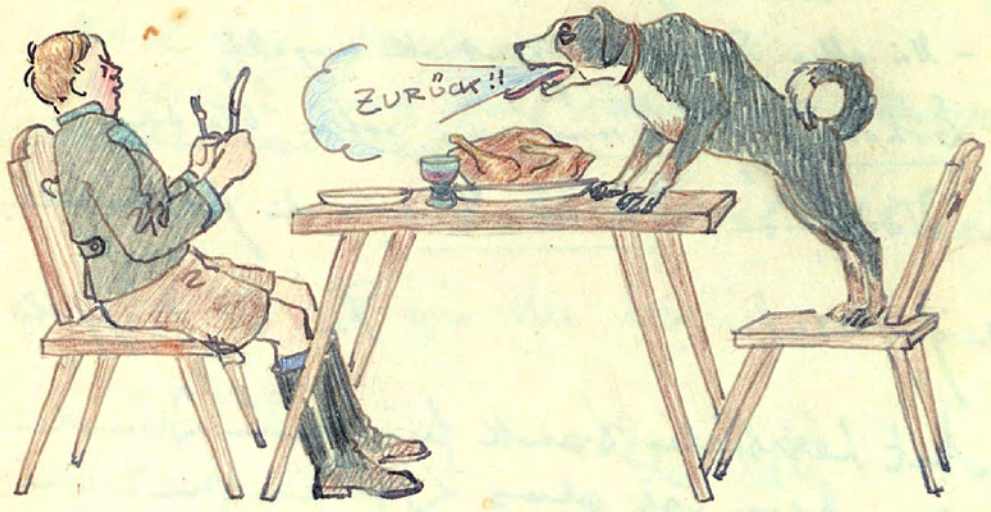
Leider vorzeitig "vom Winde verweht"
27. Juli 42
Raimund Cordes.

Gemütlich war's in. euch sehr heiter,
Leider müssen wir wieder weiter!

Herrlich war's und's Wetter schön,
Doch wir scheint', wir müssen gehn!

Doch ... hoffentlich auf Wiedersehen!

Anneliese u. Rudolf vom 28. VII – 3. IX. 42.



DIE GERECHTE RACHE!

Fritz Constantin gefiltert u. Ernst zu mein Unsatan.
20. Juli – 4. August 1942 Fritz Constantin.

Nicht immer hasten u. jagen!
Einmal Gast sein,
Einmal geschehen lassen
Und wissen, was geschieht ist gut!

Maria Dauthendey 1. VII – 8. VIII. 42.

Trotz Bronchitis, Wickeln + Fieber messen, trotz
Löcherinnen drinnen + draußen Zwischenfällen
war es eine herrliche Zeit.

Yvonne Selina NIKOLAUS CANDIDA,

Rommel

19
42

Leider nur allzu kurz! 20. Juli – 10. Aug 42.

24. Juli bis 10. August, die schönsten Tage des Jahres 1942

Marie Kleinschek 17. 7. 42. – 13. 8. 42.

Herzlichen Dank für die lustigen und reizenden Tage vom 1.8. – 15.8.42

Manes Pachta.

Keinen Regentag – einfach ideal in jeder Beziehung!
Vielen innigen Dank für Alles.
15. VIII – 29. VIII 42.
Annie Fabini

Nach glücklicher Überwindung mannigfacher Abenteuer scheiden wir dankbaren Herzens für alle erquickenden Naturgenüsse. Diesmal leider ohne Bello, das nächstemal aber hoffentlich vollzählig!

1. VIII. – 14. VIII. 1942

Rami

Georg.

G.M.

Rätsel.

Freünde alle in Leogang,
Ratet ein Rätsel, (es ist nicht lang,
Einfach ist's auch ü. mach Eüch nicht bang)
Und sagt mir, was üns mit Überdrang
Nün wieder am tiefsten ins Herze drang!
Die Berge, die Wälder, der Kühglockenklang?
Eins wird üns bleiben das Leben lang!

In herzlichster Dankbarkeit!

1.8. - 16.8.42. Verena + M. Tammann

Elly Lesser 4 - 16 August 1942
Isolde Kleeberg " " " "

In Dankbarkeit! Henriette v. Tschirschky 21. Juli - 18. Aug. 42

Sehr viel Dank für die wunderschönen Tage in Leogang bleib ich euch schuldig, meine lieben "Arstrisky's."
17. Juli - 22 Aug. 42 Katia Kleinmichel

Für prachtvolle Urlaubstage, einschließlich der "Erstbesteigung" des Spielberg |"Nordseite"| herzlichen Dank

10. 8 - 24. 8. 42 Maria Bertram

War zwar lieber nun auf der
Durchreise als „Matrose" hier,
hoffe aber einmal, wie es sich gehört
als Kraxelhuber zu erscheinen
Es dankt für Alles Christoph

24.8 - 27.8. 42.

Es ist jedesmal schwerer von hier fort zu fahren!
Tausend Dank!

8 - 28. Aug. 1942. Gretl Pauls-Thoßen
Max Pauls Hüfken

Herzlichen Dank für die reizenden Tage vom 1. - 29. August, die ich sehr genossen habe.

Lilly v. Kraemer.

Dann ist mir zum letzten Male
Hoff ich doch in jedem Falle,
Daß es nicht notwendig wär',
Wenn ich wiederkehr'!

Vielen herzlichen Dank!
Fischerhuf Ostsee 14. 8. – 28. 8. 42.

Zum ersten mal und schwer begeistert!
Tausend Dank für die herrliche Zeit.
Vielen, herzlichsten Dank für die wunderschönen Tage – 17. 8. – 30. 8. 4
Drei Wochen ohne Regen im schlaraffenland
Bilder und Erinnerungen

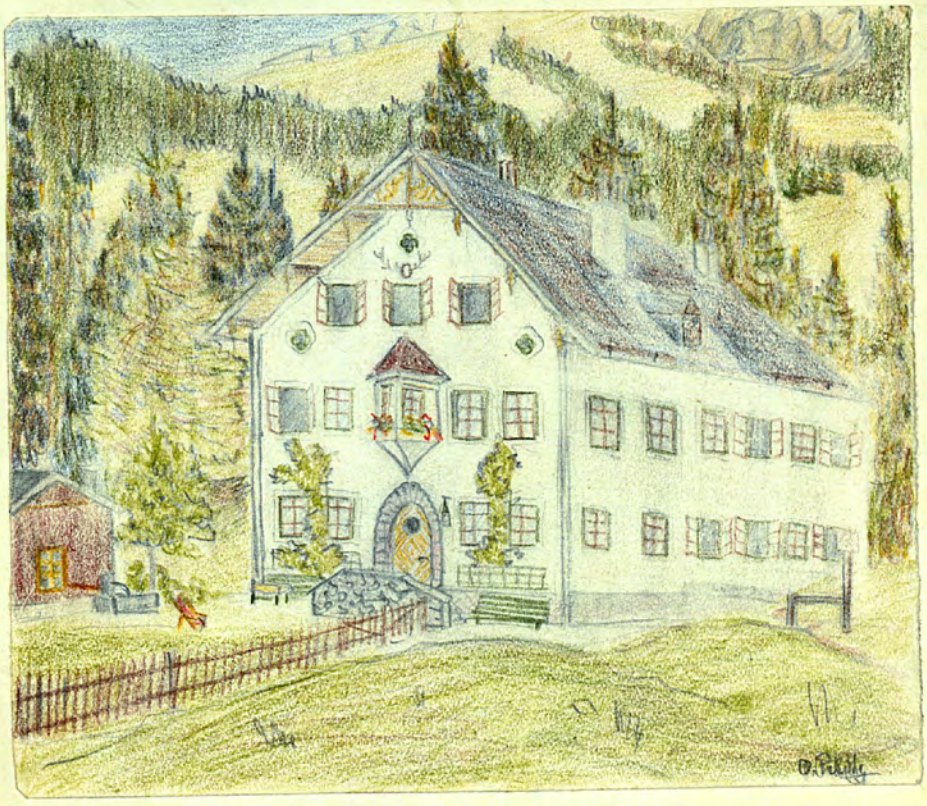
Gerdach. Frenkzen 17. 8. – 2. 9. 1942.

Noch der Großstadt Hitz'n
Jetz' in Bergesgrün
Voll die einzige Erholung –
Deshalb habet Dank
Auch für Speis und Trank
Und im nächsten Jahr – ist Wiederholung!

Vom 15. Aug. bis 5. Sept. mit allen herzlichsten Dank

Innigsten Dank – es ist bekannt
Daß man hier nur schöne Tage genießt
Und beim Abschied leise Tränen vergießt
Doch einmal müssen wir doch gehn
Drum lebet wohl – auf Wiedersehen!
Vom 15. Aug. bis 5 Sept. 42.

Eure dankbare Lisl.



Zum ersten Male hier, doch wir alle Freunde bereits
und genügt, danken wir für zwei herrliche Wochen
voll Sonnenschein und freuen uns schon auf das
nächste Mal.

H. Pilotz, Lai Pilotz, Oskar Pilotz

Sehr, sehr schön war es in Schrattenegg,
und jetzt fahren wir soooooooo weit weg.

Es bedankt sich herzlich der "Rotknecht"
und hofft auch im nächsten Jahr seinen Posten wieder
antreten zu können!

vom 15. Aug. bis 5. Sept. 1942.

Idi.

Alfred Freidl 5/9 1942

Lori Freidl

6. IX. Ede Seelmitzky

selbst die Marine macht schon
Überfälle auf dieses Gaststandl!

Die Luft duftet nach milden Sommer-Abend
Es Mückengesumm ertönt,
begleitet mit, die Herzen bebend,
es denkt mit Wehmut Sangerin

Otto Eisfeldt (10. August bis 7. Sept. 1942)
Hilde Eisfeldt (28 Aug - 7 Sept. 1942)
Mariele Eisfeldt
u. Friedel Eisfeldt (31. August bis 7. Sept. 1942)

Ja kann's nur selber poetisch sagen
Wie schön es war in diesen Tagen
Ja habe es genossen sehr
Und kann, wenns geht, bald wieder her!

Vielen Dank für alles!

1. - 10. Sept. 1942. Sophie Waldstein

Recht herzlichen Besuch!

Margot Bähl-Klein
geb. Schroeder

31. 8. - 13. 9. 42.

Das 2. Mal [illegible] so schön, dass ich wir
fast vorgenommen habe öfters hier wieder hier herzukommen.
Es scheidet mit herzlichem Dank, Ihre treue Hausfr.

31.8.42 - 13.9.42

Ein Wochen-Ende in Leoganz, wie immer erholsam u. schön, hat
mit vielen herzlichem Dank genossen, Alice.
14. 9. 42.

Dankbar beglückt scheid' ich wie bisher aus Ihrem Haus
Ihr Treu'sind Stunden wie einzigen nur;
Nie einmal der Last -
Und der Sorgen rast;
Wenn Sorge sich mit Sorgen
Und Not mit bitter Schmerzen
Des ängstige Herz
Und mich schon Qual;
Den Weg ins stille Zimmer
Schlicht gütig wie immer.

29. 8. - 16. 9. 1942 Gabriele Hanker.

Amélie Freifrau von Stralenheim 15.-18.9.42.

Herzlichsten Dank für die liebe Aufnahme und die schönen
so gemütlichen Tage, diesmal bei prachtvollem Wetter.
17. - 19. 9. 1942
Hedda Furtwängler Heinrich Furtwängler

So sorgenfrei in schwerer Zeit!
Wer hätt' sich's können denken?
Die Sonn', das Land, der Wirte drei,
Sie sind's, die uns das schenken.
Der gute Gott bewahr' dies Haus,
Im Krieg, im baldgen Frieden!
Wer Gast, zieht lieber ein als aus,
Wie wir, die heute schieden.

16. Sept 1942 R. Rösle.
Ingegerd Rösle.

Innigen Dank für die schönen 4 verbrachten Tage!

Maria Waldstein-Wartenberg 10.–19. X. 942

Mit kranken Beinen fand ich hier liebevolle Pflege und erkannte, dass Berge am unteren Seeufer noch viel schöner sind. Spiele wie „Racing" sind immer schön zu spielen!
Danke tausendmal für alles, habe es ganz genossen!
1. – 19. September 1942.

Ihr Lori Waldstein

11 9 - 21. 9. - 28. 9.

W. v. Redwitz, Susi v. Redwitz u. Uga u. Rotraut
danken von Herzen für die friedlich schöne Zeit innerhalb
u. außerhalb dieses gastlichen Hauses.
Lotte v. Redwitz - Redwitz u. Rotraut

9 - 22. September 1942

Bin beder Mutter noch Poet und kann daher nur in schlichten Worten sagen, daß ich hier in diesem Hause erlebt zwei herrliche schöne Hubertustage und voll genossen habe, was ein müder Stadtgast sich von einem Urlaub nur erwünschen kann. Den sehr verehrten lieben Hausleuten sage ich daher von ganzem Herzen recht viel schönen Dank

Felix Podhajsky

12. bis 26. Sept. 1942.

5.–27. Sept.
1942.

F. R.

Klarste Tage voller Sonne,
Ausgespannen – weite Wähne!
Asiz, Birnkorn, Gipfelglück,
(Kämtnen bald wir doch zurück!)
Bad in Schwarz- und Zell am See,
Glocknerleuchten voller Schnee.
Lila Enzian, Berberitzen,
Brombeern, Haselnuß-Stauden,
Buchenwiesen weich und grün,
Oft das schönste Alpenglühn;
Alle Farbe sehr charmant,
Abende höchst interessant.
Doch, daß wir es nicht vergessen:
Edelkastelos am besten.
Für all dies wärmsten Dank
Auch für Speise und für Trank,
Möge Gott sie weiter schützen
Alle lieben Leyffertitzen!!

Rudolf Pohden u. Frau Pohden
geb. Baronesse v. Wiese

Den verehrten Badgästen mit aufrichtigem Dank
für die allseitige Erquickung an Geist, Leib und Seele
in diesem gastlichen Haus.

Theresina Krenig-. Ende Sept. 42.

Das Büchlein hat mein mir geschenkt
darum schreibe ich nun ungelenk:

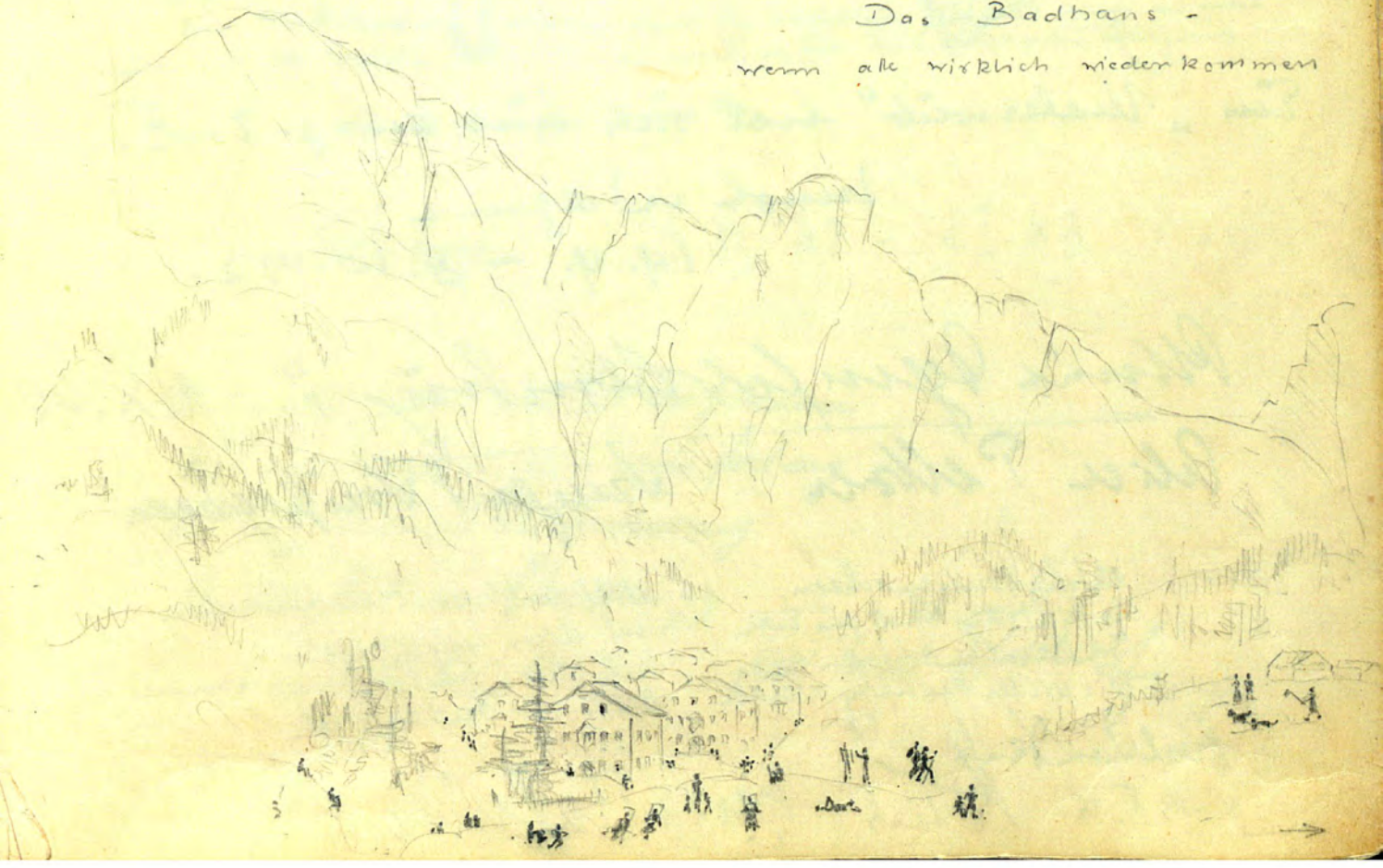
Hansi Gabler 13.9.-28.9.42

Leider nur 8 - aber umso herrlichere,
ausruhende Tage hier verbracht! Tausend
innigen Dank und hoffe auf Wiedersehen
nächstes Jahr!

Hermine Homann-Herimberg

20.-28. Sept. 42

Das Badhaus -
wenn ich wirklich wiederkommen

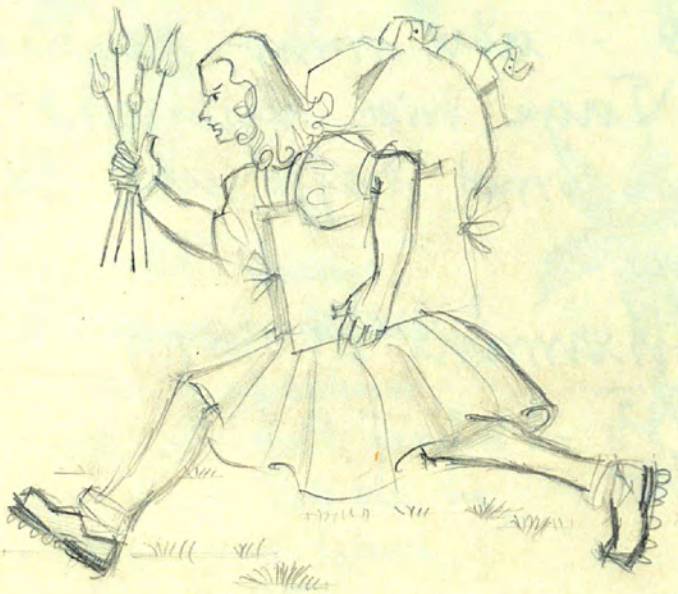


15. 9. – 2. 10. 42 Seste Horn zu. Bucken

Den liebenswürdigen Gastgebern herzlichsten Dank
für zwei unvergleichlich schöne Wochen!

2. 10. 42 Rüdiger Horn

8. 9. 42. Amelise Janns 6. 10. 42.



Ein „Malerweib" hat sich hier ausgetobt.

Ruth Wagner
14. 9. – 8. 10. 42.

Atelier Ogenfestbeleuchtung 7. – 9. X. 42.

Alice Pelikan Irmgard Jungclaussen

Oktobersonnenschein,
Es fällt das Laub zur Erde,
Die Bäume schlafen ein,
Bis wieder Frühling werde.

Wohl dem, der so zum Schlummer
Auf diese Welt vergißt
Auf ihren Schmerz und Kummer –
Bis wieder Frühling ist.

Herzlichen Dank
10. – 14. X. 42 Käthe Margarete Fiebig Hermann Fiebig
10. – 14. X. 42.

Das Bodenhausen-Degener

24. Sept. – 14. Okt. 42.

Margarete Küchler
Alfred Küchler 1. bis 15. Oktober 1942.

Und ist schön in meine Wochenchronik:
„Wieder ein Erlebnis, voll von Honig!"
vom 2.–15. X. 42

Gästeunterschriften.

Ali, Liesan u. Tom vom 24. 9. – 15. 10. 42

vom 20. – 28. XII. 42. Herrliche Weihnachtstage bei strahlendem Wetter!
Mit herzlichem Dank f. Thorgunna Pfarrhs. München.

Wenn „Ich" komme, scheint immer die Sonne!
So wars auch 8 herrliche Weihnachtstage voll innerlich geistiger und
leiblicher Genüsse. Wiederum Herzensdank für so viel Schönes
22 XII – 29. XII. 42. von Alice.
Ein Weihnachten, das ausserhalb des Üblichen für uns war u. eine
eindrucksvolle Erinnerung bleiben wird, u. die Dankbarsten Herzens
bewahren wird. Die Sonne aus Münchem.

Hans Fürstenberger 27. XII. 42. – 1. I. 43

Von weiter Ferne bin ich hergekommen
Und nun muss ich schon wieder fort weg
Doch ewig bleibt mir die Erinnerung
an die Zeit in Schatteneck
28. 12. 42 – 1. 1. 43 Karl und Rudolf

4. I. 43 Irmchen Thoms

" Clarisse Blaas

" Hilly Penner

" Christel Thomsen-Schmidthof

27/XII 42 – 5/I 43 herzlichen Dank für
eure Liebe!
Elisabeth Rolfs

Nidal Vermehren 28. XII. 42 – 5. I. 43

WEIHNACHT-NEUJAHR 42-43

IN TIEFSTER DANKBARKEIT
WIMMER-WISGRILL

28. 12. 42 – 6. 1. 43

Studientagung mit dem Thema: Die schiefe Ebene in Theorie (Maidi) und Praxis (Herr Spörri). Aber auch sonst war es sehr schön.

Herzlich danken

H. Picot, Mai Picot, O. Pitsch

Pâques-Neuf / Rességnier 29. 12. 42 – 4. 1. 43

's ist doch noch schön auf dieser Welt!
Und wer es nicht für glaubhaft hält,
Begebe sich diesen Januar
Nach unserm lieben Ressegnier.
Da fehlt nun die Freiheit daus –
Herzlichen Dank dem ganzen Haus!

Küttigkofen 2.–8. I. 43.

Herzlichen Dank für die lustigen Ferien-Tage vom 28. XII. 42 – 10. I. 43.

Lyss Stürzinger.

Weihnachten 1942 und Neujahr in Bad Ressegny –:

Tannengeschmückter Weihnachtskerzen
Licht durchdringt die starren Herzen.
Stimmen, die sie längst verloren,
Schwingen in den Korridoren –
In dem Hause wald umstanden
Seelen wahrste Einkehr fanden.

Fred E. Klarmeyer
Dr. Erich Rüsch

D. Rüsch u. Margrete Rüsch
mit herzlicher Dankbarkeit für glückliche Weihnachts- und Neujahrstage 1942/43.

9. I – 14. I. Lotte Kelly, aber sehr gut.
Gast Fräulein. Otto v. Frisch.

18. I. 43 Stefanie Köler

Innigen Dank für die schönen und glücklichen Tage.
6 – 8. I. 1943 Maria, Christl u. Doris Rittenberg.

Christl

Herzliche Grüße 19. I. 42

Dr. Edith Ebers 15. – 22. I. 43
Hermann Ebers 18 – 22. I. 43.

Walter Rossow 3. – 20. 1. 43.
Olga Rossow

Lotte Bernhard Müller 22. – 27. I. 43.

Prof. Dr. Hans Ebert – 27. I. 43. –

Tausend Dank für die zu kurzen, aber wunderschönen Tage!
Mara Dirié-Bingsheim 22-30. I. 43.

24. – 31. I. 43.
Irma und Walther v. Müller.

O bonta divina hanno avuto
Maria, da voi sperare,
Che piangendo per questa valle
Da noi a voi ricorrere.

O pregare Vostro Figlio Dio,
Che come Re di Misericordia,
In vostro Figlio pace ci dia,
Voi Signora siete la Luce!

(Francesco Petrarca)

In herzlicher Verbundenheit
Rudolf und Emmy Miller.
13. I. – 31. I. 43.

mit vielen Dank
Maria Heinitzer 12. I. – 3. II. 43

Paris Hewarth 5 II. 43.
Hans Scheller

Vieles geht ein schönes Tag erneute.
Es waren aber viele ——— 27. I. – 8. II.
Die Notraten nur Gutes brachten!
Wir danken aus vollem Herzen Ihnen und Ihre Heisler. 43

Lodz Ghetto auf Alexander 10.1. - 8.11.43.

Um allen Dank im Voraus für meinen
Mühens Dichters Worte ich mir leihen
Ich bitte drum die Himmels macht
Hab auf dieses Haus besonders acht
Denn auf die Handlent sich dein Segen senkt
Dann ist gar Vielen viel geschenkt.
Ich frag trotz allen Kriegsgrauen
Darf ich mal wieder einmal schauen.

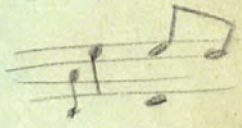
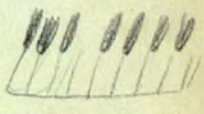
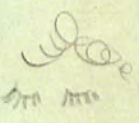
15.1. - 10.2.43. Gertrud Höbicke

18.1. - 11.2.43. Fischbeck u. Gorin.

Tagebuch im Rohgang

Nach einer Reise - ziemlich lang -
erreichst du endlich Rohgang.
Du schleppst reichliches Gepäck
und fragst des öftern: ist was weg?
Die Zunge hängt dir schon heraus,
da bist du glücklich bei dem Haus.
Die Hexe bellt, der Adler raunzt
und eine weiße Katze miaut.
Kaum hast du schnell berichtet,
(Vorstellen ist nicht immer leicht!)
so schüttelst du kordial die Hand
mit Leuten - meistens unbekannt, -
die, so wie du und wie auch ich,
hier sind, weil es gesundheitlich
und auch vom Ghettostandpunkt aus
ein ganz besonders gutes Haus.

So rütschelt du denn - mit Ski und ohne -
in blendend schöner Hintersonne
den Hang hinab - den Hang hinauf -
das Steuern hört dabei nicht auf.
Manchmal ertönt ein Wehegeschrei,
daß doch der Schnee heut gräßlich sei!
Dann fällst du schnell den Weg hinab -
der Gong erdröhnt - zum Essen, Trab!
Und nach dem wunderbaren Mahl
faulenzt man lang im Sonnenstrahl.
Ein Mann strömt mem nach Schattenegg -
im Nu sind alle Pensel weg,
und hast du keinen mehr erwischt,
ja, dann ist dein Gefühle gemischt.
Doch wenn die Sonnenstrahlen brennen
tut man ganz gern spazierenrennen.
Dann gaunt: Tee und Marmelad
und: wer erwischt zuerst ein Bad!
Darum ist stets ein Steeple blaue
und dauerts lang, dann wird man bös.
Schnell hinziehn für das Abendessen,
und Zigaretten nicht vergessen!
O je! Jetzt ist die letzte fort!
Da sind halt frech reihum gesmoort.
Und nach dem Essen wird geschossen
ah, selten wird was so genossen
von der Partei, die Sieger ist
dieweil der Preis ein Hermütli ist.
Auch Pokerpatience ist ein Spiel,
das manchen Gästen wohlgefiel.
Beliebt ist auch die Zauberei,
rasender Teufel (viel Geschrei!)
und Politik, Kunst, Weltanschauung
dient in Gesprächen zur Erbauung.
Manchmal wird auch Klavier gespielt,
was jedermann mit Glück erfüllt.
So geht der Abend still zur Rüh -
die Fallen bald die Augen zu
und mancher andre Unverwandt
gähnt hinter vorgehaltner Hand.

Eins nach dem Andern kriecht ins Loch" -
die Unentwegten bleiben noch
und wälzen schreckliche Probleme,
ein - wie sonst als angenehme.
Dann knarrt die Treppe. - Aus das Licht!
Der letzte Gast ins Bettchen kriecht. . . .

Tropfenden Dinges scheidend und in herzlicher
Dankbarkeit Tony v. d. Kettenburg

Avgsin Paar 20.I. - 14.II. 1943 Alfons Paar. Karl Paar
ELEONORE PAAR

Durch vielen Dank für alles Schöne, die große Gastfreundschaft
und die so viele Arbeit im Ski-Haus.
Marta-Prisam Moritzkampfrieb 15.I - 16.II.
und Liebste Ute Lehner.

Vielen Dank für die herrlichen, ruhigen Tage.

Irene Oppenheim 2. - 19.II. 1943

Neu-Schrattenegg

Ein Architekt ging Leogang's
Von langer Gelbsucht arg gequält
Sich zu erhol'n - des breit' und lang's
Hat er sich dieses ausgewählt.

Des Hauses und der Küche Rang
Verwischten schnell der Krankheit Spür
Am Ende war ihm wirklich bang,
Als er dann wieder heimwärts fuhr.

Viel Dank sei hiemit abgesprochen
Für soviel Gastfreundschaft und Pflegg
Ganz sicher wird er noch nach Wochen
Mit Freud' gedenken dem Schrattenegg

Er hofft auch, dass Haus Seyffertitz
Gedeihen mag - trotz schwerer Not
Und ungestraft viel g'wagte Witz
Man machen darf - Ihr

Franzl-Roth

Leogang im Februar neunzehnhundertdreiundvierzig

Irene Salen - Eichhoff 21. - 25. 2. 43

Monzyrsch Salen 21. - 25. II. 1943

Franz v. Hammerstein 12. — 28. II. 1943.

Wir haben so viel zu danken,
wir wissen gar nicht wo beginnen ich soll!
Ob wir spielten mit Sophie's Hexi -
die erregt es den Hausherrn Groll!
Wenn täglich auch wuchs unsere Unart
Hat die Hausfrau sich gar nie gestört
Und ebenso gut und freundlich
waren die anderen Leut!
Denn wir haben uns oft ganz unnütz
und auch ohn lärmend betragen
Doch wurde sogar dem Saal Ganze
unser Geschrei ertragen!
Und haben wir's erst einmal
Zu Ski-Kanonen gebracht
Dann hat der nur die Ski-Schule
Von Tante Emma gemacht!

Ferdinand Eugen Hinsky

Eleonore Hinsky HANSL

Stalag Kirn Ry 1. – 28. 2. 43.

Liebe Mutter, Nun bleibt mir nur noch wenige Tage hier zu verbringen, bevor ich dann wieder zu meinen Kameraden komme, es möge dir gut und deine lieben Hausleute wie alle Zeit bewahrt bleiben!

Herzlichst Dein Karl Kirsch 18.–28.1.1943

Heute ist der 18. Oktober, der Abschiedstag hier ist da, und alle Dinge sind voller Wehmut. Ich, dem Landschaft und Menschheit so ganz Heimat bedeutet, will mich besinnen, daß ich – Form abgerundet, an sich in der Tat sehr schön – zum Abstand kommen lehren.
Zum letzten Male schaue ich hier
in Kreuz und Tal hinüber, allabendlich ging er so weiter
zum Gebirgs- oder Jagdschloß, zu Pferden oder auf Jagd – Tag
um Tag gottgnadenhaften Glückes auf meinen noch jungen Lebensweg gestreut
hat ich so manches lange Nacht. Alles ist nun Vergangenheit. –
Jetzt der Morgen lautlos feierlich meine Stube
begann schon Schnee zum friedlichen Kusse hier
hat ich als einziges Heimatbild in der Stube
den Kameraden eingeprägt am meisten behalten schon
5 Uhr Tee Brot die stillen Abende der Lage
Unterhaltungen, Lieder und Dinge die uns nicht betreffen
ins tiefere Leben, als wir Lebenden wir auch ergriffen
Arbeit hinten schon Stammtischbrot dem Heimat sei,
der Schule Bildbetrachten Spiele Schall und die Aufgaben
(die uns Lehrern Summa sind.)

beim Essen sieht sie Gerhild, hält den ein Milligramm
Cadmium da, abstoßend traurig sie Gerhild
und springt sie mit Christiane ab einem unfreundlichen
Aus Aggression und Übermut.
Schließlich springt sie die Schwarz
tobend und weg gerissen, schreiend, brüllt sie jedoch die Schwarz
sind sich zum Mittag nun behindert.
Man ordnet Kleidung und die Knochen
mit Aggression einander, kommt mit Mann nun zu Tisch
Gebrüll
der Kinnbacke der Scheibenwischer.
Gemüse bis sie den Magen, den dem jetzt sonst mit braun und
die liebe Scheibenwischer Herzogen, Kopf, Gemüse die unsere Hirnrinde
Röhrig die ihr der Herz danken, die Kälte sah die mir Gehirn
und auf der Schürfung glänzend ohne Krankheit
der Kinnbacke und der Kniegelenken.
Salz und Zähne sehr den Tisch nun auf
der Augenlider Keller Kinn die Zigarette
Legt sie Milch in der Schale hinaus, kommt sie Gemüse
Auf Krankenhaus
nun jetzt die zur Zeit der Jacke, auf der Schwester Kinder
nach Gemüse.
Hell Pneumonie kann nun der Lehm
die Kniegelenken die Tür Kinder, spazierte in der Stirn
auf die die ihr Lehm durchrennt. Aufspringend fällt sie
jetzt in der Tod, sie drehend nun die rechte Arme
die blau Flanke die er sah, der Kalkgemüse sind Kinder
die Herzklappe, der Muskelkrebs, Rheuma und der Hirn
und der Schalg nun abends dann Arbeit.

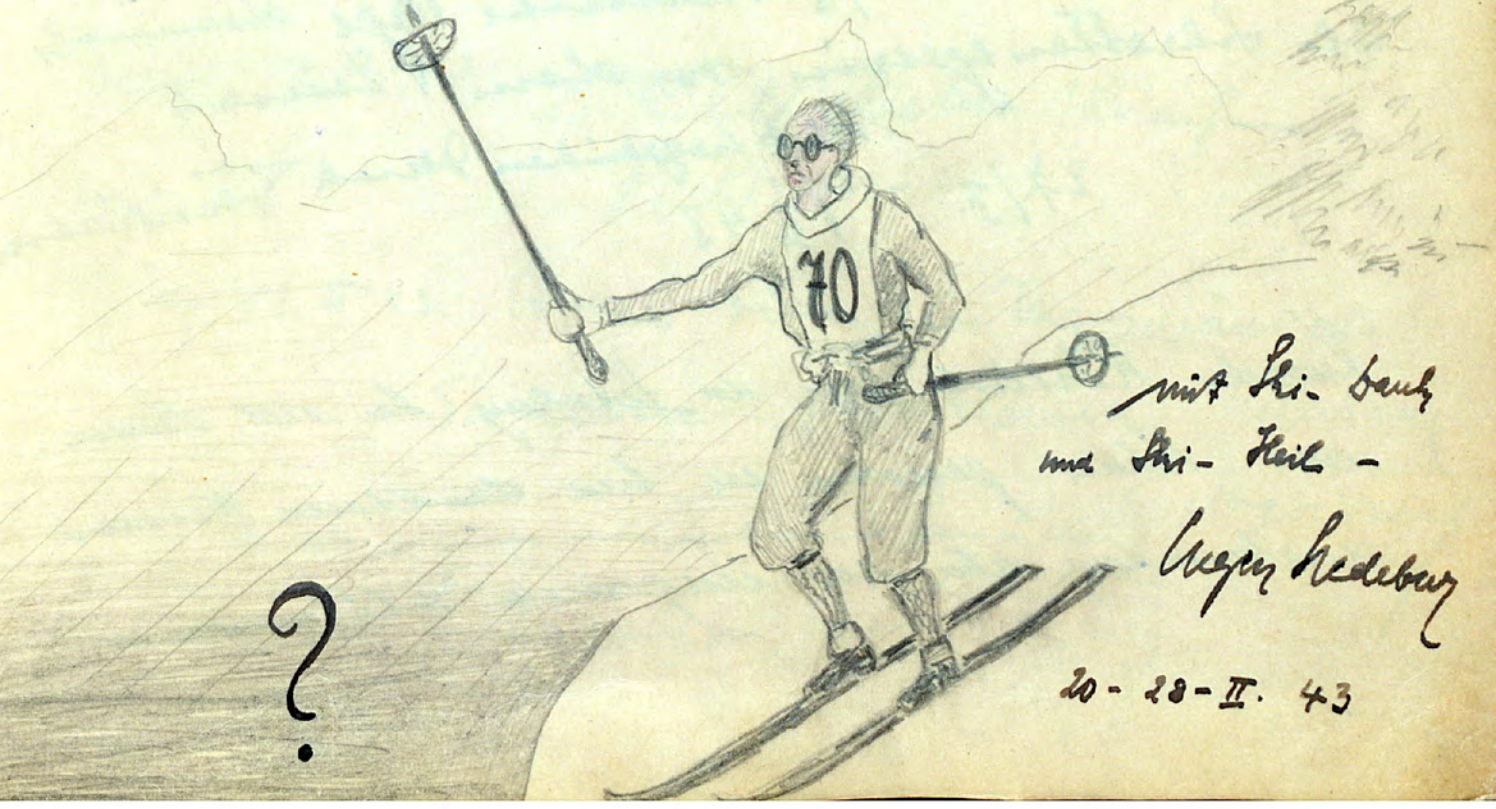
bis die Heimat uns mit Sie geschützt
und ob uns Schuß und Bombe geschützt.

Deshalben sind die Zeit so schnell, der Schuß fast Flug
verschuldet hat
mit Axel und der Faust Gebalte Pack er zum Krakauergewehr
Land Tier Chemie in die Halle, das Gästezimmer wird jetzt leer
wir finden Zeit's nach Herzlich angefüllten Tag zu Herr
dem Schlafe her.

Der Feinde sind so viel im Land, doch geht es endlich mir
die Füße an
und ja Gottlieb. – Nach der Pause, drauf ich nicht verschallend
in die Briefe mit Dank und Heil gestreut
auf alle lieben Kampfgefährten, die mir insgeheim hier bitte
der Tröstberechnung immerdar und treu sich an die Seite.

Ich wünsche mir mit allen andern
Gar oft in der lieben Nachbarin ich kann wandern!

Herzlich Ihr Hugo — 1 – 28. IV. 43



mit Ski-Lauf
und Ski-Heil –
Eugen Hedeburg

20 – 28 – II. 43

Hedwig Pellwitz 17. 2. – 1. 3. 1943

„Es eilt die Zeit im Sauseschritt"
Und wir, wir sausen kräftig mit,
denn Raum ist man erst angekommen,
so wird schon wieder Abschied g'nommen!
Zwar stockt der Fuß u. man schreit "nein"
Aber – es muß halt leider sein!
Die alt'ste Regel ist wohl dies:
Man bleibt nicht lang im Paradies!

Ilseke Pauls-Höpken 9. II – 1. III. 1943.

Paul Höpken

Mit innigstem Dank

Marie Salzer 1. II. – 2./III

Viel schnell 3 1/2 herrliche Tage diesmal
als Schattenexistenz, von dem Einsatz

Mit herzlichem Dank Heidelberg

27./II. – 2./III. 43

Vierzehn köstliche Tage der Erholung bei viel Sonne
und Schnee genossen wir beim dankbaren Herzen,
insbesondere aber die ungetrübte Gastlichkeit

Atmosphäre dieses gastlichen Hauses und seiner Bewohner —
Wegen Bombardements dürfen wir leider 8 Tage früher, als beabsichtigt, von hier scheiden — jedoch mit der Hoffnung dass es nicht das erste — und letzte mal war, dass wir hier sein durften —

15.2 - 2.3.43

Ursula Lüttichau
Wolfgang Wirsching

Vom 15.II – 4.III 1943. Wieder so schöne Tage! Herzlichen

Dank

H Tiemann

Der Frau Baronin Palatschinken
Werden wir noch im Traume winken! –
Es war nur Kurz, und doch so schön –
Viel Dank! Auf gutes Wiedersehen!

K. v. Trieb 3.-7. III 43 –

Vom 3.- 10. III. 1943.

D. Rudolf Pfister, München
Li Pfister

1. III bis 14. III. 43. Es war diesen ein Tag schöner als

die andere. Von Dank. Elisabeth

Hugo Preu

Es war wie immer sehr nett und gemütlich bei prachtvollem Wetter und gutem Schnee, den leider Räumlichkeiten noch fehlen, innigen Dank

Fabian

Gleichwie des Schnee an allen Hängen weicht
Vom warmen Sonnenlicht Gesdienen,
Und Frühling durch die Täler streicht
Mit Krokus, Schmetterlingen, Bienen,

So schmilzt in Zürer Näh, was uns bedrückt
Und was uns Mut und Kraft genommen;
Von allem Schönen rings beglückt
Fühlet man: s'wird wieder besser kommen!

In herzlicher Dankbarkeit!

Angela, Andreas, Sibylle, Verena Tammann
21. III. 43.

A. Denzler
1. – 22/III. 43.

Margarethe Friedrichs, 16. III. – 25. IV. 1943.

Dora Bodenhausen-Degener
20. – 28. III 43

Spielen Sie gerne Bridge? ....

Mit vielem herzlichen Dank für die schönen
Vor-Frühlingstage
Elly van Tamboer

22/3 – 29/3

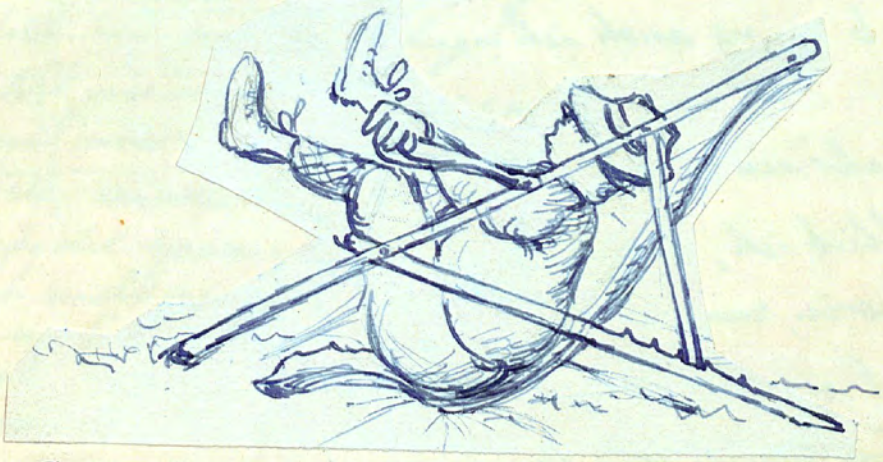
Leider nur eine Woche – aber eine schöne Woche.

Mit herzlichem Dank

22/29/III. 43. Anneline Volck

Herzlichster Dankbarkeit!

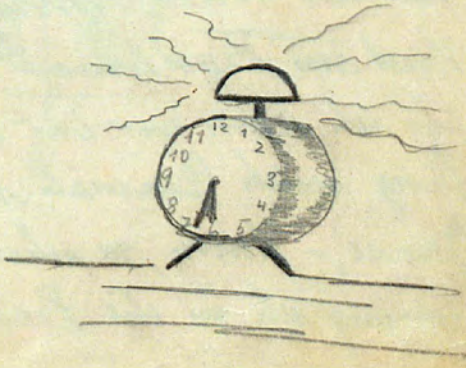
31. 3. 43 Ruth + Karin Schoeller



Der Durchbruch. (Wer kennt ihn nicht?)

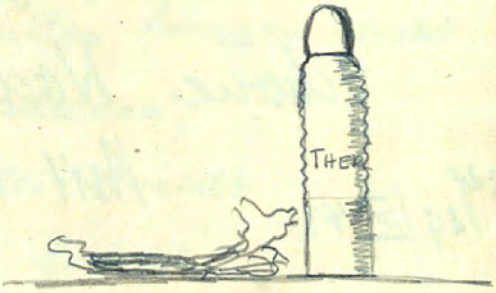
2. IV. 43 Karin Schoeller.

Urlaub in Aussicht.



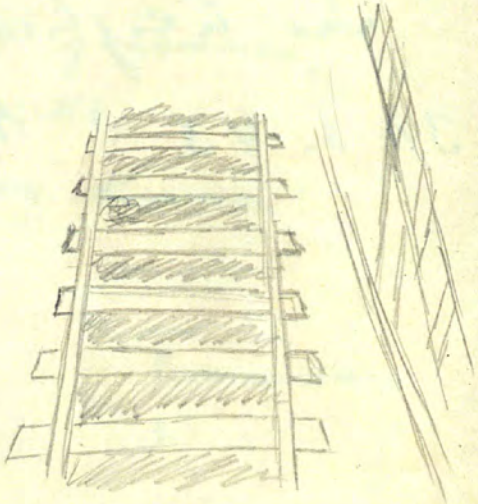
Wenn man morgens um halb sieben
sich in Fleinigkeit muss üben,
wenn man ins Büro dann rennt
und vor Hunger weinen könnt, –

Frühstückspause ist nun neun,
doch muss sie nicht pünktlich sein,
Arbeit geht vor Frühstückspause,
gar nicht nötig ist die Jause,
– sagt der Chef, der ein Tyrann. –
Na, man tut halt, was man kann. –

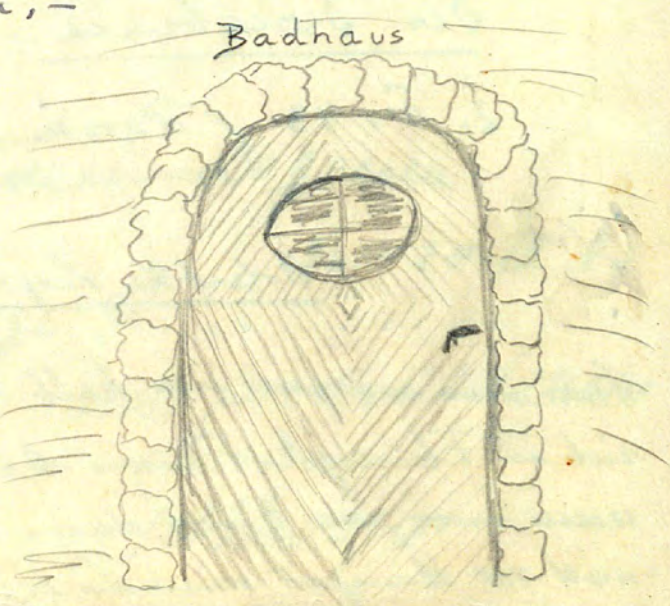


's gibt ein Wort, das jeder preist:
dieses Wort man Urlaub heißt,
darauf freut ein jeder sich.

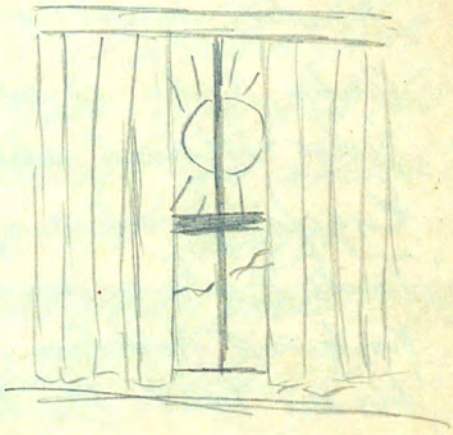
Und auf Urlaub ging auch ich....



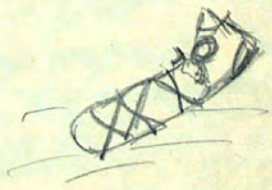
Liegangwärts fuhr ich heiter,
doch in Gerling blieb ich, leider,
denke der Schaffnerin, zurück,
und mit Wehmut im Blick
sah ich meinen Zug entschwinden, –
es wird sich ein andrer finden.
Endlich, mit dem nächsten Zug
gings nach Liegang. Genug
war des Tollen Missgeschicks.
Und im Badhaus, – augenblicks
als ich kam zur Tür herein
fing mich Emmali schon ein.
Jause, – dann, so schnell ich kann,
spring ich in die Badewann! ....



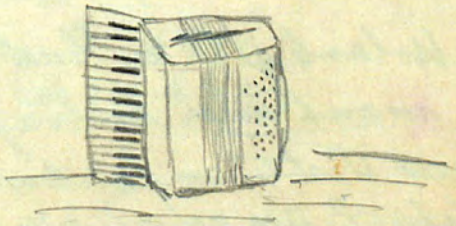
Urlaub ist ein Hochgenuss,
wenn mans auch erst lernen muss;
faulsein kann man nicht sofort,
gar an einem solchen Ort,
wo die schönste Frühlingssonne
früh dich weckt und du mit Wonne
aus dem Bett springst um halb acht.
Faul wirst du, eh dus gedacht,
gar, wenn dich am End (– wie mich! –)
Rheuma packt ganz fürchterlich.
Musst du auch im Bette liegen:
es wird dir doch zum Vergnügen,
wenn dich Emmali dann pflegt
und dich wie ein Baby hegt.
Mich hat sie im Leim gepackt,
sich mit mir so lang geplagt,
dass ich, wieder auf der Höh,
Kopfsalat spazierengeh.
Urlaub nicht an Reiz gewinnt,
wenn mit Rheuma er beginnt,
doch im Hause Seufferlitz
ist auch Kranksein nur ein Witz. —



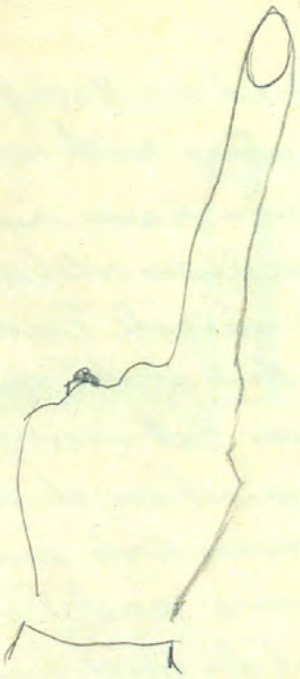
Für „Monika" war bald gesorgt,
da Maria mir geborgt
ihre Ziehharmonika.
Ach, ich übte d – f – a,
dur und moll, und lieder viel
flissig und mit viel Gefühl:
hört' mans auch im ganzen Haus, –
's war beinah ein Ohrenschmaus.



Bridgeabend ward gemacht,
und wir haben viel gelacht:

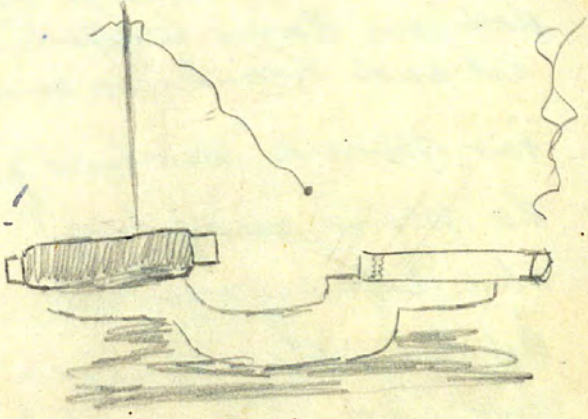


Tante Berta kam und sprach:
„Kinder, machts nicht so viel Krach,
Ruhe, Ruhe, es ist spät,
jeder Mensch schon schlafen geht!!!"
Zeigefingerschwingend stand
Tante Berta unverwandt,
Kichernd hockten wir im Eck,
bis die Tante Berta weg ....



In der Sonne briet man braun,-
es war lieblich anzuschaun:
Strümpfe runter, Hemd rauf,
reichlich Lenzon dann drauf,
schweißend liegt man in der Glut,
denkt sich: „Herrlich! Tut das gut!"

Und für Zigaretten dann
schuftet man, so gut man kann:
Mähte nähen, Kleider trennen,-
zeigen wollen wir, was wir können,
und der Lohn der Schneiderei:
(Kannst nur!) pro Stunde drei!



Jeder Urlaub geht zu Ende
wenn mans auch vertragen könnt
noch vier Wochen zu faulenzen
und dabei Büro zu schwänzen.
Luft und Sonne, feine Speisen,-
es fällt schwer, nun abzureisen,
doch ich komme,- das Ziel winkt! -
wiederum in Jahresfrist! ...
Bleiben möcht ich,- kanns doch nicht:
Lieber,- lieber,- ruft - die - Pflicht ...

In herzlicher Dankbarkeit

Marietta Kettenburg
4.IV.-9.IV.43

Elisabeth Buchs-Flora 6. April 1943!

23 Tage Krankheit hat uns eine Pause gebracht, die Erinnerung
schwer, immer hat mir etwas, manchmal sehr schlimm für
Leib & Seele, obst danke ich dem ganzen Leben. Geschenke des
Lebens, Leben, köstliche Gabe mit seinen Schmerzen & Freuden!
Vor Jahresfrist überschüttet Dankbarkeit mit seinen Gaben,

15.III.–8.IV.43 Gertrud Wendelborn-Meyer

Mit einem Freund ist der Abstieg schwerer, –
Schmerz & Freud – vom Schreckensegg aber ist's bestimmt
Gäste der letzten Zeit: der Abstieg! – Vergelt's Gott!
Danke mit innigst
noch einige Tage der Freiheit Manuela + Sebastian
zu können! Ich umarme mit Dank ganz besonders meine Schwester
9.4.43. Sylvia Lüthy 12.IV.43

7.4. – 10.4. 1943

Herzlichsten Dank für lieben Aufenthalt.
Tiefer Schmerz. Tiefer Dank!
Heinrich Gustav Adolf Ruthos

9.4. – 10.4.1943. Herzlichen Dank! Hans Lauterburg

1. IV. – 14. IV. mit sehr vielen Dank Helene

15. IV – 19. IV Sörenlein Zeppelin

Leogang lockt, Brunnwinkl ruft,
So wird der Urlaub abgestuft,
Ein bißl hier, ein bißl dort,
Und kann gekommen, wieder fort.
Durch Monate mußt' man sich plagen,
Hier stärkt man sich in wenigen Tagen.
Das Badhaus-Lebens elixier,
Ja, das bewährt sich für und für!

17.-28. April 43 Urlaub a. Kriegsg. 17.-22. IV 43 Klink.

Blicken dräuend hernieder
Firnen und schweres Gestein,
Reget lustig darwider
Schrattenegg:
und Lödt ein.
Unbekümmerte Wölkchen
Segeln über das Haus.
Hastiger Menschen Völkchen
Ruhen sich bei dir aus.
Immer wieder kehrt Frieden
Durch dich in die Seelen ein.
Bist Schale und Labsal hienieden,
Sollst drum gepriesen sein.
Allen gibst du das Beste
Liebes Haus Leogang.
Was du aber bist für uns Gäste,
Kennen dir geben Dank.

Von 23. mit 28. April 1943 mit innigem Dank für herrliche Ostertage:
Alice Zulat.

23. – 28. April 43. Mit innigem Dank für schöne Ostertage
und in der Hoffnung bald wieder kommen zu können.

Margemma Kunitz. München.

28.4. – 30.4.1943 Christiane Mennel

d. 29. 4. 43 Mag Krause

Frühling in die Landschaft gießt.
Von der Sonne Kraft getroffen,
Fließt in Bächen Schneewasser fleißig.
Wald mit Zweigen Knospen öffnen.

Wiesen bunt in Blütenflor,
Bäumen grünen im zarten Schleier.
Bienen, Falter fliegen aus,
Kinder pflegen froh zum Feier.

Und du, rosiges Menschenkind,
bleibst in Krankenhaus-Arrest?
Horch, wie die Frühlingsmusik
bringt Erlösung der Ostergloden!

Mit herzlichen Grüßen für Ihre, Ihrige Ostern 1943
Otto und Hilde Eisfeldt

In einem Haus voll Glück und Freud',
verbrachten wir die Osterzeit.
Jetzt muß ich aber wieder fort
nach Schondorf auch ein schöner Ort,
doch ist und bleibet mir Schwaltenegg
in jeder Zeit der schönste Fleck.

15. IV – 6. V. Otto v. Frisch

Vom 15. IV. – 6. V. mit einigen Unterbrechungen, eine so schöne Zeit!

Margarete Friede.

Bregenz
Telefon 20 42

Marietta Sömmlein 6. V. 43 – 12. V.
6. V. 43 – 12. V.

Gisela Krolow April/Mai 43.

29. 4. – 15. 5. 43 Fritz Leipzig
Barbara Leipzig und Monika.

Mit sehr herzlichem Danke für die freundliche
Aufnahme. 12. V. 1943.

Wiesbaden, Kranzplatz 3a Schillerschule.

Herzlichen Dank, wiederkommen möchte ich sehr.
18. Mai 1943
" " 43

Dr. Gustav Roters
Dr. Maria Roters
Wiesbaden Adelheidstraße

Liesl v. Küster 1. V – 19. V. 43

I.

Als er die Welt genau besichtigt
Hat sich mein Pegasus verflüchtigt.
Er hat ihm, grad so wie uns allen,
Auf Erden gar nicht recht gefallen.
So flog der gute, alte Schimmel
Zurück in seinen Dichterhimmel.

5.–20. V. 1943

II.

Wie soll ich jetzt die Feier führen
Die Kratteneggen zu besingen?
Ich kann nur schlicht und einfach sagen:
Ihr habt in diesen 14 Tagen
Begeistert mich ohne Großstadtseele!
Dies danket Euch innigst

Lilly Lehle

Mit herzlichem Dank für die wunderbare Gastlichkeit in so schöner Welt u. dem Versprechen, unbedingt einmal wieder zu kommen — wenn es erlaubt ist

Kurt von Kindell

6. - 20. V. 43

Ein Mensch war auch hier, rund drei Wochen.
Hat teils vorm Regen sich verkrochen
Wie eine alte Winterfliegen,
Ist teils am Berg herumgestiegen -
(Auch wenn er, es gestehts voll Scham
Nicht auf des Birnhorns Spitze kam,
Wofür er schon, noch eh er ging,
Die Lorbeern halb und halb empfing).
Teils blieb, erpicht auf sein Gereim,
Im stillen Stübchen er daheim,
Wenn maienlüftig, wunderbar
Oft Tage lang das Wetter war.
Doch obs geschneit, ob es geregnet,

Sein Appetit, der blieb gesegnet,
Ja, hat aus Neid sich noch verstärkt,
Als er bei andern auch bemerkt,
Dass hier im Badhaus-Schrattenegg
Das Essen höchster Lebenszweck.
Es hungerten herum schon lang
Die Gäste, eh der Gong erklang
Und stürzten in geschlossner Gruppe
Beim ersten Zeichen auf die Suppe.
In vierten Kriegs- und Hungerjahre
Mehlspeisen gab es, wunderbare!
Den Liebesdienst, den Himmel lohn ihm
Der edlen Hausfrau, der Baronin!
Wer etwa hat herausgebracht,
Wie man die „Regenwürmer" macht!
Was nützts', wenn das Rezept man hätt:
Fett ist die einzige Frage, Fett!
Auch des Barons, als des Mundschenken,
Ist hier in Ehren zu gedenken!

Wenn auch des Weines edles Nass
Nicht mich aus Fläschchen mehr im Fass
Ihm quillt, (was man auch sonst bemerken!)
Gabs doch noch manches zu entkorken.
Es herrscht im Hause Seyffertitz
Trotz strengen Plag Humor und Witz.
Häuschen im Häuschen sind meist stiller:
Für Aufstieb sorgte Fräulein von Miller,
Die man, als bräucht' sie keinen Schlaf,
Fast immer bei der Arbeit traf. —
Besonders (und fast unter Tränen)
Muss die Bedienung man erwähnen
Die fleissig-aufmerksame, nette:
So was wenn man zuhause hätte!
Mein Bäumchen kriegte zu viel Äste,
Wollt ich hier schildern auch die Gäste.
Aus ihrer Mitte herrlich wuchs
Der schöne Geist des Widerspruchs,
Mit dem oft, scharf wie mit dem Messer,
Der andre nachwies: Ich weiss besser!

Doch sei erwähnt auch, mildern Sinns:
Die Post holt's uns im echten Prinz! ——
Wie's regnen kann in Salzburg = Stadt,
Die Welt schon oft erfahren hat.
Doch ist vielleicht nicht so bekannt:
Mehr regnets noch in Salzburg = Land!
Gezwungen in des Hauses Mauern
Wär da die Gäste zu bedauern
Wenn sie nicht (was wir jedem gönnten)
Bis fünfzehn Stunden schlafen könnten,
Nicht geistige Kost man reichlich böte
Von Gangerhofer bis zu Goethe. —
Die allerletzten Tage freilich,
Da war das Wetter unverzeihlich:
Es goss von früh bis abends Schmürl,
Es ging kein Mensch da aus dem Türl
(Mein langer Schrieb ins Gästebuch
Folgt auch aus diesem Wetterfluch!)
Und sicher hätte ohne Grund
Hinausgejagt man keinen Hund.

Und nun der Axel, kühn und männlich,
Von seinem Herrn nicht unzertrennlich
Ging trotzdem seine dunklen Pfade,
Was sich auch über ihm entlade. –
Indes die Hex für jeden schwärmte,
Der sie auf seinem Schosse wärmte. — —

Kaum kommt man an und zählt bis drei:
Die schönen Wochen sind vorbei!
Der Mensch sagt seinen besten Dank!! —
Nun eine Sehnsucht macht ihn krank
Und will sich tief ihm in das Hirn bohren:
Der Mensch möcht doch einmal aufs Birnhorn!
(Im Mai war's (Zeuge: Herr von Behr)
Infolge Schnees doch noch zu schwer.)
Drum, wieder froh sie aufgenommen
Dann möchten einmal wiederkommen
(Falls nicht der Krieg den Plan bedroht)
Gern

Ihnen und Klotilde Lotti

Mai 1943

Unserem gütigen Spender gilt unser innigster
Dank. Die himmlische Ruhe in der schweren Zeit
war beglückend. Wir sind zuversichtig
hoffnungsvoll, daß wir uns nun von allem Liebgewordenen trennen müssen.

So war mir geschenkt Zeit.

Walter u. Charlotte Wendler.

Frau Ida Volkland Münchau

Post b. Johannisthal – Neuendorf Mai 43

Mit herzlichem Dank für die Tracht aller
Blatschen" erhaltenen u. schönen Tage

Diese Bitte Mai 43

Süßen Segen, mehr u. Kraft –
daß Liebe nicht ohne Widerhall, ohne Frucht bleibe
Güte u. Geduld jedoch nicht u. für alle Zeit Segen
wünscht. Dank. Jena 26.-4.-43 für köstliche Tage gedenkt.

Herzlichst Ihre Hanna Jacobi

Hanna Jacobi

An diesem Paradies Eisel kann sich niemand
vertreiben, auch nicht von Dauer sein!
Dankbar! Elisabeth Braun

26.E. - 8.VI.43

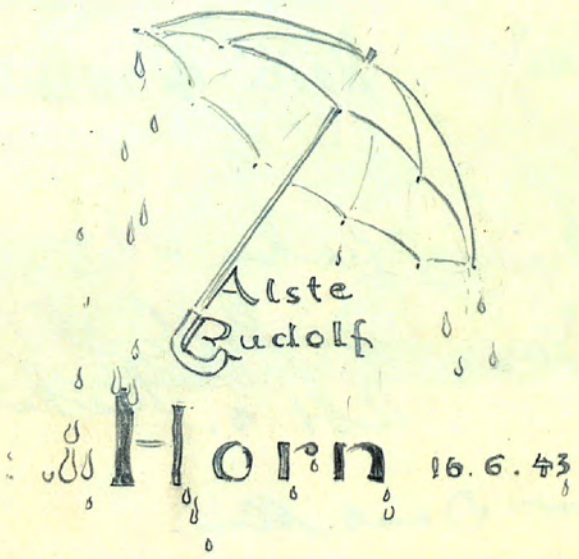
13-14. Juni 1943

für die wunderschönen Stunden bei Ihnen. Es war wirklich herrlich!

Viele Umarmungen
u. Küsse von Ihrer

Ilse Ida Hildebrandt München 15. Juni '43

Harald G. v. Zeppelin 11. 6 – 15. 6. 1943



Trotz vieler Regentage fühlten wir uns unendlich wohl in der traulen, guten Atmosphäre Ihres gastlichen Hauses und scheiden ungern und mit Dankbarkeit

Margret und Udo Peters

5. - 18. 6. 43

Wir sagen auch für die schöne Zeit.

Hans Brinkmann.

30. 5. - 20. 6. 43

Waltraut Gehr Juni 1943

Wir kommen bestimmt wieder, dann aber gerbiefelt u. benagelt. F ür dieses Mal für alles tausend u. einen Dank.

17. – 30. 6. 43 Marie-Louise Malzan

und Heidi Bissegger

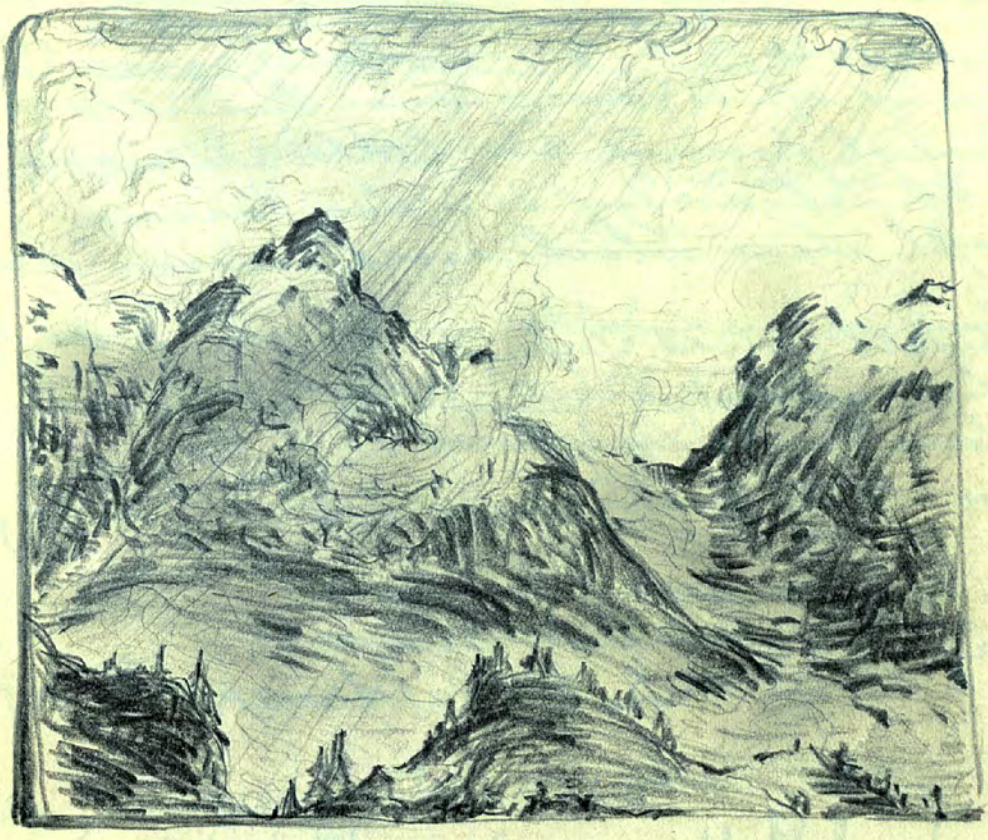
9-10. 7. 43
Einen kurzen frohen Tag
† Benedikt Reetz, O. S. B.
Abt v. Seckau

9- 13. 7. 43 mit 1000 Dank Alice.

Herzlichen Dank für die wunderschönen Worten!
am 20. VII. 1943 Helen Handel Mazzetti
Ein Wort: Tulli !!! Peter Handel Mazzetti

Hier ist da Frieden
unter wir Krieg
Hedda Schaer v. Graz
23. 7. 43 Vera Schaer.

Meist war es so:



1.6.43 - 23.6.43 Orra Pellnitz

Manchmal war es so.

Wunderschön ist es immer hier gewesen!

Hier wurde Herr v. Hohmann sein
Herz nun fest gefunden haben.
Und mit ihm seine treue Pflegerin Fleck,
die tapfer stand auf Schadeneck.
Hoch droben ist sie sich in den Bergen,
Gespielt, dem Glück mit seinen Zwergen.

Sie sind so viele Jahre,
Ohn' wann sich Leid ergeben —
Einander beglückt
Louise Faber. 1.–27. Juni
1943.–

Augenzeuge und Abschied
voller Dank + Anerkennung.
In Eile Anna Thun 1–27.6
43

Bernhard Rolling 26–27.6.43.

4 Wochen warm's in Rust und Schmerz
Er kam vom Dünndarm ging ins Herz,
dieweil nach Regen, Sonn' und Freud
ins „Altreich" fahren müssen heut:
Dolly Rust
Lux Lux

21. VI. – 29. VI. 43.

Nach herrlicher Erholungszeit
mit schönem Wetter scheiden wir
wärmstens dankend von hier!

Rudolf u. Anna Rohden
– von Wieser

Q Juli – 43.

Mit großem Dank für die schönen Tage
und wenige Sonnenstunden sage ich vom Herz
22. Juni – 9. Juli 43 Nora Remy

Ich werde die schönen Wochen im Landhaus immer
in dankbarster Erinnerung behalten.
19. 7. 1943. Hans Erich von Stockert.

Für die wunderschönen, aber leider nur
zu kurzen Urlaubswochen vielen herzlichen
Dank.
22. Juli 1943 Helene Olive

Den lieben Hausleuten tausend Dank für
die schönen Tage im Badhaus
9.7. – 24.7.43 Emilie Rusicic
" " Isabel Rusicic

Mit allerherzlichstem Dank für die unver-
gleichlich schönen Tage
Elisabeth Wrede-Meroder
2. – 26. Juli 43

Tausend Dank für die schönen
Tage in Leogang 2. – 31 Juli 1943
Anneli v. Wrede

30/31 Juli Alice (u. Elisabeth).

sei herzlichst & dankbarst gedacht
meiner lieb treu hilfreich & feinen
lieben Menschen gern beisammen.
An die Hoffnung auf ein Wiedersehen ein
herzliches Heil!

1 - 31/7. 43. Annette von Stolzenberg-Rinklake
mit Annette & Konrad- auf Wiesbaden
Salzhof.

30. VI. - 17. VII. 1943 Christiane Mensel

Gabriele Mensel

10. VII — 7. VIII
.43.

Yvonne Rommel
Peter Rommel, als vorübergehender Linkshänder.
Selina
Nikolaus
Candida

Rosvitha fehlt, als Hunger fast von 5. – 7. 8. 43

Platz für Spritzung 24. 7 bis 12. 8. 43

Ob Frieden oder Krieg
Ob Niederlage oder Sieg
Kommen wieder ich nach Schattenegg
Und fahre nicht nach Italien weg!!
Wieder einmal 23 ideale Tage hier verlebt von 24. 7. bis 16. 8. 43.

Herzlichsten Dank

Hans Speer

Der Abschied wird jedes Jahr schwerer – ich komme aber wieder! 24. VII – 16. VIII 1943

Oberschwester v. Tschirschky und Dargendorff

Leider erst zum 2. Mal ~~wurde~~ innerhalb 3 Jahren mit Kind und Kegel. Hoffentlich auf sehr baldiges frohes Wiedersehen 9. – 26. Aug. 1943

Irene Ivanitzky

Mit herzlichem Dank für den herrlichen Aufenthalt

Inna Ivanitzky

9 – 26. Aug.

Frisch gestärkt an Leib und Seele entlassen durchdrungen Erfassen dieses friedlichen Ort

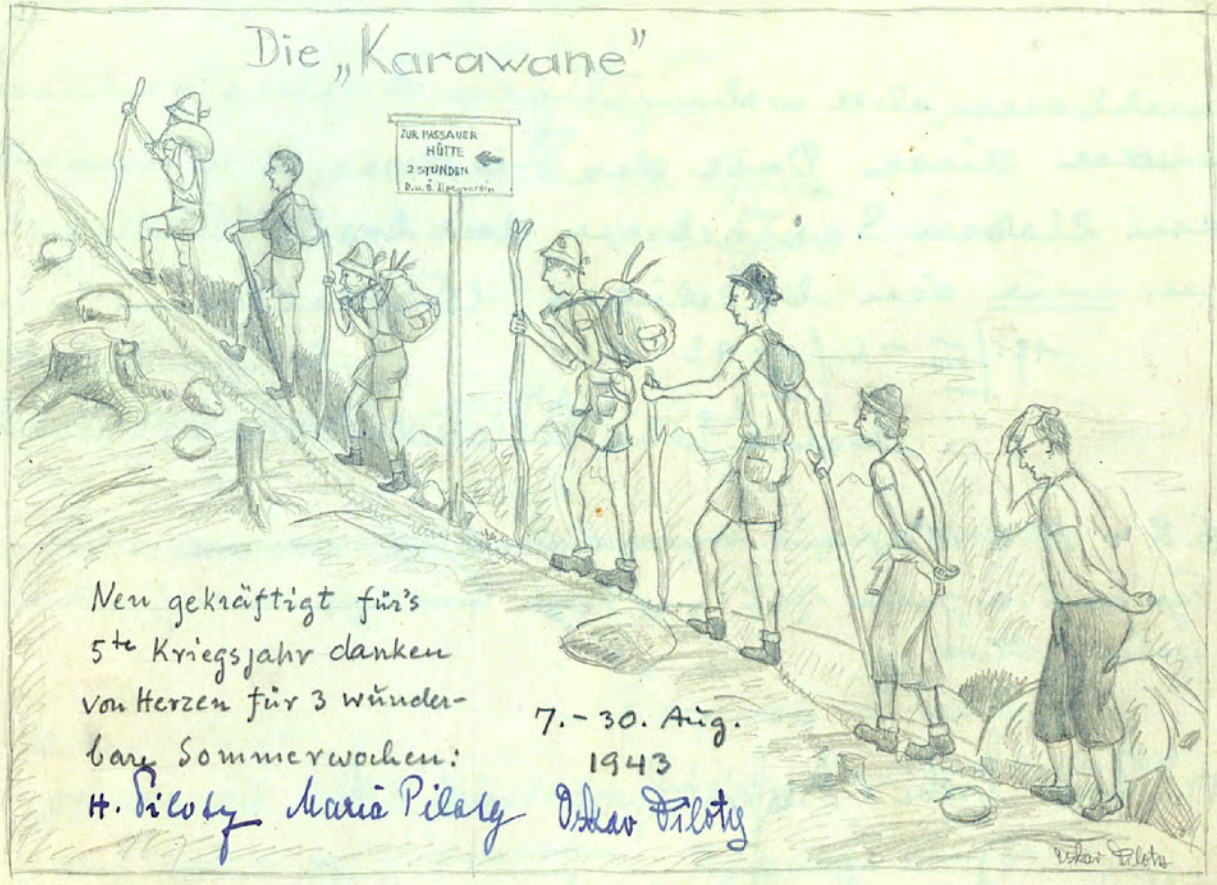
Irmgard Thomsen 13./26.8.43

Manfred Thomsen

Nach drei wunderschönen Wochen gehts nun wieder heim rauh! Hoffentlich auf frohes Wiedersehen bald. Herzl. Gruß

Ihnen Dank für die wunderschönen Wochen und hoffentlich auf frohes Wiedersehen.

14. – 29. August 1943 Vilar Gahn



Für vierzehn schöne, eindrucksreiche Tage
sag' ich den lieben Seyffertitzen vielen Dank!
Bedenkt sie ihre Mühe, ihre Plage,
dass mir ihr Urlaub wunderbar gelang.

Gestärkt an Leib, Geist und ganz besonders Magen,
kann man die Arbeit leichter wiederum ertragen;
nun ungern lässt man von hier weg
und hofft auf Wiedersehen im Badhaus und auf Schratteneegg.

Nikolaus v. Regnersegg
17.-31.8.1943.

Vielen, vielen Dank - es war wieder herrlich!!
Mimi Wagner
31.7.-31.8.43.

Herzlichen Dank für 4 wunderschöne Wochen von 5. Aug - 1 Sep
Adelheid Galen.

Dankbaren, aber wehmütigen Herzens, verlasse ich wieder diese „Oase des Friedens" u. wünsche den lieben Gastgebern das beste Wohlergehen u. wir ein baldiges Wiedersehen-in Schwalenberg!
17./VIII - 6./IX 43
Marie Julie Gallarda-Meitis Fürstl. Waldeck

26.8. - 12.9. 1943 mit tausend Dank für wieder sehr erholsame Tage nach des Jahres Müh' und Plage. Und hoffentlich auf gutes Wiedersehen, Alice.

Für die lieben Aufnahmen und die, wie immer, gemütlichen diesmal auch wunderschönen Tage herzlichen Dank.
2.9. - 14.9.
Heinrich Hanfstaengl
Kalkraduthon

Auch diesmal wieder wohlgefühlt, wie schon lange nicht - direkt regeneriert. - Der Abschied fällt schwer.
Danke sehr - Poppi Pleskey September 1943
Hubertus

Herzlichen Dank f. die schönen Tage.
Mariette Taxis 13. - 28. 9. 1943

Manche Nacht, die erklangen,
Liess uns noch bange Bangen.
Bis ins warmen Nest die Jungen
wünschten wir uns fein geborgen.

27. August bis 14. September Otto Lippfeldt
11. bis 14. September 1943 Hilde Lippfeldt

Nora L. Mohr. 16 Sept. 1943.

— Die schönen Tage von Aranjuez sind jetzt vorüber!

5.9. – 20.9. 1943.

Margarete Buchen.

13.9. – 20.9.43.
Mit Tausend Dank für schöne Erholungstage und hoffentlich
auf baldiges, gutes Wiedersehen. Thorgunna Kuntze.

21.9.43

Dank für die Sonne an fetten Tagen
und für die mittragende Güte der fern weilenden Brüder!

Rud. u. Lotte Lüders

Für Gastfreundschaft!
Das kann ich nicht.

Herzlichen Dank für die schönen
Tage Rika Radau-Lübkau
14.-20.9.
Friedel Buchholz

Elisabeth Colloredo Mannsfeld 18. – 30. IX. 43

Mit herzlichstem Dank

30. IX. 1943.

Von hier scheiden – tut weh!
Mit lieben, herzlichen Dank für die schönen Tage!

Ihre Anni Keller.

2. Aug. 1943.

Mit herzlichem Dank für die schönen Tage

Mit vielem Dank für die herrlichen Tage.
Rudolf Colloredo Mannsfeld 18/IX – 3/X 43

Man macht doch, aber doch war es herrlich und wir danken innigst für die wunderschöne Zeit.
Johanna Colloredo-Mannsfeld

Mit herzlichem Dank 18.9 – 3. X 1943.

Gerda M. Franksen

Ludwig Hammerstein 21. IX. - 8. X. 43.

Albert Schoeller 8. X - 15. X. 43

Käthe Schoeller

Sonja v. Zeppelin 12. X - 16. X. 43

So lieb das Haus, so schön die Welt –
Ein Trost, dem das nicht wohlgefällt.

Und soll ich noch die Küche preisen,
Die Liebe – und andere Köstlichkeiten?

Des Rühmens wäre gar kein Ende –
Mit Dank ich mich zum Abschied wende.

23.9. – 4. 10. 43. Lucie und Johannes Popitz

30. Sept. – 24. Okt. 43

Mit innigem Dank für den herrlichen, friedlichen Boden und die liebevolle Betreuung.

Rolf Gradenwitz

Im letzten Moment noch in diesem gastlichen Haus aufgenommen, danken wir herzlichst für die herrliche Erholung

21. - 29. 10. 43 Dorl. u. Albert Schneider

October 31, 1943

Maria von Hueck

Margot Pamela von Hueck

Erich Hueck zum Konsilium
als Hauptheilung!
(Patient .... lebt!)

Remitalquin
31-X-43

Herzlichen Dank! Auf fröhliches Wiedersehen!

May Call

Herzlich herzlichen Dank für 5 schöne
Tage.

25.X. - 1.XI.43. Ja Liebe Frau.

Am Twichel - Thackmorton 30.X. - 1.XI. 43

1. 11. 43

Liebe Hueck

Lotti und Otto Hagen 21. Okt bis 1. Nov.
auf Besuch eigentümliche Verhältnisse
Petri Hagen

Das Wochenende Degener

15. Okt. — 1. Nov. 43. —

Für die so freundliche und verständnisvolle

Aufnahme dankt herzlich

der „Berlin" Rand der.

1. XI. 43.

Bernhard Stolberg 7. XI. 43.

Zum ersten Mal als „Gast"

Gerhard Hoffmann

Lilli Gerwin 29. XII. 43 - 1. I. 44

Paul Czerwin 29. XII. 43. — 1. I. 44.

Vierzehn Tage den Bomben Polens entronnen

Vierzehn Tage Paradis

18. XII. 43 — 3. I. 44 Franz Hammerstein

3-5. Januar 43 Übernachtung a. Stau.
Zebra Verwechslung

28.12.43 – 5.1.44 – 9.1.44 bei Pilotys
Ein Neugeborner verläßt ungern das gastliche Haus
und freut sich schon auf das nächste Mal.
Mit herzlichem Dank H. Pilotys und Sohn:
Horst Pilotz

21. XII 43 - 2 I 1944

Das war ein schöner Weihnachts-Neujahrs-Urlaub!

8.12.43 – 9.1.44 Oskar Pilotys

Jägerschlo Rueggisser-Liebig 29.12.43–11.1.44

Elisabeth Vermehren-Rueggisberg " " "

4.–12. Jänner 1944 mit „Venen Entzündg" und herzlichstem Dank,
4.–12. " " herrliche Tage ohne Alice.

Eisenengesang mit mächtig viel Schnee
von Herzen dankbar genossen Gina.

Die wohltuende Insel ist immer wieder ein Ziel.
2.–15.I.44.

Peter Rommel.

Ob Urlaub kurz oder lang, nett ist er im Leergang!
17./I. 1944.

Vladimir Reisky

Zdenek Lotteri

Herzlichen Dank für die schöne und lange Zeit! H_2O_2
Helga Rossow 17.XII.43–17.I.44.

Herzlichen Dank für Urlaub lang im Leergang.
25.12.43 – 17.1.44

Walter Rossow

Lyon Stiengahk. 16.I.–22.I.44.

Für ein langs Gedicht
ist's leider schon zu spät.
Doch versäumt ich nicht
bevor der Zug ab geht

1000x zu danken
für all's.
Wie gern wird' ich mit
dem ganzen

durch die Gegend schaukeln,
durch die Schul' sitzt mir am Hals?
Nach schwerem Überlegen nun
bleibt mir nichts mehr übrig zu tun,
als mich mit dem Schicksal zu versöhnen
und herzlichen Abschied zu nehmen.
Drum sag ich nochmals herzlichen Dank,
so schön wird's bald nicht mehr. Sie
in Hegau?

Wilhelmine Ritter-Jóhann.

16.I. - 22.I. 1944.

Sie, die ein Jahr getröstet und getragen,
Die Sehnsucht nach dem stillen Friedenshort
Ward uns erfüllt! Und es ist nicht zu sagen,
Wie immer lieber wird uns dieser Ort,
Und seine Menschen, die wir dankbar preisen,
Wenn — schon von neues Sehnsucht voll — wir reisen!

Regula + Sibylle
20.12.43 - 17.1.44

Andreas + Verena
20.12.43 - 24.1.44.

Und endlich ist die Fahrt uns doch gelungen
nach Leogang zu haben Urlaubstagen.
Von unserem Aufenthalt aufs höchst entzückt
Aus vollem Herzen unseren Dank wir sagen

17. – 24. 1. 44

Ruth Schoeller
Vicky Schoeller.

Ein Paradies auf Erden gibt es leider nicht daher der „goldene Mittelweg" das höchst Erreichbare! Ihr habt Ihn hier in Schratten egg gefunden & gebaut Euch für Freude den Garten zum Genuß.

Wir danken für die liebe Gastfreundschaft, für die nährende Fürsorge & haben uns in Euren so lieben Gesellschaft sichtlich erholt.

Hoffentlich auf baldiges „fröhliches" Wiedersehen!

5. – 26. 1. 44.

Arthur Schoeller

Großmutter Mutter u. Töchter-Kind
Nach Leogang zieht sind.
Großmutter wollt' sich mal umgucken,
wo ihr Jodeln Juchzen u. Juchsen
und Entlein Pipe nicht fehlt.
„Ich muß mich ganz genau umsehen."
Der Vater u. Onkel Leogang die Zeit
mit Ski u. Rodel u. Jagdgewehr
Jagdhorn, Hüttenbau u. Hunter-
Bub machte Ski u. Tobogganer.

So schließen wir mit vielem Dank
für Euer gastliches
Leogang Leogang.

Alles Gute für Euch
Rica Reden-Lichtkau
mit Töchterchen

19. – 26. 1. 44.

Sönnlein Zeppelin 18.I.44 bis 27.I.1944

herzlichen Dank für zwei wunderschöne Tage mit viel Sonne u. Schnee wünscht neue

16.1 – 31.1.44.

A. v. Hammerstein.

Carla Rumbler 26-1 Febr. 1944.

Guido Tacoli 10./I – 3/II " "

Tausend Dank für die schönen u. gemütlichen Tage!

27.I – 14.II.44. Jos. Louis Hüsser Insel-Säntis-Höhen

Maria Hammerstein mit Enkelin
Bettina Münchhausen
26.I.44. – 18.II.44

Es war so schön und ausruhend!
1000 innigen Dank! Lenny Scheidlein
10.II – 20.II 44.

Schwarzwald ins Glück (Spruch: nach Schwarzenegg)
Es war zu schön, wieder einmal nach langer Zeit hier sein zu können. Tausend, tausend Dank!
20.II.44 Dieter Rudiger

Johannes Orr 3.2.–21.2.44.

Sömmlein Zeppelin 19. II. bis 22. II. 1944

Von lange Krankheit schöllig gesund kommen
mit Dankbarkeit ins Vaterhaus.

Kindlich forschen mit Augen, wie das die
kleinen Familien auf langen Kommingen sind
unseres Land.

Zellenweis, wo menschliche Krankheit nun
endlich genesen, zieht es fest Friedensäste,
schöne Früchte, wohlgesammelt Land um Hause
und ein Lächeln,
Kinder- und Lampen die Mäh der Schule.
Mannschaften ausgezogen in Mut schwere Not Mutter,
und zurück ins Vaterunser die Väter haben
die Not getragen.
Dankbar sind wir Eltern und Großeltern und
Fräulein v. Müller,
die uns, trotz viel Unbill und Krankheit
ein Lächeln,
die schönen Tage der Erholung in Ruh' und Ungestörtheit

Jürgen Friedrichs 14. I. 44 – 14. II. 44.
Maria Friedrichs.

Ich trug meine Sehnsucht hinauf in die ewigen Berge. –
Die Wolken zogen wie strahlende Schiffe daher:
Ich warf meine Sehnsucht hinaus in den brausenden Himmel,
als würfe ich eine Rose ins blaue Meer.
Da glühten die Gipfel der Berge wie tausend Rosen,
als hätte die sinkende Sonne ein Feuer entfacht
und Stille stieg auf mit den ersten leuchtenden Sternen
und über die Berge kam leise die flammende Nacht. ...

Ewigen Dank! Wenn Gott uns einmal will gnädig
1. II. – 29. II. 1944 Wiedersehen im Engadin! Lucy Kettenburg

Margarethe Morgen — 29. II. 44.

m. Erika

Margarete Feisel. 13. II. – 29. II.
Vergelts Gott im' Himmel oben für alles!

Rosmarie Freydenegg
20. II. – 2. III. 1944.

So eine Wiederaufwärtshilfe ists hier!
Herzlichsten Dank dafür.
18. II. – 3. III. 1944.
Peter Rommel.

Herzlichen Dank für Alles. Bozen Februar 1944

Eleonore Karl.

Wir haben uns hier recht wohl u. geborgen gefühlt.
Herzlichen Dank, vorallem auch für die liebevolle Betreuung
des Kindes!
Walter u. Marlen Heussler.
22. 2. – 8. 3. 44.

Söhnlein Zeppelin von 5. III. 44 bis 8. III.

Erich v. Braun 2. 3. – 12. 3. 44.

Helmuth v. Moltke 10./12. 3. 44.

Wir danken von Herzen
und scheiden mit Schmerzen

Carola u. Franz Roth
12.III.44

Franz Roth.

12. 3. 44.

Bonzi Pützmannsthal 14.3.44.

Drei Tage waren Rhoeller gar komplett,
Denn auch der kleine Fund noch ein Bett;
Ward ausstaffiert mit Anorak und Schi,
Sie viert mit Dank empfiehlt nun scheiden sie.
Hat auch die Sonne heuer nie geschienen
Habt Ihr doch ihnen so viel Gut's beschieden,
Daß sie erholt, gestärkt, mit runden Backen
Heut schweren Herzens ihre Koffer packen.

1. – 15. 3. 44. Bernd Ruth Rhoeller
12. 3. 15^{00} Uhr bis 15. 3. 3^{00} Uhr Karin Dieter Rhoeller.
25. 6. – 15. 10. 44 flfstbs Heiggmann

Hier ist alles in Lotty:
Einen Freund für die Not
Einen Tisch für das Brot
Einen Gott für den Tod!

Wir sagen Euch für köstliche Zeit von 4. – 16. 3. 44
Herzlichst von H. Heisler
Ilse Heisler

Wenn dreimal die Mittagssonne uns
gar nicht hold war, so schien uns
die Mitternachtssonne umso intensiver.
Sonst gabs hierorts schnee, leider etwas
zu viel, dafür umso mehr Hetz und
gute Kameradschaft. Mit bestem Dank
dem auch so alkoholreichen Kant
1. – 15. März 1944

Jakobi

Sag nun auch „Ade", Ihr Lieben.
Alle sind schon abgereist, –
ich allein bin übrigblieben
von dem, was man „Kränzel" heißt.
Immer wieder muss man scheiden,
bleibt man noch so gerne hier,
muss den Trennungsschmerz erleiden,
sieht hinaus zur Bahnhofstür.
Ach, ich konnte manche Dinge:
Auf-dem-Ski-stehn, Spitzkehr', Schuss,
dann der Stemmbogen gelinge, –
weh, es ward ein „kalter Kuss"!
Dankbar fahr ich nach Nordosten.
Nächstes Jahr, ich hoffe sehr,
– wenn auch die Gelenke rosten, –
nächstes Jahr, da lern' ich mehr!!!

In herzlicher Dankbarkeit für den schönen
Urlaub vom 27.II. bis 19.III.44

Mariette Kettenburg

Vielen Dank für 4 herrliche Skitage.

16.III. – 21.III.44. Hans Hoyer

Sonnalein Zeppelin vom 18.III. bis 22.III. 44.

Herzlichen Dank für die herrlichen Urlaubstage, die leider viel zu früh unterbrochen wurden

21.III. – 23.III.44. Karl Mary

Der Winter mag nicht enden,
Die Zeit will sich nicht wenden,
Die Kälte und der Schnee
Sie tun dem Leben weh.
Doch kam noch jedesmal
Der Frühling in das Tal,
Drum kann man uns nicht rauben
Den Hoffnung und den Glauben.

21.–24.III.44 K. Klink.

Für die aufgewendete Wiederbelebungsarbeit danke herzl. Hanna Fiedler.

10.III. – 27.III.44.

Herzlichen Dank für zwei herrliche Skitouren.

14.III. – 29.III.44. Wilhelm Lichtenberg

Wir haben Sonnalstein genossen in Form dieses Hauses mit herzlicher Gastlichkeit. Vielen herzlichen Dank für alle Güte und Fürsorge!

Annemarie v. Zezschwitz Hans-Joachim v. Zezschwitz

30.3.44.

Mit herzlichem Dank von allen lieben Mitarbeitern

Elly Hoffmann 31/3 45

Ida Rademacher

Für die ganz ideale
Zeit tausend Dank!

Maria Storos 14. III. – 1. IV. 44

Viele da capi in spe 27. III – 2. 4. 1944
Elisabeth Mayr

Die Tage vergingen im Nu
Drum wir Trainierten immer zu
Die gute Kost gab den Untergrund
und so schieden wir doppelt gesund!

Franz und Mizzi Mayr

Vielen Dank - Helene 1. IV. 1944 16. III. – 1. IV. 44.
2 Jungen

Lotti Hagen
Otto Hagen 17. März bis 3. April.

Tausend innigen Dank für die schönen Tage
2. - 10. April 44. Hans Albrecht.

Ludwig Hammerstein 25. III. – 12. IV. 44.

Dieter Schmidt-Ott 4. 4. – 12. 4. 44

hat Ihnen und unserm Weg entlang,
wo wir sonst gern gegangen,
die Güte, die uns hier umfängt,
kaum fast zum Ziel gelangen.

2. – 12. April 1944 Hilde v. Ott Eisfeldt

Vers zu überschreiben: die Poesie der Heimat berge,
die Apfelblüte, das Lied, oder die friedliche Jahreszeit –
— Am überschwenglichsten war die echt kameradliche
Güte, mit der uns die drei verwöhnten Mädels umhegten!

8–16. IV. 44 H. Schmidt

12. mit 18. April 1944 wieder eine erholende Atempause dankbar genossen habend: Alice.

13.–20. IV. hatten wir schöne schöne, gemütsame, erholende Tage und hoffen sehr auf sommerliche Wiederholung
Nora Reuter aus Ps. Winterschwanz

8 Tage nur und doch so schön
war's hier in Schwabenegg,
jetzt muß ich leider wieder gehen
von diesem schönen Fleck.
Drum sag ich Dank Euch allen
die mir die Woch' verschönt,
ich möcht gern wiederkommen
wenn mir die Zeit vergönnt.

Otto v. Frisch. 13.–20. IV. 44.

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte
süße Vorbereitende Düfte
schweifen ahnungsvoll durchs Land
Veilchen träumen schon
wollen bald kommen
Horch! Von fern ein leiser
Harfenton
Frühling, ja du bist's
— dich hab ich
vermißt

April 1944.

Wer reifend, alternd und ergraut
Mit Ruhe auf das Leben schaut,
Hält's gerne mit Ben Akiba:
Nihil est novi sub luna!
Womit der Alte sinnend spricht:
Nichts Neues gibt's auf Erden nicht.

/

Was aber wär es für den Weisen
Ein Staunen, hätt er hie[r]her reisen,
Wo er in gasthch, lieben Paaren,
In wohl- sich fühlen und - geborgen
Sein altes Sprüchlein schnell würd wandeln,
Um gleich das neue anzubandeln:

Das gabs noch nie, das gibts nur jetzt
Bei Schrattenegg! Haus Seifferitz!

Wir pflichten dankbar Ben Akiba bei:
Des Hofmarschalls ganze Kumpanei.

Annabel Schreyer
Walter Schreyer
Manuela Leuders-Lourdes
12.IV.-26.IV. Barthas Veuclids-Tuchers
Hofmarschall Neukam Herr Heibert!

Coca Beaucoup
Fiona Beaucoup
Mon ko Beaucoup

Und wieder sind
die Akazien schön,
Sie stehn wie die Hoffnung
auf die — Zukunft!

zum 4. Male in Schratteneggs aufgenommen worden.
12. – 26. April 1944.

In aufopfernder Dankbarkeit

Hedwig Grieß.

21. – 26. IV. 1944 mit vielen, herzlichen Dank Helene

30. IV. – 1. V. Baby Weese
+ Olga Brüder

25. IV – 8. V. Pepsi Rebekay - Dubenz.

Mit innigem Dank!
30.4. – 1.5. 1944 Heinrich Fuchs

Veni – Vidi – mit vor begeisterten
12 – 20. V. 44. Robert Mader

5 herrliche Erholungstage mit viel Sonne
aber auch Stürm, Regen und Dank
Frieda Valen 15. V. – 20. V. 1944

Drei Schöne Wochen danken Liebkeden
u. Fery
3. – 26. 5. 44

Nochmals 5 Tage Glück im Leid
22. – 27. V. 44 d. R. K. Schwestern helfen.
Felicitas

Dr. Rudolf Pfister } 8. – 17. 6. 44

Im Sturm von kriegsbewegten Tagen
bleibt ruhend Lengang ein Pol.
Wir singen von ihm scheidend Segen
wie ihm ein dankbar Lebewohl
und hoffen wieder es zu sehn
in seinem gleichen trauten „Charme".
Ob stürmend auch die Zeiten gehn,
stets bleibt uns Lieb ums Herze warm!

10. – 30. Mai 1944

L. u. A. Berkholz.

Ich sag den allerschönsten Dank
den „Landsmut"-Müttern von Lengang
für die Marienburg so wundervoll,
die heute für mich zu Ende geht.
Nach Regen und Schnee kam Sonnenschein,
und hat die Abschied noch schwer gemacht.
Nun wieder andern Schönes ich still,
weil ich es nicht verraten will.
Ich sag es nur kurz mit einem Wort:
Essen ist Wonne = Mai = Accord!

10. – 31. V. 1944 Dr. Victor Kiemböck

Johanna Kiemböck

Vielen herzlichen Dank für
Gastfreundschaft und Küsschen!

Barmen d. 26. Mai 44.

26. V. – 4. VI. 44.

Schönen

Dank sagt

1. Juni 1944 Holli Schunck

Ob Sturm es umbraust, die Sonne ihm lacht,
Dies liebe Haus am Berghang hält Wacht.
Hier ahnst du den Frieden in wilder Zeit,
Vergisst für ein Weilchen Sorgen und Leid.
Treu bleib ihnen immerdar das Glück!
Ich denke voll Sehnsucht hierher zurück.

Den lieben Gastgebern herzlichsten Dank!

13. Mai – 2. Juni 1944. Else Lüders.

Mit herzlichstem Dank für die schönen anregungsvollen Tage voll Sonnenschein!

1 VI. – 7 VI. 44. Aglae Bermann-Nostitz
Rudolf Alexander

Marie-Louise Halgan 22.5. – 10.6.44

Alles war mir hier Wunderschön!
– nur der Tisch fehlte! —

18. Mai – 12. Juni 44. Wanda Dünkelsbühler

1 Fräulein 4 Herren

Als ich wiederkam, hatte ich das Empfinden, hinzukommen, wo ich bleibe, ist mir, als wenn ich in die Fremde ginge. Mit mir aber wandert die Erinnerung und die Hoffnung auf ein Wiedersehen!

14. Juni 44 Emil Oskar Schmück
und Hetta Schmück

Anna Gräfin Haslebergs d. 1. 6. - 15. 6. 44.
Manfred Graf Montenberg. 1. - 15. VI. 44.

Dora Wodenhausen Degener 2. - 16. VI. 44
Katia Klemmichel - die für ihre Gefühle eben keinen Ausdruck findet.
19. 6. 44

Einmal hält da Abschied belastet wären! Es war nicht nur eine überaus schöne Zeit in der Obhut des Hauses Engelhardt.
Englischen Dank
Walter Wendler
23. 6. 44.

Franz Hannemann 14 - 26. 6. 44

Die Erinnerung an die friedlichen Tage in Lessing sind wir helfen den Großstadtstaub zu ertragen. Gott schütze Dieses schöne Plätzel! Tausend Dank.
Ernst Jenny
9. - 24. VI. 1944.

Herzlichen Dank für die wunderschönen fünf Tage.

28. Juni 44. Gerd Oppenhoff.

Hoffentlich bald wieder!

21.–30. Juni 1944.

Peter Rommel.

Vielen vielen Dank für die so liebe Gastfreundschaft!

10.Vi. – 3.Vii. 44. Irene Vies-Tesch + Heinrich

Marie Louise & Kai Muhsfeldt.

Irmgard Spanier

Mit innigstem Dank

Elly Lilly 7.7.44.

Thorgünna Kuntze – ausgebombt – 6.7 – ca. 14.7.44. Münster.

Jeder Aufenthalt hier ist immer noch
schöner als der vorhergegangene.
Mit innigstem Dank für alle Güte unser
Gastfreundschaft

15/6 – 11/7. 44

Maria Latzer

Micky Gross-Seelisberg

9. – 12. 7. 44.

Besuch von Jonquières und Tochter Verena

12. – 14. 7. 44.

Einen herzlichen Dank für den schönen Aufenthalt im Seelisberg. Leogang, 15. 6. – 15. 7. 44

Carola v. Scheven H. G. v. Scheven.

Nur sehr schweren Herzens scheiden wir von hier! Es waren wunderbare Ausruhtage und danken wir den lieben Hausleuten.
Hoffentlich können wir noch recht oft herkommen.
7./7 – 20./7 – 44 Hanna Boosch Gäbler

Wir Boosch
Bailey

S'geht alles vorüber – s'geht alles vorbei –
Ich scheide nun mit verbindlichstem Dank
Für die herrlichen Tage in Leogang
23. Juli 44. Maria Lüütze.

Mit vielem herzlichem Dank für die schönen beschaulichen Tage in Leogang.
Hedy Schwarz.

24. Juli 1944. Hildegard Castell-Rüdenhausen Hans Hasan

In Dankbarkeit für die schönen Ferien im Juli 1944

30. VII. 44. Paul Schilbawsky

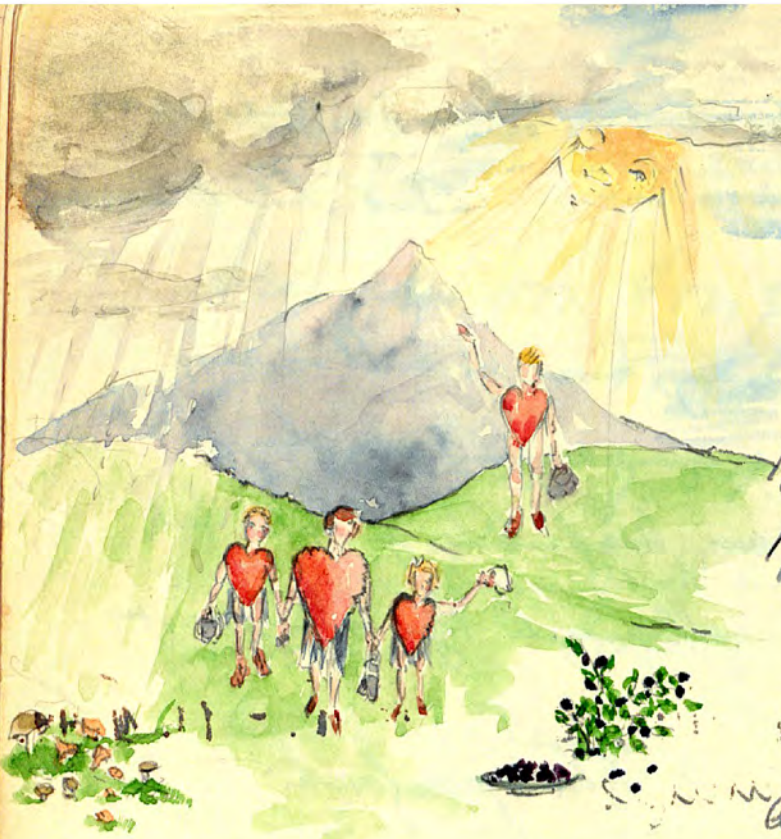
Was die Zukunft uns bringen mag, wissen wir nicht – umso dankbarer muß man sein, daß es einem vergönnt war, hier, zu einer Zeit, da die Welt ringsum nur Unerfreuliches zu bieten hat, noch so friedliche und köstlich vollausgelebte Tage verbringen zu dürfen.

17.–31. Juli 1944. Felix Podaschki

18. Juli – 1 August.
Es war ja immer so wunderschön
ich sage voll Dank eucf auf Wiedersehn –

Holli Schunck

Elisabeth Wrede-Unverdorben 9.–31. Juli 44
Vom 2. bis 13. 7. hatte ich hier schöne Urlaubstage und ein Heim in München am 19. 7. kam ich nach nächtlicher Autofahrt, ausgebombt hier wieder an! Aber schön war's doch. Innigen Dank für so viel Liebes u. alle Hilfe
1. 7. 44 Alice Sulzer.



8. Juli – 7. August 1944.

Mit viel jungen
Jungen
Dar'n wir diesmal fürs
Voll uns mit
frisch'n Zipfe von denen wir
alt Dreiborn
für
Schmucks
Lotte, Hilli, Renly, Carla-Christine.

Im Juli reisen von Wien wir aus
und kommen zu Leyppertitz heraus,
Nach der Fahrt waren die Mägen gar leer,
wir fielen über die Schüsseln wie her.

Es schmeckt den jungen Jeig über sehr,
dann geht überhaupt vor's Haus nicht mehr.
Die Wege schwimmen, sie schwimmen davon,
dann spielt Ping-Pong i liest im Salon.

Scheint doch die Sonne i ist es mal schön
dann muss man jedoch ein paar Stunden gehn.
Doch die Sonne brennt, die Sonne sticht –
und bald spürt man seine Füße nicht.

am Abend kommt man müde heim,
setzt sich zum Essen ins Zimmer hinein.
Das Essen kommt, das Essen geht
solang um den Tisch bis es nicht mehr
besteht.–

Es waren die Wochen so wunderschön,
doch heute müssen wir leider gehn,
nächstes Jahr hoffentlich auf
Wiedersehen. 6. VIII. 1944

Vielen herzlichen Dank
Helen Handel-Mazetti
Mary Handel-Mazetti
Hermann Handel-Mazetti

Glücklich zu preisen der Gast, dem die Sonne vom Aufgang lächelt!
Durchtoben auch Stürme die Welt, friedlich und schön ist es hier.
Dankbar ein jeder es fühlet, ob Tage er weilet, ob Wochen,
Hoffend im Abschiedsschmerz, daß bald ihm ein Wiedersehn winkt.

8. VIII. 1944.

Paul Imhof Annemarie Imhof.
Helga Imhof Eckard Imhof

Ferienaufenthalt von 21. Juli bis 11. Aug 44.

Christiane Meurer 15. VII. - 11. VIII. 44.
Gabriele Meurer

In frohen Zeiten die lustigsten Tage, in ernsten
Zeiten ein lieber Ort mit lieben alten Freunden:
Das war und ist uns Leoysang, ein
Stückl alte Heimat

11. 8. 44. Paul Handel

Ob vor in oder nach dem Kriege
Leoysang ist u bleibe uns erhalten als das Paradies
für an Leib u Seele erholungs bedürftige.
in warmer Dankbarkeit
Elisabeth Handel.

Maria (Wauki) Handel
Olga (Weidi) Handel

Wieder sind 14 schöne Tage in Gnadenlle vergangen!

Isabella Ruzicic

Tinka Ruzicic

1.8 - 14.8.

Ich kann nur wieder sagen: Danke, Danke...!
Ich kann nur wünschen: Wieder kommen — dürfen....!

E. J. Wimmer-Wisgrill

1. 8. — 15. 8.

Es war ein wunderschöner Tag in Leoganz.

1. 15 VIII 44

Albert Lunzl

Henriette v. Tschischka und Poegendorff 21. Juli – 16. Aug. 1944

Regina Hammann 3. August – 17. August 1944

Es waren Tage voll Sonne und Wonne! v. 12. – 21. 8. 44.

Irmin Kalkum

Elisabeth Passini " " "

Anni Frankenstein " " "

Unter der einzigartigen Protektion des Wettergottes verlebte ich 14 herrliche Sommertage, glücklich und zufrieden, dank Gnadenlicher Bräunungsmöglichkeit.

Herzlichen Dank! 12.8. – 26.8.44

Robert Hilbig

Heinrich Lindis
15.8 - 29.8

Olga Lindis

Dank für die herrliche Sommerferienwochen! 8 - 30. Aug. 1944
H. Pilotz Mai Pilotz Oskar Pilotz

Mehr als den obligaten Dank für die herrliche
„Kinderasyl"-zeit vom 12.-31. August 1944.

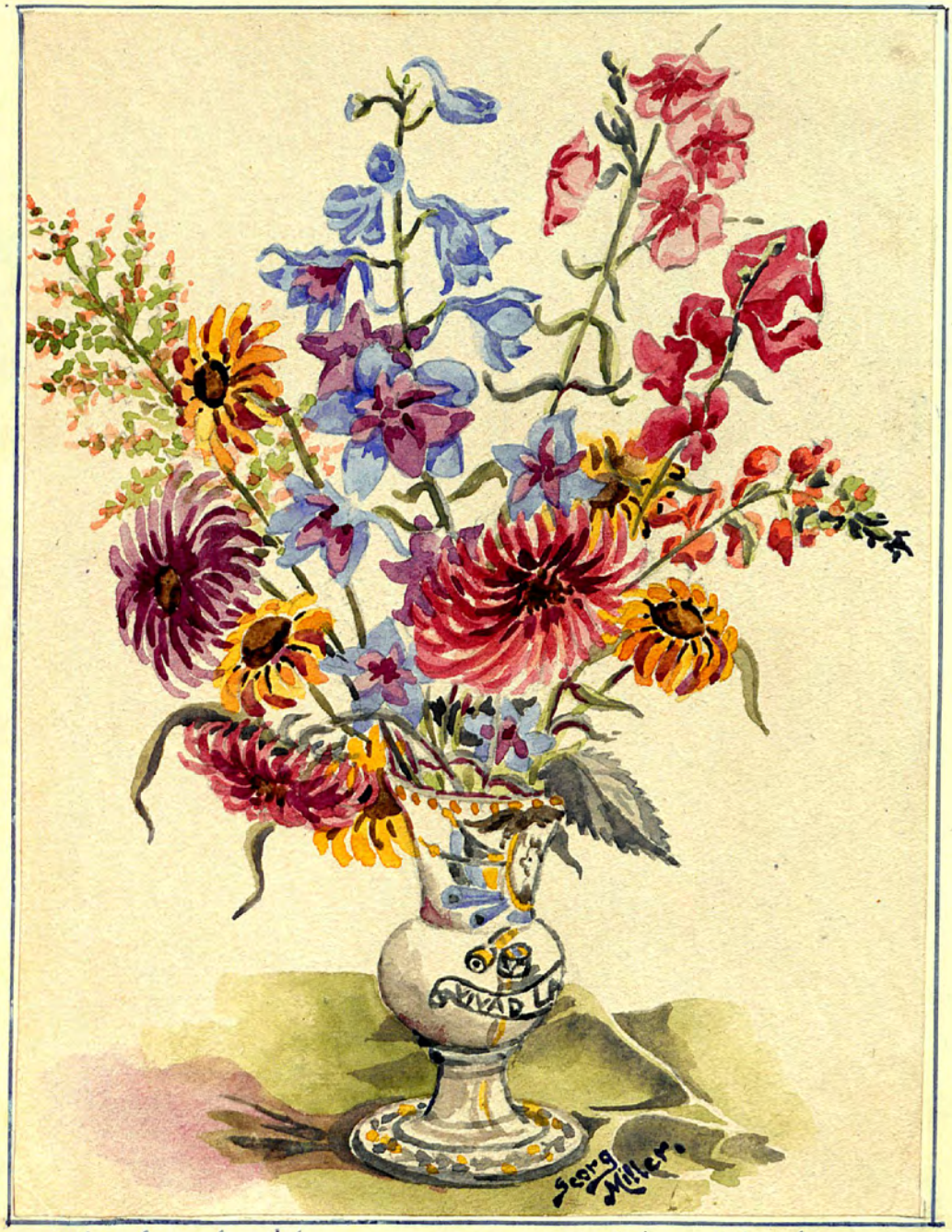
Peter Rommel.

Nach schönen sonnigen Wochen fällt uns diesmal der Abschied besonders schwer! Vielen innigen Dank für alles! Grete Pauls-Hofmann
9.8 - 1.9.44. Pauls Hofmann

Auf Markierungsuche in der Birnhorn-Südwand.

.....und weiche keinen Finger breit vom rechten Wege ab!.....

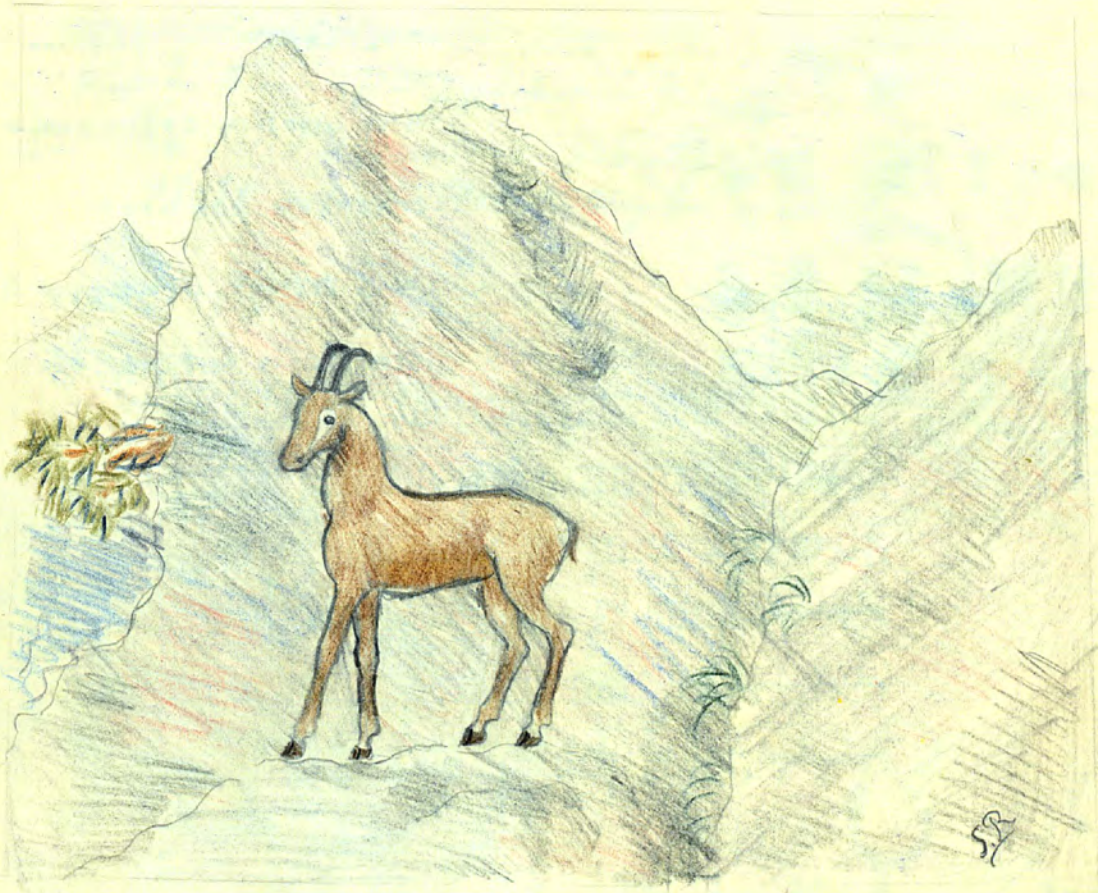
Tausend innigen Dank für 10 herrliche Tage (leider wieder ohne Bella!)
Romi
Georg;
22. VIII. - 1. IX. 44.



Als bescheidener Dank für die herrlichen Tage.

Georg.

Mit den wärmsten Dank für alle Aufmerksamkeit Ihrer
Ihrer Freundlichkeit verbleibt ergebenst Ihr Georg Tucher
22. VIII – 4. IX.



Möge dieses friedliche Tier
immer in dieser geschützten Umgebung
in dieser schweren Kriegszeit.
Im Krankenraum Gedenkblatt
Schwester Luise Wolf.

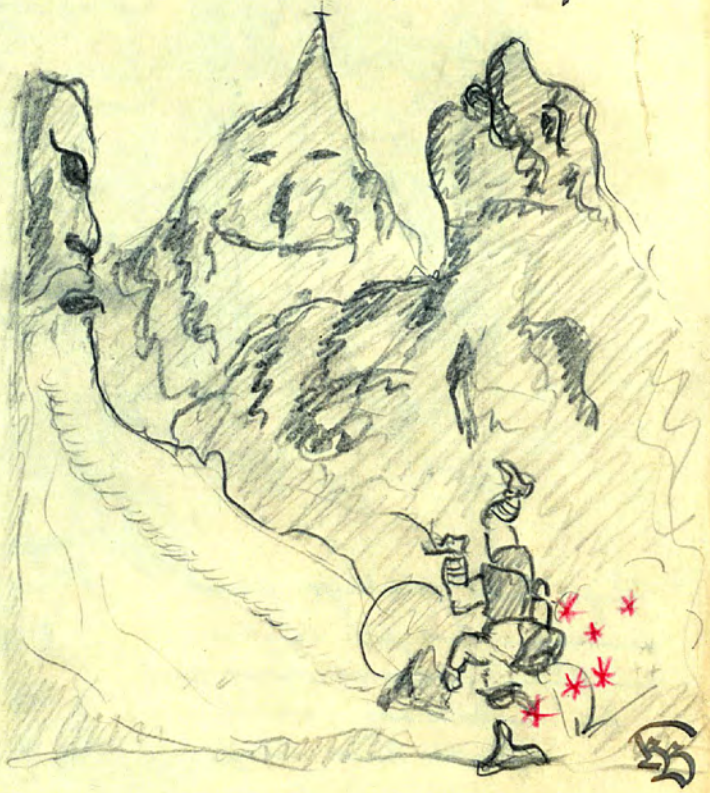
Gott segne dieses friedliche
Refugium
1.-9.IX.44 Timy Conrad.
Selina Nikolaus candida

Annabel Stromeyer 1.-8.9.44.
Waerden Stromeyer 1-4.9.44
Halka Puthon 10-13.IX.44

Vilbel Lichtenstein 13.IX.44

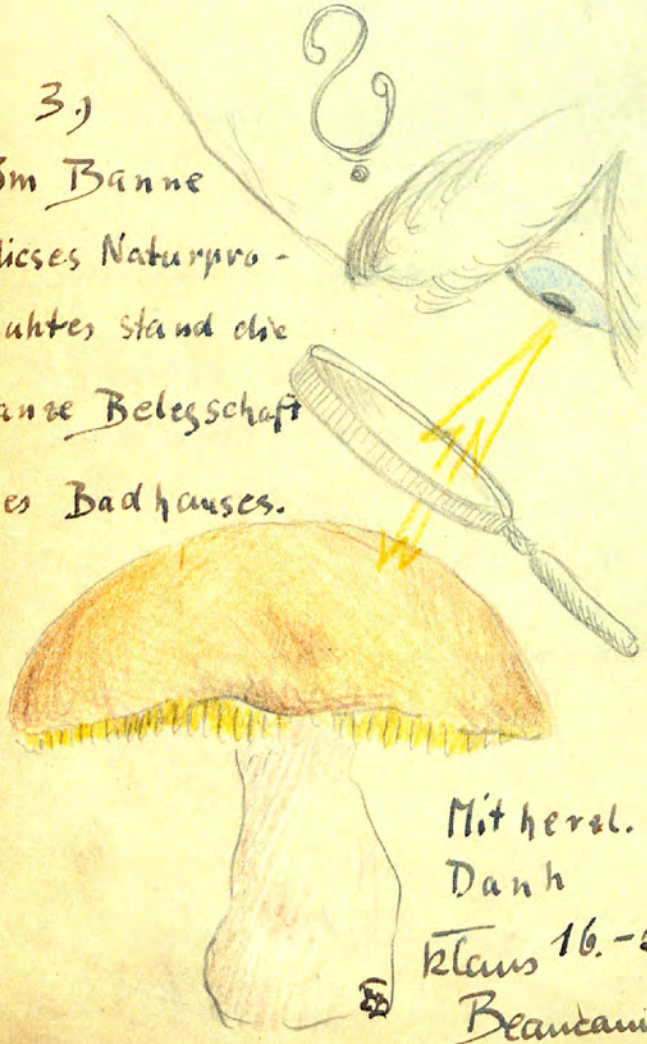
1.) Das war das Paradies auf Erden in dem wir uns herrlich erfreuen u. erneuern konnten.

2.) Was erfolgt, wenn ein Kopf v. ein Stein mit großerer Ge-



schwindigkeit, die sich auf jedem steilen Schneefeld erreichen lässt, zusammenstoßen? Antwort: eine leichte Gehirnerschütterung[2] und vorläufige Befreiung vom R.A.D.

3.) Im Banne dieses Naturprodukts stand die ganze Belegschaft des Badhauses.



Mit herzl. Dank

Klaus 16.-21. 9. 44

Beaucamp

Dies Schicksal immer denken soll,
Der Liebend über Maßen:
Ob irgend unser Ehe Kreuz schwillt,
Wir bleib nur still, gelassen.

4.-21. September 1944 Otto Eisfeldt
18-21. September 1944 Hildegard Eisfeldt

Der Mensch ist täglich, arm und bänglich
Wenn so sein Inneres unzulänglich.
Sich selbst und Andern zum Verdruß
Tut er dann schließlich, was er muß:
Er stellt sich dem Chirurgenmesser.
Danach wird ihm auch sichtlich besser.

Doch besser heißt noch lang nicht gut!
Erst in des Hohe-Hauses Hut
Beim Essen, Trinken, Ruhen, Wandern
Sei es allein, sei es mit andern,
Erwarb er in drei Wochen nur
Gesundheitshochglanzpolitur.

1-22 September 1944. Mit herzlichem Dank
Cola B. Concamp.

Der Aufenthalt hier war mir stets in schönster Erinnerung bleiben und ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen!

Prof. R. Richard von Alpenburg.

An manchen Sorgen schweren Prüfungstagen
Wird Hof und Kummer leichter ich ertragen,
Gedenk ich froher Zeit im Lesegang,
Die mich mit Glück erfüllt mein Leben lang.

Die herzlichste Dankbarkeit!

13. – 29. 9. 44

Ruth Schaeffer

Herzlichsten Dank für 11 schöne, genußvolle Tage. Hoffentlich bald wieder auf frohes Wiedersehen!

21. 9. – 2. 10. 1944.

Nikolaus v. Renzi

7. – 8. X. 1944

Irmgard Schaeffer

Innigsten Dank für alle liebe Fürsorge an Mein Trost [illegible] Krankheit durch gemütliche Stunden!

12. 9. – 10. X. 44. Innigsten Dank

Irmgard Schaeffer

Herzlichsten Dank für die reizenden Wochen. Hoffentlich auf gesundes Wiedersehen

Lotti Hagen. Otto Hagen 15. II. 44 – 10. X. 44.

16 X. 44.

Gästebuch

Ungelt Gott 1000 x. Emmy Keller

5. 9. – 13. 10.

Dass meine Frau, nach schwerer Krankheit, sich hier so kräftigen, frisch und stark vollkommen erholen durfte, dafür danke ich von ganzem Herzen. Ludwig v. Miller. 17. X. 1944.

16. 10. – 19. 10. 44.

11./12. 44 Hannibal

25.–28. XI. 1944:
Philipp Schoeller

2. 11. bis 17. 12. 44.

Hans-Christoph Carlowitz

Vielen herzlichen Dank, ich bin sehr froh, dass die „Meinigen" hier sein dürfen!

27. XI – 18. XII. 44

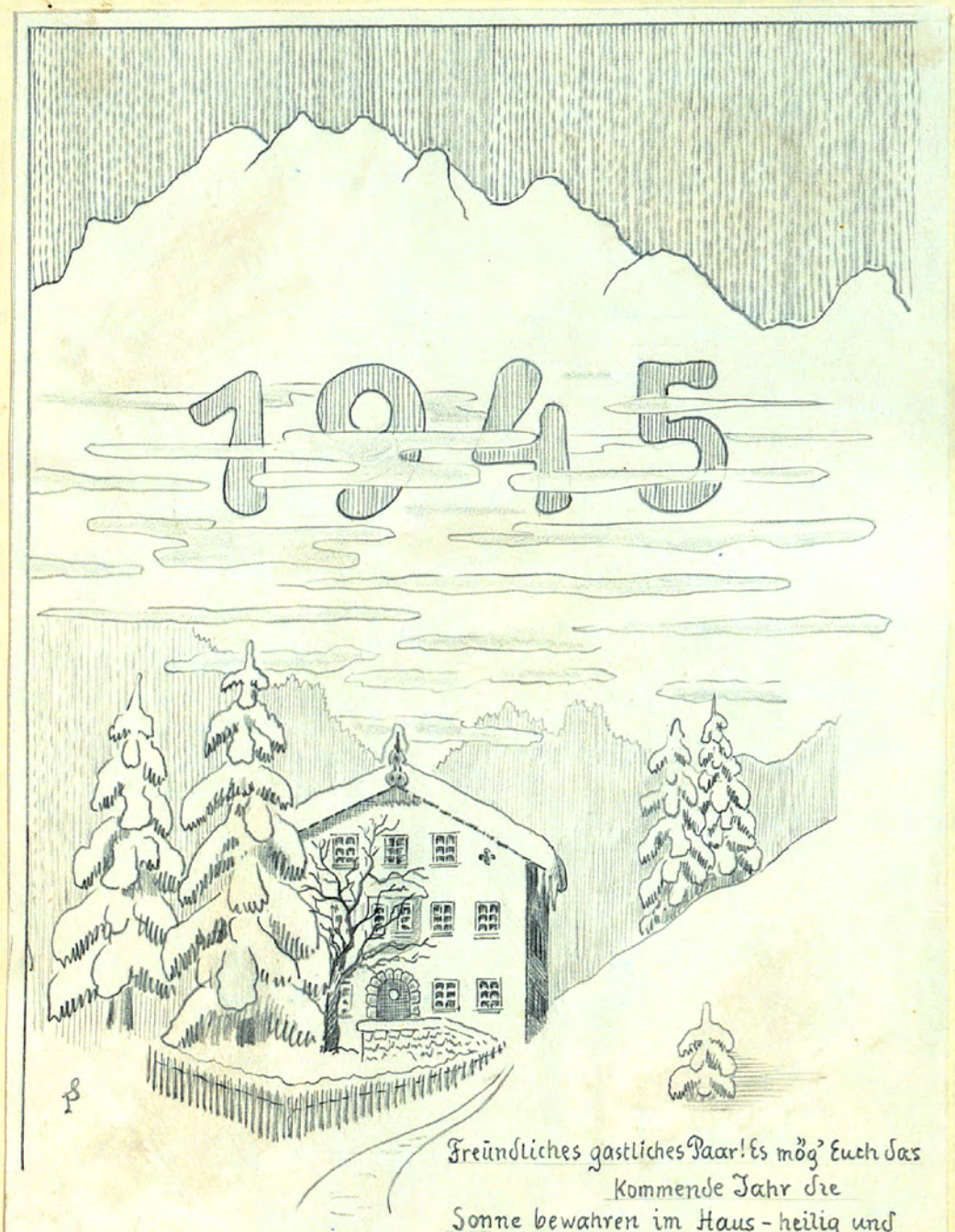
Vielen Dank für all das Schöne und Gute hier.

Arthur Stenger

Herzlichsten Dank
für freundl. Empfang
gebucht
den Gast
in Erwartung.

21.–29. XII. 44
Mit den allherzlichsten Dank für eine rührend friedliche Woche!!
Philipp Schoeller

12. 10. – 20. 12. 44 L. v. Gotha



Freündliches gastliches Paar! Es mög' Euch das
Kommende Jahr die
Sonne bewahren im Haus - heilig und
strahlend den Berg!

25. Januar 1945

Ein merkwürdiges Ereignis im Badhaus – die Taufe des jüngsten Gastes

Hans Wolf Selden.

Geboren in Zell am See, getauft am Fuße des Birnhorns möge er einmal ein guter Bergsteiger und Schifahrer werden und auch die Höhen und Tiefen des Lebens immer glücklich überwinden.

Ebenso wie sein Ahn wird er dem lieben Gastgeber nicht nur für die reizende Ausgestaltung dieses Festes sondern auch für die liebevolle Aufnahme, die ihm einen von Bomben ungefährdeten Eintritt ins Leben ermöglichte, stets dankbar bleiben.

Kurt Selden Nini Freyberegg als Großmutter.

Dem lieben Gastgeber innigsten Dank für die herrlichen, friedlichen Tage!

16. I – 15. II 45. Marianne Eggeler

Vielen Dank für 1 Monat so liebe Gastfreundschaft.
– Erholung. In besseren Zeiten hofft auf ein Wiedersehen

Nini

29. XII. 44 - 30. I. 45

23./II. 34 – 24./II. 1945 – Hab herzlichen Dank
Vater als Verwundeten
Begleitperson in herzlichen
Heimathäuser. 1000 Dank – Frau Vater

Vielen herzlichen Dank
für die schönen Tage im Siegerland! Lilly Freund.

1. – 16. VIII. 1946. Maria Neustadt

Es war wieder äußerst erholend in diesem
gemütlichen Haus und wir danken vielmals
Fini und Oscar Emercher.

11. X. – 10. XI. 1947

Es heißt: „Dort wo Du nicht bist, dort ist das
Glück." Das kann ich nun gar nicht finden,
denn ich war sehr glücklich hier, trotz Kälte.
Gelärme in der Nacht u. Attaken des Heims.
Leben am Tag. Darum hoffe ich auf ein
Wiedersehen – und will die schöne Erinnerung

einen k Tschen – in den grossstädtischen Alltag
mitnehmen. – Auf jeden Fall bitte ich um
gütigen Nachsicht und sage ihnen nochmals Herrn
besten meinen herzlichsten Dank.

Isabella Rüthnell-Seelchen

31 Aug 48

Herzlichsten Dank für die immer wieder gleich liebevolle gastfreundschaftliche Aufnahme!
27. 8. – 30. 8. 52. Elizabeth Coolidge